



Evangelische Akademie Hofgeismar

Sozialraumanalyse

Abschlussbericht 2022



*Evangelische Akademie
Hofgeismar*





Inhalt

1	Einleitung	6
2	Forschungsdesign	7
3	Ergebnisse der Workshops	8
	3.1 Workshop 1: Teilnehmer*innen und Herausforderungen aus Perspektive der Direktion und Leitung	8
	3.1.1 Zentrale Herausforderungen für die Akademie	8
	3.1.2 Aktueller Stand	9
	3.1.3 Zukunftsvision	10
	3.1.4 Prozessentwicklung	11
	3.2 Workshop 2: Netzwerke und Kooperationen aus Perspektive der Direktion und Leitung	12
	3.3 Workshop 3: Perspektive Verwaltung und Organisation	13
	3.3.1 Zentrale Herausforderungen der Akademie	13
	3.3.2 Grenzen und Barrieren der Inanspruchnahme	14
	3.3.3 Wünsche und Zukunftsvorstellungen	15
4	Online-Befragung	16
	4.1 Online-Befragung für Teilnehmer*innen und Nicht-Teilnehmer*innen	16
	4.1.1 Demografische Daten von Teilnehmer*innen und Nicht-Teilnehmer*innen	16
	4.1.2 Frage an die Nicht-Teilnehmer*innen (n = 168)	22
	4.1.3 Fragen an die Teilnehmer*innen (n = 651)	23
	4.2 Online-Befragung für Kooperationspartner	54
5	Kommunikative Validierung	66
	5.1 Teilnehmer*innenbefragung	66
	5.2 Kooperationsbefragung	68
	5.3 Schlussfolgerungen & Handlungsempfehlungen	69
6	Literatur	72

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Teilnehmer*innen und Nicht-Teilnehmer*innen	16
Abbildung 2:	Alter	16
Abbildung 3:	Höchster Schulabschluss	17
Abbildung 4:	Beruflicher Status, Ausbildungsstatus	17
Abbildung 5:	Berufliche Position.....	18
Abbildung 6:	Religionszugehörigkeit	19
Abbildung 7:	Bundesland.....	19
Abbildung 8:	Landkreise der Befragten	20
Abbildung 9:	Gründe Nicht-Teilnahme.....	23
Abbildung 10:	Gründe Nicht-Teilnahme, Sonstiges	23
Abbildung 11:	Anteil digitaler Veranstaltungen	24
Abbildung 12:	Themenbereich Veranstaltungen in Prozent der Fälle.....	25
Abbildung 13:	Themenbereich Veranstaltungen in Prozent der Nennungen	25
Abbildung 14:	Veranstaltungsformat in Prozent der Fälle	25
Abbildung 15:	Veranstaltungsformat in Prozent der Nennungen	26
Abbildung 16:	Veranstaltungsformate Sonstiges	26
Abbildung 17:	Kenntnis über Veranstaltung	26
Abbildung 18:	Kenntnis über Veranstaltung, sonstige Nennungen	27
Abbildung 19:	Mittlerwerte der Zufriedenheitsskala	28
Abbildung 20:	Zufriedenheit Beschreibung der Veranstaltung.....	28
Abbildung 21:	Zufriedenheit Anmeldeverfahren	28
Abbildung 22:	Zufriedenheit Räumlichkeiten und Ausstattung	29
Abbildung 23:	Zufriedenheit Unterkunft	29
Abbildung 24:	Zufriedenheit Verpflegung.....	29
Abbildung 25:	Zufriedenheit finanzielle Kosten	29
Abbildung 26:	Zufriedenheit Technik digitale Veranstaltungen.....	29
Abbildung 27:	Zufriedenheit Konzeption und Durchführung	29
Abbildung 28:	Besuchsgrund	30
Abbildung 29:	Nutzung für das Ehrenamt	30
Abbildung 30:	Relevanz des evangelischen Hintergrunds	30
Abbildung 31:	Aktuelle Themen und Diskussion.....	30
Abbildung 32:	Organisationszugehörigkeit	30
Abbildung 33:	Veranstaltungen für berufliche Tätigkeit.....	30
Abbildung 34:	Treffen von interessanten Menschen	30
Abbildung 35:	Inspirierender Ort.....	31
Abbildung 36:	Besuchsgrund Sonstiges.....	31
Abbildung 37:	Bevorzugte Veranstaltungsform	33
Abbildung 38:	Weiterempfehlung	33
Abbildung 39:	Zukunftswünsche.....	33
Abbildung 40:	Wunsch nach Bildungsurlaub/ Fortbildung.....	34
Abbildung 41:	Wunsch nach Beteiligungsorientierung	34
Abbildung 42:	Wunsch nach Kultur- und Freizeitveranstaltungen	34
Abbildung 43:	Wunsch nach Angeboten in der Region.....	34
Abbildung 44:	Wunsch nach Reisen.....	34
Abbildung 45:	Soziale-Medien-Nutzung der Akademie.....	34



Abbildung 46: Wunsch nach Veranstaltungen im festlichen Bereich	34
Abbildung 47: Besonders Gefallen	35
Abbildung 48: Gefallen von Personal	35
Abbildung 49: Verbesserungswünsche	43
Abbildung 50: Wünsche und Erwartungen	48
Abbildung 51: Jahr der Zusammenarbeit	55
Abbildung 52: Zuordnung Organisation	55
Abbildung 53: Region der Tätigkeit	55
Abbildung 54: Hauptsächliche Zielgruppen	56
Abbildung 55: Anteil digitaler Veranstaltungen	58
Abbildung 56: Anteil Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Akademie	58
Abbildung 57: Veranstaltungen in Räumen des Kooperationspartners	59
Abbildung 58: Veranstaltungen an dritten Orten	59
Abbildung 59: Wahrnehmung Akademie	59
Abbildung 60: Wahrnehmung als Einrichtung der Erwachsenenbildung	60
Abbildung 61: Wahrnehmung als interessanter Ort	60
Abbildung 62: Wahrnehmung als Einrichtung mit evangelischem Profil	60
Abbildung 63: Wahrnehmung als wissenschaftlich orientierte Einrichtung	60
Abbildung 64: Wahrnehmung als Einrichtung der jugendpolitischen Bildung	60
Abbildung 65: Kooperationsinteresse	61
Abbildung 66: Nutzung des Netzwerks im Hinblick auf Zielgruppenansprache- und gewinnung	61
Abbildung 67: Ausstattung, Gebäude und Lage	61
Abbildung 68: Fachkompetenz der Akademie	61
Abbildung 69: Kompetenz der Moderation und Didaktik	61
Abbildung 70: Ermöglichung zur Durchführung von Veranstaltungen	62
Abbildung 71: Möglichkeiten der Förderung, Mittelgewinnung durch Akademie	62
Abbildung 72: Zufriedenheit	62
Abbildung 73: Zufriedenheit Umsetzung der Veranstaltung	62
Abbildung 74: Zufriedenheit digitale Veranstaltungen	63
Abbildung 75: Zufriedenheit Gewinnung von Teilnehmer*innen	63
Abbildung 76: Zufriedenheit Organisation	63
Abbildung 77: Zufriedenheit Räumlichkeiten und Ausstattung	63
Abbildung 78: Zufriedenheit Unterkunft	63
Abbildung 79: Zufriedenheit Verpflegung	63
Abbildung 80: Zufriedenheit Zugänglichkeit	64
Abbildung 81: Zufriedenheit Preis-Leistungs-Verhältnis	64
Abbildung 82: Zukunftswünsche	64

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Einzugsgebiet nach Bundesland	20
Tabelle 2: Landkreise ab zehn Nennungen	21
Tabelle 3: Bevölkerungsdichte Einwohner*innen pro km ² im PLZ-Gebiet	21
Tabelle 4: Bevölkerungsdichte Einwohner*innenzahl der Gemeinde	22

1 Einleitung

Die aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen stellen die politische Bildung vor neue Herausforderungen. Vor dem Hintergrund zunehmender gesellschaftlicher Vielfalt werden im Rahmen des Projekts „Zukunft inklusive?“, gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung, die Arbeit ausgewählter Evangelischer Akademien reflektiert und Zukunftsvisionen für eine diversitätsorientierte Bildungsarbeit entwickelt: Die Akademien agieren in differenzierten Sozialräumen, die u. a. die Vielfalt der Gesellschaft widerspiegeln (vgl. Evangelische Akademien in Deutschland 2020¹). Die Ev. Akademie Hofgeismar wurde nach einem detaillierten Bewerbungsverfahren als eine von vier Evangelischen Akademien² ausgewählt.

Im Rahmen wissenschaftlicher Begleitung wurde durch das Institut für sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung an der Hochschule Düsseldorf (ISPE) eine Sozialraumanalyse durchgeführt. In ihr wurden unter anderem Teilnehmer*innen und Kooperationspartner³ von Veranstaltungen der Ev. Akademie Hofgeismar über ihre Erfahrungen mit und Erwartungen an die Ev. Akademie befragt. Bei den bisherigen Teilnehmer*innen wurden sowohl die erreichten Zielgruppen in dem Jahr 2019 bis zum Lockdown Anfang 2020, also in Präsenzveranstaltungen, in den Blick genommen als auch jene, die ab dem Jahr 2020 an digitalen Angeboten teilgenommen haben. Darüber hinaus stehen im Fokus des Projekts Gruppen und Institutionen, die bisher nicht erreicht wurden (sogenannte Nicht-Teilnehmer*innen) oder unterrepräsentiert sind. Damit sind potenzielle Zielgruppen für Veranstaltungen gemeint, aber auch Institutionen, mit denen durch neue Kooperationen auch neue Themen implementiert und neue Teilnehmer*innen erreicht werden.

Der vorliegende Abschlussbericht stellt zunächst das Forschungsdesign der Erhebung vor, bevor anschließend die Ergebnisse der strukturierten Workshops dargelegt werden. Darauf folgen die Ergebnisse der Online-Befragungen und die Diskussion dieser Ergebnisse. Die daraus entwickelten Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen bilden den Abschluss.

1

1 <https://www.evangelische-akademien.de/projekt/zukunft-inklusive/>

2 Neben Hofgeismar sind dies die Evangelischen Akademien Tutzing, Sachsen und Sachsen-Anhalt.

3 Der vorliegende Bericht nutzt die gendersensible Sprache, d. h. dort wo es angebracht ist, wurde ein [*] im Wort eingefügt. Dies geschieht jedoch weder bei institutionellen Akteuren, bei zusammengesetzten Begriffen noch in jenen Fällen, in denen die Geschlechterzuordnung eindeutig erscheint.



2 Forschungsdesign

Die Forschung wurde im Zeitraum vom 28. April bis zum 9. Dezember 2021 mittels strukturierter Workshops und Online-Befragungen durchgeführt. Die Workshops haben zum einen das Ziel, den von der Ev. Akademie angestoßenen Reflexionsprozess zu unterstützen, zum anderen die Perspektive der in der Ev. Akademie Tätigen zu erheben, um deren Interessen für die Entwicklung von Fragen für die Online-Befragungen zu identifizieren. Mitwirkende des ersten Workshops am 28. April waren Akademiedirektor, Studienleitung, Geschäftsführung und Öffentlichkeitsarbeit (N = 7). Gegenstand war hier eine Ist-Analyse im Hinblick auf die Teilnehmer*innen und aktuelle Herausforderungen. In einem weiteren Schritt stand die Entwicklung einer gemeinsamen Zukunftsvision unter der Fragestellung: *Welche Möglichkeiten der Weiterentwicklung sehen wir? Wo sehen wir uns im Jahr 2030 und welche Teilnehmer*innen wollen wir zukünftig (mehr) erreichen?* Schließlich folgte die Aufgabe, Schritte zu entwickeln, die aufzeigen, was geschehen muss, um einen Veränderungsprozess zu initiieren. Die gleiche Personengruppe (N = 7) befasste sich in einem zweiten Workshop am darauffolgenden Tag (29. April 2021) mit Netzwerken und Kooperationen der Ev. Akademie (Ist-Stand und Weiterentwicklung).

Um die Perspektive der Mitarbeiter*innen aus dem Bereich Verwaltung und Organisation einzubeziehen, wurden gemeinsam mit Direktor und Geschäftsführung in einem dritten Workshops (N = 8) am 6. Mai 2021 Fragen zum aktuellen Stand in den Blick genommen, um, ähnlich wie im ersten Workshop, eine Ist-Analyse bezogen auf die Teilnehmer*innen und aktuellen Herausforderungen zu erheben. In einem zweiten Schritt ging es um Barrieren und Herausforderungen im Hinblick auf die Anmeldung, Nutzung und Zufriedenheit der Teilnehmenden, um in einem dritten Schritt zu überlegen, wie mit diesen Herausforderungen umgegangen werden kann. Die erhobenen Daten der drei strukturierten Workshops wurden protokolliert und ausgewertet.

Diese Ergebnisse aus den Workshops bilden die Grundlagen für die Konzeption der Fragen der sich anschließenden Online-Befragungen. Eine Online-Befragung richtete sich dabei an Teilnehmende (als auch Nicht-Teilnehmende) von Veranstaltungen der Evangelischen Akademie Hofgeismar, die durch den Newsletter der Ev. Akademie erreicht wurden. Eine weitere Online-Befragung fokussierte die Kooperationspartner und wurde durch die Ev. Akademie Hofgeismar an diese verteilt. Die Fragen waren dabei sowohl halboffen als auch geschlossen formuliert. Der Befragungszeitraum reichte vom 15. Juli bis zum 31. August 2021.

Abschließend wurden im Rahmen einer kommunikativen Validierung (vgl. Steinke 2008, S. 319ff.) am Dezember 2021 mit den zuvor involvierten Akteur*innen (N = 11) aus Direktion, Geschäftsführung und Studienleitung sowie aus Verwaltung und Organisation die Ergebnisse der Online-Befragungen in zwei Arbeitsphasen besprochen und diskutiert sowie Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen gemeinsam entwickelt.

Aufgrund der Corona-Bedingungen fand die wissenschaftliche Begleitung durchweg im digitalen Rahmen statt.

3 Ergebnisse der Workshops

Im Weiteren werden die Ergebnisse der drei Workshops vorgestellt, vor deren Hintergrund anschließend die Fragen der Online-Befragung entwickelt wurden.

3.1 Workshop 1: Teilnehmer*innen und Herausforderungen aus Perspektive der Direktion und Leitung

3.1.1 Zentrale Herausforderungen für die Ev. Akademie

Die sieben Teilnehmenden identifizierten als eine zentrale Herausforderung für die Arbeit der Ev. Akademie die Stärkung des eigenen Profils. Dies bedarf – extern – einer Kommunikation über die Relevanz der Ev. Akademie in der Bildungslandschaft und ihren Beitrag zur politischen Bildung. Auf Basis dessen kann nicht nur die Notwendigkeit der Ev. Akademie begründet, sondern auch das besondere Profil herausgestellt werden. Dazu bedarf es einer gründlichen Selbstreflexion. Weiterhin ist es wichtig, die Bedeutung und das besondere Profil der Ev. Akademie intern – gegenüber der Landeskirche, dem Kreis der Ev. Akademien und der außerkirchlichen Bildungslandschaft – darzulegen. Dabei geht es nicht nur um das Profil der Ev. Akademie innerhalb der Bildungsarbeit der Landeskirche, sondern ebenso um das besondere Profil der Bildungsarbeit der Ev. Akademie innerhalb der Bildungsarbeit überhaupt: z. B. gegenüber der politischen Bildungsarbeit im zivilgesellschaftlichen Bereich.

Hierbei sind die durch die Corona-Pandemie angestoßenen Entwicklungen in den Blick zu nehmen: Die Pandemielage hat es notwendig gemacht, digitale Formate zu entwickeln und anzubieten. Daraus hat sich die Möglichkeit ergeben, sich mit dem Angebot stärker als bisher bundesweit und international „einzuklinken“, ohne regional Aspekte dabei auszublenden. Der Wegfall von Präsenzveranstaltungen und der Präsenz der Mitarbeitenden vor Ort machte einer Optimierung der Kommunikation und Transparenz zwischen administrativem Personal, der Studienleitung und sonstigen zuarbeitenden Stellen notwendig. Dabei musste es darum gehen, die Ev. Akademie als „dritten Ort“ für Präsenz-Veranstaltungen mit attraktiven Angeboten zu erhalten. Neben den digitalen Angeboten ist dementsprechend auch in Zukunft Hofgeismar im Anschluss an den Lockdown als attraktiver Standort zu bewerben.

Im Hinblick auf die Altersstruktur der Teilnehmenden sind jüngere Menschen besonderes in den Blick zu nehmen. Die Ev. Akademie wird in gleicherweise das Themenfeld „Inklusion“ – ausgehend von einem breiten Inklusionsverständnis – reflektieren müssen, das vor allem unter partizipatorischen Gesichtspunkten weiter an Bedeutung gewinnt.

Es gilt dabei auszuloten, welches „standing“ die Ev. Akademie in der Kirche wie auch der Gesellschaft hat.

Dabei sind folgende Fragestellungen von Interesse:

- *Inwieweit werden gesellschaftliche Veränderungen in der Ev. Akademie sicht- und spürbar?*
- *Wer kommt zu Tagungen als Teilnehmende*r oder Referierende*r?*
- *Bilden Teilnehmer*innen und Referent*innen die Gesellschaft ab?*



3.1.2 Aktueller Stand

Vor dem Hintergrund der identifizierten Herausforderungen wurde im Folgenden anhand der Fragen: *Welche Teilnehmer*innen erreichen wir gegenwärtig? Wie ‚divers‘ sind wir schon aufgestellt? Wie erreichen wir unsere Teilnehmer*innen? Und wo sehen wir unsere aktuellen Herausforderungen?*, ein Blick auf den gegenwärtigen Stand der Evangelischen Akademie Hofgeismar geworfen.

Nach einhelliger Auskunft nehmen vorwiegend Menschen mit Bildungsaffinität und -interessen das Angebot wahr. Es wird vermutet, dass mehr als 50 % der Teilnehmer*innen einen akademischen Hintergrund aufweisen. Das gilt auch für den Freundeskreis der Ev. Akademie. Dabei ist der bisherige Markenkern nicht ausschließlich Hürde. Teilnehmer*innen verbinden mit der Ev. Akademie ein qualitativ hochwertiges Tagungsangebot. Zudem gibt es durch Spezialtagungen (Psychiatrietagungen, Polizeitagungen, Tagungen zum Thema „Sexualisierte Gewalt in der Kirche“) bereits vereinzelt Angebote, die sich an weitere Zielgruppen richten. Die Zusammensetzung der Teilnehmer*innen wird u. a. auf die bisherige Ausgestaltung der Angebote zurückgeführt. Je nach Thema und Angebot, werden sehr unterschiedliche Menschen erreicht. Dies zeigt sich bspw. daran, dass eine Tagung zum Thema „Lateinamerika“ rein akademisch besetzt war, wohingegen die Themenreihe „Migrationskirchen erster und zweiter Generation“ divers ausgerichtet war. Im Ressort „Jugendpolitische Bildung“ erreicht die Ev. Akademie vorwiegend Schüler*innen aus der SEK I und II der Gymnasien. Zudem bestehen Kooperationen mit hessischen Europa- und UNESCO-Schulen. Einen eher geringen Anteil bilden Schüler*innen mit Fluchtgeschichte und aus Familien mit Migrationsgeschichte. Wenig Kontakt besteht außerdem zu Berufsschüler*innen. In acht von zehn Veranstaltungen werden die Jugendlichen über den Zugangsweg „Schule“ sowie im Rahmen von Orientierungstagen erreicht. Beim Thema „Inklusion“ zeichnet sich nach Auffassung der Teilnehmer*innen ein ambivalentes Bild. Einerseits gelinge etwa die Einbeziehung von Kindern mit Beeinträchtigungen. Andererseits bestehe im Hinblick auf die Öffnung der Ev. Akademie für strukturell sozial benachteiligte Familien noch Verbesserungspotenzial. In Bezug auf das Thema „Diversität“ wird vorgeschlagen, die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Ressorts auszuweiten, um Synergieeffekte herzustellen.

Als mögliche weitere Zugangsbarriere wird der Zusatz „Evangelisch“ im Namen der Ev. Akademie thematisiert. Es ist zu diskutieren, ob der Name angesichts der herrschenden Gesellschaftsformationen unter Berücksichtigung der Aspekte „Branding“ und „Marketing“ günstig gewählt ist. Der Namenszusatz „Evangelisch“ bietet ggf. Potenzial für eine falsche Vorstellung davon, wofür die Ev. Akademie tatsächlich steht. Auch das Wort „Akademie“ kann eine Schwelle mit Blick auf die Teilnahme sein. Als eine weitere Hürde für die Inanspruchnahme des Angebots wird die Preisgestaltung genannt. So ist der Preis für die Teilnahme trotz möglicher Ermäßigungen für einige Familien zu hoch. Tatsächlich richtet sich das Angebot mitunter eher an „Akademiker*innen“, die über ein entsprechendes Gehalt verfügen. Eine Lösung der finanziellen Frage bietet die Polizeitagung, die von vielen Polizist*innen aus dem Bereich der Seelsorge besucht wurde. Hier werden Kosten von der Polizeiseelsorge der Ev. Kirche übernommen. Veranstaltungen dieser Art wünscht man sich in größerer Zahl. Als vielversprechend für die Attraktivitätssteigerung der Ev. Akademie werden die inzwischen etablierte kostenlose digitale Reihe „Was bewegt?“ sowie Schnupperseminare ohne finanzielle Beteiligung genannt.

Um die potenziellen Teilnehmer*innen zu erreichen, wird vor allem auf eine Adressdatenbank zurückgegriffen. Die Adressdatei umfasst schätzungsweise 8.000 – 12.000 Kontakte. Die potenziellen Teilnehmer*innen erfahren über Serienmails von anstehenden Veranstaltungen. Über Kooperationspartner und Netzwerke werden auch kirchenferne Menschen erreicht. Des Weiteren wird der Zugang zu Teilnehmer*innen über freie Ausschreibungen hergestellt (z. B. Grundschulen, Gymnasien, Universitäten bei Tagungen zum Thema „Bildungsgerechtigkeit“). Oftmals werden die Menschen über die Presse (Hessische Niedersächsische Allgemeine) auf die Angebote aufmerksam. Die Ev. Akademie ist zudem auf Facebook aktiv und erreicht so auch Journalist*innen. Die Teilnehmer*innen sprechen sich jedoch für eine verstärkte Nutzung von Social-Media-Kanälen aus, um junge Menschen zu erreichen. Sowohl Instagram als auch LinkedIn sollten beispielsweise stärker in den Blick genommen werden. LinkedIn bietet sich insbesondere für die Platzierung von Ankündigungen zu beruflich interessanten Workshops an.

3.1.3 Ev. Akademie 2030

Nachdem die Teilnehmenden des Workshops auf die gegenwärtige Situation und aktuellen Herausforderungen geblickt haben, wurden im Anschluss die folgenden Fragestellungen diskutiert: *Welche Möglichkeiten der Weiterentwicklung sehen wir? Wo sehen wir uns im Jahr 2030? Welche Teilnehmer*innen wollen wir zukünftig (mehr) erreichen?*

Mit diesen Fragestellungen hat sich der Zukunftsausschuss des Kuratoriums der Ev. Akademie bereits befasst⁴. Im Zentrum der Diskussion standen Überlegungen, auf welche Weise eine ressortübergreifende Zusammenarbeit gestärkt werden könne. Gemeinsam sollten neue Felder erschlossen werden und Personen mit naturwissenschaftlichen Kenntnissen hinzukommen. Ein weiteres Ziel kann darin bestehen, ein junges, interdisziplinäres Team als Studienleitung zusammenzustellen. In den kommenden zwei Jahren (2022/2023) steht ohnehin ein erheblicher personeller Wandel an. Vor diesem Hintergrund war der o.g. Zukunftsausschuss eingesetzt worden, um Vorschläge und Modelle für die Zukunft zu entwickeln.

Im Weiteren zeichnen die Mitwirkenden des Workshops das Bild einer interdisziplinär und multikulturell ausgerichteten Akademie: Im Jahr 2030 kämen demnach Teilnehmer*innen aus allen Schichten der Gesellschaft in die Akademie. Die aufgezeigten Zugangsschwellen wären abgebaut. Wünschenswert sei, dass die Landeskirche auf ihrer Website „voller Stolz“ für die Akademie und deren Veranstaltungen werben kann. Darüber hinaus besteht eine verlässliche Kooperation und Kommunikation mit dem Bildungsdezernat.

Durch eine stärkere Beteiligung der Pfarrämter erhofft man sich zudem, Teilnehmer*innen mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen zu erreichen. In diesem Zusammenhang wird auf ein Problem bei den Diskussionen zur künftigen Ausrichtung der Ev. Akademie verwiesen. Es gilt zu beachten, dass zwar einerseits ein Wunsch nach mehr Diversität besteht, der (auch) in Verbindung mit einer stärkeren Profilierung innerhalb und gegenüber der Kirche diskutiert wird. Dabei ist zu bedenken, dass sich die Ev. Akademie im weitaus überwiegenden Teil durch Haushaltsmittel der Kirche finanziert. Es muss sichergestellt werden, dass die Kirche die Ev. Akademie als Teil von sich wahrnimmt. Das ist eine gemeinschaftliche Aufgabe: der Mitarbeitenden der Ev. Akademie, aber auch der Landeskirche im Allgemeinen und des Bildungsdezernats im Besonderen, über die Arbeit der Ev. Akademie zu informieren. Deshalb wird die Kommunikation miteinander als „Dreh- und Angelpunkt“ eingestuft. Die Ergebnisse der Sozialraumanalyse werden auf diesem Hintergrund der Kirchenleitung vorgestellt werden.

Mit der Gründung der Ev. Akademie nach dem Zweiten Weltkrieg (1947) sei der Zweck verfolgt worden, gesellschaftliche Gräben zu überwinden und die Demokratie zu stärken. Gegenwärtig haben sich erneut gesellschaftliche Gräben aufgetan (z. B. Cancel Culture, aufkommender Hass), denen sich die Ev. Akademie nach ihren Möglichkeiten als „Dritter Ort“ begegnen könnte. Darüber hinaus kommt es in Zukunft auf ein ausgewogenes Verhältnis aus Präsenz-, Hybrid- und Online-Veranstaltungen an. Für die Präsenzveranstaltungen am Campus des Gesundbrunnens besteht der Wunsch nach einem guten und strukturierten Miteinander der dort ansässigen Einrichtungen. Für die Entwicklung einer Zukunftsvision ist zudem zu bedenken, wie kommuniziert werden kann, dass die Ev. Akademie für viele Menschen offen ist – im Sinne von Diversität.

In den nächsten Jahren sollen im Hinblick auf Nachhaltigkeitsthemen auch regionale Zielkonflikte in den Veranstaltungen aufgegriffen werden. Beim Thema „Bodenschutz“ gibt es beispielsweise zahlreiche Zielkonflikte innerhalb von Kommunen; im Raum Hofgeismar wird das Thema „Windkraft“ kontrovers diskutiert. Es ist schwierig, hier Menschen zusammenzubringen. Am Themenkomplex Nachhaltigkeit im Allgemeinen und speziell „Wald“ haben die Landeskirche bereits Interesse signalisiert.

⁴ Ergebnisse der AG-Zukunft des Kuratoriums der Evangelischen Akademie Hofgeismar in „Orientierung in komplexer Gegenwart“, Geschäftsführender Ausschuss des Kuratoriums der Evangelischen Akademie Hofgeismar (Hg.), Hofgeismar 2021, S. 17-19



Spezielle Formate, die hochkarätig besetzt sind, sollen auch zukünftig erhalten bleiben. Das hohe Niveau der Veranstaltungen soll bei der beabsichtigten Öffnung für weitere Zielgruppen bewahrt werden. Es wird ein doppelter Ansatz vorgeschlagen, wonach hochkarätige, wissenschaftlich orientierte Veranstaltungen beibehalten werden, zugleich jedoch eine größere Themenvielfalt erreicht wird, um einen exklusiven Charakter der Angebote zu verhindern. Das bisherige Angebot kann zudem um den Aspekt einer „jungen Akademie“ erweitert werden, um junge Menschen gezielt anzusprechen. Hier sollte verstärkt auf den Einsatz von Kurz-Videos und Social-Media-Auftritte gesetzt werden.

Es ist zu hinterfragen, ob bei der Beschäftigung der Studienleitung auch weiterhin der Schwerpunkt bei Pfarrer*innen liegen sollte – gerade unter dem Gesichtspunkt der Interdisziplinarität und Diversität. Grundsätzlich muss vor diesem Hintergrund reflektiert werden, in welchen alternativen Formen Beschäftigungsverhältnisse und Engagement zukünftig denkbar sein könnten. Für Menschen, die sich fachlich einbringen möchten, sollte über eine Flexibilisierung bestehender Beschäftigungsformen – abseits von Vollbeschäftigung – nachgedacht werden.

Zusammenfassend wird festgehalten, dass die Ev. Akademie möglichst bald präzisieren sollte, welche Zielgruppen adressiert werden sollen. Sie steht insgesamt vor der Herausforderung, eine größere Vielfalt an Themen abzudecken, diverser besetzt zu sein, Offenheit zu signalisieren und dabei ein „evangelisches Profil“ zu bewahren – dies bei sinkenden finanziellen kirchlichen Mitteln.

3.1.4 Prozessentwicklung

Abschließend wurde innerhalb des Workshops diskutiert, wie die formulierte Zukunftsvision ausgestaltet und die Zielstellungen erreicht werden könnten. Darüber hinaus wurden die Fragen besprochen: *Welche innovativen Konzepte und Ansätze können/wollen/müssen wir entwickeln? Und was müssen wir dazu von unseren Teilnehmer*innen wissen?*

Vorrangiges Interesse besteht an der Beantwortung der Frage, mit welcher Motivation die Teilnehmer*innen die Ev. Akademie besuchen, um so ihr besonderes Profil herauszuarbeiten und dies weiterzuentwickeln. Zudem wäre es wichtig zu erfahren, welche Themen für sie von Interesse wären und wie das Angebot zeitlich optimiert werden könnte. Des Weiteren könnte danach gefragt werden, was den Teilnehmer*innen gut gefallen hat und wo ggf. thematisch noch Lücken gesehen werden. Darüber ist zu bestimmen, welche Fachdiskurse an der Ev. Akademie in Tagungen geführt werden. Dabei geht es auch um Fragen von beruflicher Relevanz und lebenspraktischer Bezüge. Eine konkrete Frage könnte daher lauten: Welche Wirkungen erzielt die Akademie? Für welchen (Lebens-)Bereich werden die Veranstaltungen genutzt? Welche gesellschaftlichen Zielkonflikte möchten die Teilnehmer*innen besprechen?

Im Hinblick auf innovative Ansätze könnte eine proaktive Ansprache dazu beitragen, neue Zielgruppen zu erschließen. Darüber hinaus sollte aber auch der Frage nachgegangen werden, wie soziale Medien stärker genutzt werden können und welche für die Ev. Akademie sinnvoll sind. Deren Resonanz ist permanent zu überprüfen. Zudem sollte im Blick auf die gewonnenen Erkenntnisse das etwas in die Jahre gekommene Image-Video der Ev. Akademie überarbeitet werden.

Unter dem Gesichtspunkt der „Inklusion“ wird für wichtig erachtet, den Bildungshintergrund der Teilnehmer*innen zu erfragen. Im Zusammenhang mit der Bedeutung des Themas „Barrierefreiheit“ sind zudem folgende Fragen in den Blick zu nehmen: Wie einfach ist die Anmeldung? Wie verständlich sind die Informationen, die verschickt werden? Wie schätzen die Teilnehmer*innen die Barrierefreiheit ein?

Im Hinblick auf die Online-Befragung werden folgende Fragen formuliert, die erhoben werden sollten: Handelt es sich bei der*dem Ausfüllenden um eine*n Referent*in oder Teilnehmer*in? Wie haben die Teilnehmer*innen von dem Angebot erfahren? Über welche Medien werden Teilnehmer*innen auf die Ev. Akademie aufmerksam? Welche Informationen wünschen sich Teilnehmer*innen über die Evangelische Akademie und wo würden Sie sich

diese Informationen wünschen? Welche Formate (hybrid, online, Präsenz) sind erwünscht? Inwieweit sind politische Themen von Interesse – und welche? Würde man das Angebot der Ev. Akademie weiterempfehlen? Wie wichtig ist Teilnehmer*innen das evangelische Profil der Ev. Akademie? Besteht seitens der Teilnehmer*innen Interesse an einem Bildungsurlaub? Des Weiteren werden Erkenntnisse darüber gewünscht, wie das Angebot der Ev. Akademie die plurale Gesellschaft abbildet und somit erreicht. Um Teilnehmende besser geografisch verorten zu können, wird zudem um die Erhebung der Postleitzahl gebeten. Auch Fragen zur wahrgenommenen Aufenthaltsqualität bei Präsenzveranstaltungen und deren Einfluss auf die (Nicht-)Teilnahme sind von Interesse. Im Hinblick auf die Gestaltung des Fragebogens sollte dieser 15 Minuten zur Beantwortung nicht überschreiten. Schwierigkeiten werden darin erkannt, dass nicht die Kontaktdaten aller Teilnehmer*innen der Ev. Akademie persönlich bekannt sind und deshalb ggf. deshalb Multiplikator*innen, wie etwa Lehrer*innen, separat kontaktiert werden müssen.

3.2 Workshop 2: Netzwerke und Kooperationen aus Perspektive der Direktion und Leitung

In einem weiteren Workshop mit den gleichen Teilnehmenden aus Studienleitungen, Geschäftsführung und Öffentlichkeitsarbeit (N = 7) wurde eine Bestandsaufnahme der Kooperationspartner vorgenommen und diese zunächst in eine Netzwerkkarte (siehe Anhang II, Protokoll Workshop 29. April 2021) eingetragen.

Die Kooperationspartner unterscheiden sich stark in Bezug auf vier verschiedene analytische Ebenen:

1. Inhaltliche Aspekte – Kooperationspartner fallen immer in die jeweilige Zuständigkeit der einzelnen Studienleiter*innen
2. Funktion – Mit einem Teil der Kooperationspartner werden gemeinsame Veranstaltungen in Hofgeismar oder vor Ort bei anderen Institutionen durchgeführt. Die Studienleitungen geben an, zwischen 10 und 20 % der Veranstaltungen außerhalb der Ev. Akademie zu machen. Andere Kooperationspartner fungieren als Multiplikator (bspw. Schulen im Hinblick auf die Zielgruppe der Schüler*innen). Außerdem leisten einige Kooperationspartner einen Beitrag zur Außendarstellung der Akademie.
3. Geografische Verortung – Die Kooperationspartner lassen sich im sozialen Nahraum, aber auch bundesweit und international lokalisieren.
4. Qualitative – d.h. von der Fachlichkeit hier im Unterschied zu eher quantitativen, im Blick auf Vernetzung und Teilnehmenden-Akquise Interesse von iKooperationspartnern.

Im Anschluss an die Bestandsaufnahme der Kooperationspartner wurde der Fokus auf fehlende Kooperationen und zu intensivierende Kooperationen gelegt. Als fehlende Kooperationspartner werden zum einen Migrationsverbände identifiziert, weiterhin im Blick auf politische Bildungsarbeit Schüler*innen von Berufsschulen. Angemerkt wurde jedoch, dass dies sich bislang fehlende Kooperationen durch die Corona-Pandemie schon weiterentwickelt haben, z. B. besteht inzwischen intensiverer Kontakt zur kommunalen Jugendarbeit. Weiter fehlen als Kooperationspartner die großen diakonischen Einrichtungen wie BDKS, Hephata etc. Mit Blick auf das Thema „Kultur“ könnten auch Institutionen der Kultur im Landkreis stärker in den Blick genommen werden und digitale Entwicklungen berücksichtigt werden. Gemeinsame Veranstaltungen mit anderen Einrichtungen auf dem Campus Gesundbrunnen könnten zusätzlich noch intensiviert werden – etwa mehr als bisher Kooperationsangebote mit dem Ev. Studienseminar. Für den an der Ev. Akademie wichtigen Bereich Musik sind digitale Foren und Formate in den Blick zu nehmen, die ebenso wichtig geworden sind wie analoge oder Printmedien. Im Blick auf zu intensivierende Kooperationen werden existierende Netzwerke erwähnt, in denen die Ev. Akademie durch einzelne Studienleiter*innen vertreten ist, allerdings bisher ohne eine enge Kooperation.

In diesem Zusammenhang wird festgestellt, dass die Pflege von Kooperationspartnern Einsatz von Arbeitszeit bedeutet. Sie ist auch nur bedingt von Studienleitung auf Studienleitung übertragbar ist, da Kooperationspartner sich oft an einzelne Ressorts und die entsprechende Studienleitung gebunden sind.

Für die Zukunft sollten daher Kooperationen stärker strategisch mit der Profilbildung und den identifizierten Zielen verbunden werden – und sie dadurch zu konzentrieren. Dies könnte auch mit einer Reduzierung von Kooperationen verbunden sein. Als praktische Überlegung wird formuliert, dass man, sobald es die Pandemiebedingungen zulassen, Kooperationspartner zu einer Denk- bzw. Zukunftswerkstatt nach Hofgeismar einzuladen – unter Einbeziehung des Kuratoriums. Die Zukunftswerkstatt am 13. Mai 2022 anlässlich des 75jährigen Akademiegeburtstags ist hier ein erster Schritt.

Abschließend werden gemeinsam Fragen erarbeitet, die im Rahmen der Kooperationspartnerbefragung erhoben werden sollen. Hier werden folgende Fragen formuliert: Was hat die Akademie, was andere nicht haben? Was haben die Kooperationspartner*innen von der Kooperation? Warum arbeiten die Kooperationspartner*innen mit der Ev. Akademie zusammen? Welcher Zugewinn ist möglich? Welche Vorteile, welchen Nutzen, welchen Mehrwert ziehen Kooperationspartner aus der Zusammenarbeit der Akademie, z. B. finanzieller Art (günstigere Tarife der Tagungsstätte), Teilnehmenden-Gewinnung, – durch eine Förderung durch die Ev. Akademie? Was erwarten Sie, was schätzen Sie an der Akademie: Fachexpertise, Ressourcen wie Räume, Moderationsleistungen? Was haben die Kooperationspartner von der Ev. Akademie gehört? Welches Bild haben Sie? Welche Erfahrungen haben Sie im Hinblick auf die Kooperation? Gibt es Empfehlungen dafür? Wohin geht die Reise in die Zukunft- (Formate, Inhalte, Ziele, Ideen der Partner*innen? Wer sind weitere Partner*innen der Kooperationspartner? Wie arbeiten die Kooperationsinstitutionen? Steht dahinter eine bestimmte Person?

Dabei besteht im Vorfeld der Befragung kleine Klarheit mit Blick auf die Bedeutung des evangelischen Profils der Ev. Akademie für die Kooperationspartner: Wird die Evangelische Akademie als Teil der Kirche oder eher als Bildungshaus mit evangelischem Profil oder „nur“ als Bildungshaus mit einem interessanten Angebot wahrgenommen? Im Hinblick auf das Thema Inklusion wäre es zudem interessant zu erfahren, wie Kooperationspartner Inklusion definieren, wie wichtig inklusive Angebote sind und wie Kooperationspartner diese selbst (mit-)gestalten. Vor dem Hintergrund, dass Kooperationen nicht selten von persönlichen Kontakten und Einzelpersonen abhängen und deshalb Gefahr laufen, bei Personalfuktuation abzubrechen, muss erörtert werden, wie eine Verstetigung dieser Kontakte gelingen könnte.

3.3 Workshop 3: Perspektive Verwaltung und Organisation

3.3.1 Zentrale Herausforderungen der Akademie

Zentrale Herausforderungen im Bereich der Verwaltung und Organisation ergeben sich insbesondere durch die Veränderungen aufgrund der internen Arbeitsprozesse aufgrund der Covid-19-Pandemie. Fanden anfangs nur einzelne Veranstaltungen online statt, inzwischen gibt es aktuell (Stand Mai 2021) durch das Pandemiegeschehen keine Präsenzveranstaltungen. Um potenziell Teilnehmende regelmäßiger über das aktuelle Angebot und die Entwicklungen zu informieren, wird der Newsletter einmal monatlich statt viermal jährlich versandt. Die Einladungen erfolgen dabei überwiegend per Serienmail. Eine Schwierigkeit wird darin erkannt, dass nicht alle Teilnehmer*innen über eine E-Mail-Adresse verfügen, was teils deren fortgeschrittenes Alter geschuldet sein dürfte. In Folge der Corona-Maßnahmen hat sich die Zahl derjenigen, die eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, jedoch erhöht.

Darüber hinaus haben sich durch Corona viele Änderungen für die Zuschussanträge und für andere komplexere Verfahren ergeben. Das Home-Office und der Austausch mit den Kolleg*innen werden generell positiv bewertet. Gleichwohl wird erneut auf fehlende Kommunikationsmöglichkeiten hingewiesen. Als herausfordernd werden das interne Miteinander sowie die Kommunikation empfunden, da Begegnungen in Präsenz weggefallen sind. Es gibt keine Rücksprachen mehr „auf dem Gang“ und es fehlt an direkten Kommunikationsmöglichkeiten.

3.3.2 Grenzen und Barrieren der Inanspruchnahme

Anschließend wurden Grenzen und Barrieren im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Teilnehmer*innen diskutiert. Vor dem Hintergrund des Anstiegs von digitalen Angeboten und der digitalen Versendung des Newsletters wird angemerkt, dass ältere Menschen, die technisch nicht versiert sind, potenziell seltener erreicht werden. Es hat sich jedoch gezeigt, dass inzwischen immer mehr Ältere, als Reaktion auf eine Postkartenaktion der Ev. Akademie auch Online-Angebote haben möchten. Außerdem meldet sich die Zielgruppe der Älteren auch telefonisch, um sich zu erkundigen, ob es wieder Angebote gibt. Eine weitere Herausforderung mit Blick auf die „Erreichbarkeit“ stellt der Freundeskreis der Ev. Akademie dar. Obwohl 70 % der Mitglieder eine E-Mail-Adresse besitzen, fällt die Resonanz auf Mails eher gering aus. Leitfrage: Kann die Reaktionsfreudigkeit hier erhöht werden?

Auf der einen Seite besteht die Sorge, dass bei einem weiter bestehenden Online-Angebot Online-Meetings zunehmen werden und Teilnehmer*innen nicht mehr Präsenzveranstaltungen in Hofgeismar besuchen wollen. Auf der anderen Seite wird jedoch auch wahrgenommen, dass Teilnehmer*innen gerne nach Hofgeismar kommen und das schöne Gelände schätzen. Zudem wird von vielen Wert auf den persönlichen Austausch gelegt und meist vor Ort übernachtet. So entstehen Freundschaften, Kontakte. Das Gelände lädt zu Erholung und Spaziergängen ein. Es wird von einem „Rundum-Sorglos Paket“ mit Verpflegung und Übernachtung gesprochen. Im Hinblick auf die Zeit nach der Pandemie wird jedoch vermutet, dass vor allem ältere Teilnehmende wiederkommen werden, während Jüngere eher auf Hybrid- und/oder Online-Formate nutzen – auch aus zeitlichen Gründen. In diesem Zusammenhang wird erwähnt, dass Präsenzveranstaltungen mit viel Vorlaufzeit geplant werden müssen und die Werbung bereits acht bis zehn Wochen vor dem Veranstaltungsbeginn verschickt werden muss. Diese frühzeitige Planung wird als nicht nur für jüngere Teilnehmer*innen und Familien nicht flexibel genug wahrgenommen. Die knapp 1.000 neuen Adressen, die sich seit Corona für den Newsletter angemeldet haben, werden auch auf die Fokussierung auf Online-Veranstaltungen zurückgeführt, wobei der Faktor Kostenfreiheit zu berücksichtigen ist. Ein Wochenende vor Ort kostet bis zu 200 Euro (250 Euro als Familienpreis für die Kinderakademie.). Hinzu kommen Fahrtkosten sowie der zeitliche Aufwand am Wochenende. Neben der finanziellen Hürde wird darüber hinaus eine Zugangsbarriere in der Anreise zur Ev. Akademie gesehen. Für andere Kurz-Formate (Tages- oder Abendveranstaltungen) würden im Blick auf die Anreise nur näher wohnende Teilnehmende angesprochen. Für Abendveranstaltungen sind die Verbindungen des ÖPNV nicht ausreichend. Es wird außerdem darauf hingewiesen, dass sich die Nutzung des ÖPNV je nach Tagung und Zielgruppe unterscheidet. Dienstlich geprägte Tagungen werden eher mit dem Privatauto besucht.

Eine weitere Barriere sind Kosten für die Teilnehmenden: Schüler*innen, Studierende und sozial Schwache haben die Möglichkeit, eine Ermäßigung zu erhalten. Hierfür wird der Schüler*innen- bzw. Studierendenausweis vorgelegt oder ein entsprechender Nachweis über die finanzielle Situation gegenüber der Geschäftsführung erbracht. Die Anträge auf Ermäßigung werden – in Abhängigkeit vom Thema – pro Tagung gestellt. In der Vergangenheit waren dies bis zu fünf Anträge. Ermäßigungen für Sozialhilfeempfänger*innen sind eher selten.

Einen Sonderfall im Hinblick auf Teilnehmer*innenstruktur und Werbemaßnahmen stellt die Psychiatrietagung dar. Diese wird im März regelmäßig von bis zu 180 Personen besucht, oft bei identischem Teilnehmendenkreis, für den der Austausch sehr wichtig ist. Dafür musste in der Vergangenheit kaum Werbung gemacht werden. Einmal im Jahr findet die Polizeitagung statt. An diesen Veranstaltungen besteht ein hohes Interesse. Sehr gut angenommen werden Events wie die Silvestertagung. Als eine weitere Hürde wird jedoch die mangelnde regionale Bekanntheit genannt. Dies wird auch in der Aussage einer Mitarbeiterin deutlich, die darüber aufklärt, dass sie die Ev. Akademie bis zum Zeitpunkt ihrer Bewerbung nicht gekannt hat, obwohl sie aus der Region stammt. Der Gesundbrunnen wird eher mit Krankenhaus und Altenpflege in Verbindung gebracht.

Bezüglich des Ablaufs beim Anmeldeverfahren wird berichtet, dass jeder Tagung eine individuelle Kennziffer zugewiesen wird. Über den Veranstaltungsplan können die Teilnehmer*innen eingesehen und die Anmeldun-

gen durch ein*en Mitarbeiter*in bearbeitet werden. Eine Bestätigung kommt per Mail oder per Post. Vor Corona wurde vor Ort bezahlt (bar, EC). Bei kostenlosen Online-Tagungen können die Teilnehmer*innen eine freiwillige Spende entrichten. In 2021 konnten so rund 4.000 € eingenommen werden. Die Anmeldung zu Veranstaltungen kann auch per E-Mail erfolgen, wobei die Online-Anmeldung für die Mitarbeiter*innen am einfachsten ist, weil dann alle benötigten Informationen eingetragen sind. Dabei kommt es immer wieder zu Schreibfehlern in dort angegebenen Adressen oder Teilnehmer*innen gehören Institutionen an, geben aber ihre private Adresse an. Es muss daher sichergestellt werden, dass die Zuordnung richtig ist. Nur wenige Personen greifen auf schriftliche Anmeldungen, eine Anmeldung per Fax oder Telefon zurück. Bei den Teilnehmer*innen handelt es sich überwiegend (ca. 70 %) um Teilnehmer*innen aus privatem Interesse. Dies lässt sich auch daran ablesen, dass sich die Mehrheit der Teilnehmer*innen mit ihrer Privatadresse anmelden.

3.3.3 Wünsche und Zukunftsvorstellungen

Im Hinblick auf die Zukunft der Ev. Akademie wird der Wunsch geäußert, dass die Ev. Akademie in ihrer bisherigen Form bestehen bleibt. Nichtsdestotrotz wird erkannt, dass man sich auch für Veränderungen öffnen muss. Daher wird man zukünftig auf eine Balance aus Präsenz, online und hybrid setzen, um u. a. auch mehr Teilnehmer*innen aus dem Ausland oder von weit außerhalb zu erreichen. Die aktuelle Situation kann daher als Chance aufgefasst werden. Einerseits sollte der Stamm der Teilnehmenden berücksichtigt werden, der Tagungen vor Ort, den Austausch und das Ambiente schätzt. Andererseits sollten aufgrund der skizzierten Problematik bezüglich Anreise und Kosten ebenfalls Hybrid-Veranstaltungen ausgeweitet werden, um jüngere Menschen zu erreichen. Durch Online- und Hybrid-Veranstaltungen könnten auch aktuellere Themen aufgegriffen werden, die keinen langen Vorlauf benötigen. Damit verbunden wäre eine große Kostenersparnis, wenn etwa Referenten*innen nicht aus dem Ausland „eingeflogen“ werden müssten.

Für die Region wird die Standorterhaltung als wichtig betrachtet. Es wird jedoch künftig verstärkt um die größte Bekanntheit der Ev. Akademie in der Region und im Altkreis Hofgeismar gehen. Bei der Werbung sollte die Ev. Akademie intensiver auf soziale Medien setzen (Facebook, Instagram u.a.). In diesem Zusammenhang wird die Bedeutung von Aktualität und Pflege der Inhalte hervorgehoben. Im Heft „Hofgeismar Aktuell“, das kostenlos an alle Haushalte verteilt wird, sind bereits jetzt kleine Artikel zur Ev. Akademie enthalten. Vor Corona wurden auch Flyer in Einrichtungen (z. B. Banken, Behörden, Museen) ausgelegt. Darüber hinaus sollte über neue Formen der Angebote – auch aus regionaler Perspektive – nachgedacht werden. Ein interessantes Angebot könnte hierbei beispielsweise Freizeitaktivitäten, Exkursionen in der Umgebung sein.

Auf die Fragen, was es für die eigene Arbeit bedeuten würde, wenn die Utopien umgesetzt würden, und ob die Arbeit so bleiben würde, wie sie ist, wird von einer rein quantitativen Veränderung der Arbeit ausgegangen. Was sich ändern würde ist, dass man flexibel und familienfreundlich bei der Arbeitszeitgestaltung wäre und auch aus dem Home-Office arbeiten könnte. Bei den Veranstaltungsformaten Weitreichende Veränderungen könnten zudem mit der Umstellung auf Online- und Hybrid-Veranstaltungen einhergehen. Insbesondere für Mitarbeiterinnen mit kleinen Kindern ist das eine organisatorische Erleichterung und Flexibilisierung von Arbeitszeit und Familienzeit. Die Studienleitung muss konzeptionell überlegen, wie für welche Tagungsformate und Themen Online- und Hybrid-Veranstaltungen aufgebaut und geplant werden können. Des Weiteren ist darüber nachzudenken, wie die Kooperation mit der Tagungsstätte optimiert werden kann. Außerdem wird formuliert, dass sich die Ev. Ev. Akademie in den nächsten Jahren neuformieren muss, um im überregionalem Wettbewerb um ein hochwertiges Online-Angebot bestehen zu können. Daher muss sich die Ev. Akademie technisch und im Hinblick auf die Performanz weiterentwickeln.

Im Hinblick auf die Übernachtungsmöglichkeiten ist zu bedenken, dass kurzfristige Anmeldungen zu Problemen mit der Ev. Tagungsstätte führen kann, da die Ev. Akademie Zimmerkapazität einkauft und somit vertraglich gebunden ist. Hinzu kommt, dass der Kolleg*innenkreis anderer Einrichtungen auf dem Campus sowie Externe die Raum- und Zimmerkapazitäten der Ev. Tagungsstätte ebenfalls auf dieses Kontingent zurückgreifen. Die gesamte Anmeldekultur sollte flexibler werden.

4 Online-Befragung

4.1 Online-Befragung für Teilnehmer*innen und Nicht-Teilnehmer*innen

Während des Befragungszeitraums vom 15. Juli bis 31. August 2021 wurde der Befragungslink 1.452 mal aufgerufen. 820 Befragungen wurden beendet.

*Teilnehmer*innen und Nicht-Teilnehmer*innen (n = 820)*

Von den 820 befragten Personen kennen 169 (20,6%) die Evangelische Akademie Hofgeismar und ihr Veranstaltungsangebot, haben aber noch nicht teilgenommen. Diese werden hier als ‚Nicht-Teilnehmer*innen‘ bezeichnet. Die große Mehrheit von 651 Personen (79,4%) haben mindestens einmal eine Veranstaltung der Evangelischen Akademie Hofgeismar besucht, unabhängig davon, ob sie in Präsenz oder digital durchgeführt wurde. Im Folgenden werden diese Personen als Teilnehmer*innen bezeichnet.

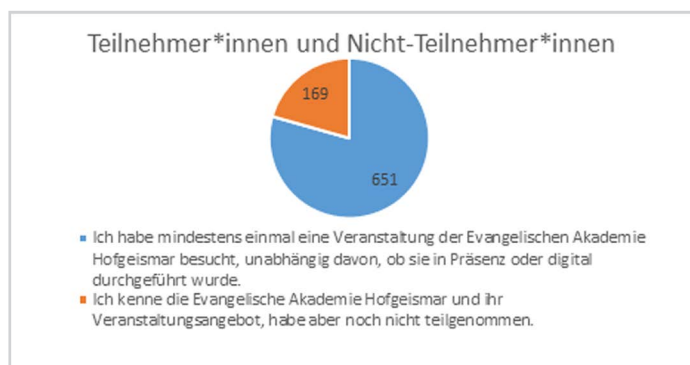


Abbildung 1: Teilnehmer*innen und Nicht-Teilnehmer*innen

4.1.1 Demografische Daten von Teilnehmer*innen und Nicht-Teilnehmer*innen

Alter (n = 720)

Nur 10 % der Befragten sind unter 40. Die mittlere Hälfte der Befragten ist zwischen 50 und 67 Jahre alt. Die Nicht-Teilnehmenden sind im Schnitt vier Jahre jünger als die Teilnehmenden.

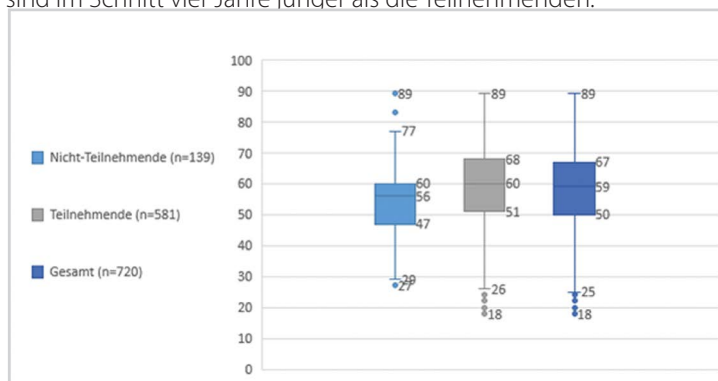


Abbildung 2: Alter

Geschlecht (n = 807)

Es gibt keine signifikanten Unterschiede zwischen Teilnehmer*innen und Nicht-Teilnehmer*innen bezüglich ihres Geschlechts. 46,1 % der Befragten sind männlich, 53,3 % sind weiblich und 0,6 % divers.

Höchster Schulabschluss (n = 808)

Ca. 90 % der Befragten haben das Abitur oder eine Fachhochschulreife erlangt. Unter Sonstiges haben die Befragten hauptsächlich Hochschulbildung angegeben.



Abbildung 3: Höchster Schulabschluss

4

Beruflicher Status, Ausbildungsstatus (n = 791)

Zwei Drittel der Befragten sind berufstätig (67,1 %), während sich weitere 28,7 % im Ruhestand befinden. Schüler*innen und Studierende bilden zusammen nur 2,0 % der Befragten ab. Weitere 2,1 % entfallen auf sonstige Nennungen, unter denen überwiegend Kombinationen aus Ruhestand plus ehrenamtlicher oder beruflicher Aktivität genannt wurden.

Nicht-Teilnehmer*innen sind zu einem höheren Anteil berufstätig (83,0 %) als Teilnehmer*innen (62,9 %). Entsprechend sind die Teilnehmer*innen zu einem höheren Anteil im Ruhestand (32,3 %) als die Nicht-Teilnehmer*innen (15,2 %). Schüler*innen und Studierende sind kaum vertreten (2,4 % der befragten Teilnehmer*innen sind aus diesen Gruppen, während sie bei den Nicht-Teilnehmenden nur 0,6 % erreichen).

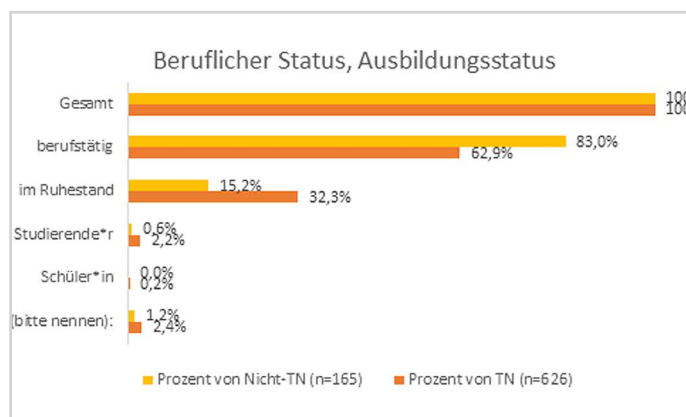


Abbildung 4: Beruflicher Status, Ausbildungsstatus



Sonstiges der Teilnehmer*innen (n = 15): 11x Ruhestand/Rente und ehrenamtlich oder beruflich aktiv; 2x Freiwilligendienst; 2x berufstätig und Studierende*r

Sonstiges der Teilnehmer*innen (n = 15): 11x Ruhestand/Rente und ehrenamtlich oder beruflich aktiv; 2x Freiwilligendienst; 2x berufstätig und Studierende*r

Sonstiges der Nicht-Teilnehmer*innen (n = 2): im Ruhestand/Rente + ehrenamtlich aktiv; Privatier.

Berufliche Position (n = 786)

Mehr als ein Drittel der Befragten mit beruflichem Bezug sind Beamt*innen (34,7 %). Den zweitgrößten Anteil bilden Angestellte mit leitender Tätigkeit (27,5 %). Danach folgen Facharbeiter*innen oder Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (18,2 %). Befragte mit geringerer beruflicher Position sind hingegen kaum vorhanden (0,5 %). Daran lässt sich eine ausgesprochen hohe berufliche Position der Befragten festmachen. Mit 10,4 % aller Nennungen wurden viele Berufspositionen unter Sonstiges angegeben, wobei häufig die Berufsbezeichnungen ohne Angabe, ob selbstständig, als Beamt*in oder Angestellte*r, angeführt wurden und nicht ersichtlich war, ob der genannte Beruf eine leitende oder qualifizierte Tätigkeit beinhaltet. Eine Einordnung gestaltet sich deshalb schwierig. Nichtsdestotrotz lassen sich auch diese Angaben vermehrt den höheren beruflichen Positionen zuordnen, vermutlich sind viele Beamt*innen mit leitender Tätigkeit darunter.

Während unter den Nicht-Teilnehmer*innen anteilig mehr Angestellte mit leitender Tätigkeit (34,7 %) zu finden sind als bei den Teilnehmer*innen (25,5 %), sind umgekehrt mehr Selbstständige unter den befragten Teilnehmer*innen (10,5 %) als unter den Nicht-Teilnehmer*innen (1,8 %) vorhanden.

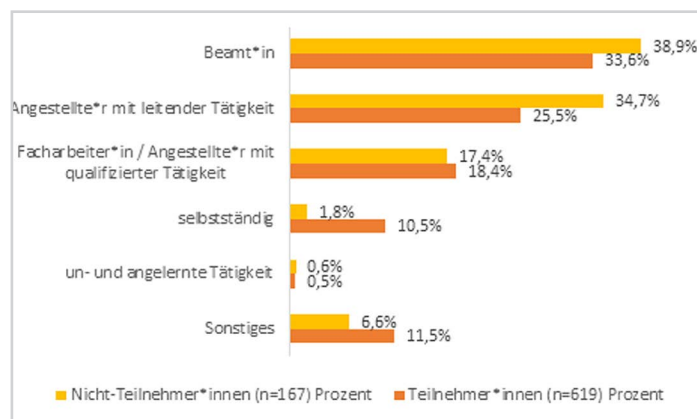


Abbildung 5: Beruflicher Status, Ausbildungsstatus

Sonstiges der Teilnehmer*innen: 15x Pfarrer*in/Pastor*in/Kirchenbeamt*in; 5x Kombinationen mit Selbstständigkeit; 4x Professor*in/Dekan*in; 4x Richter*in; 4x Lehrer*in; 3x Geschäftsführer*in; 2x Hochschullehrer*in; 2x Angestellte*r; 2x Freiberufler*in; 2x Geistliche*r; Arzt; Ausbildungsleiter*in für technische Ausbildungen; Beamt*in mit leitender Tätigkeit; Beamte*r; Berufsausbildung; Chefdramaturg*in; Dozent*in; Einrichtungsleiter*in; Erwachsenenbildung; Erzieher*in; Ev. Pfarramt; Mitarbeiter*in in einer evangelischen Kirche; Facharzt*ärztin Klinik und ambulant selbstständig, jeweils Teilzeit; Referent*in und Betreuer*in; katholischer Geistlicher; kaufm. Leitung in sieben GmbHs (Tochtergesellschaften); Kirchenmusiker*in; kirchl. Dienst; Landwirt*in; Leiter*in in einem Netzwerk; Leitungsbereich; Museumsvorführer*in; Offizier der Bundeswehr; wiss. Mitarbeiter*in in der universitären Lehre; Projektingenieur*in; Schulleiter*in eines Gymnasiums; Sekretär*in

Sonstiges der Nicht-Teilnehmer*innen: 4x Beamte*r mit leitender Funktion; 3x Pfarrer*in/Pastor*in/Kirchenbeamte*in; 2x Wissenschaftler*in; 2x Geschäftsführer*in

Religion (n = 805)

Es gibt keine nennenswerten Unterschiede zwischen Teilnehmenden und Nicht-Teilnehmenden bezüglich ihrer Religionszugehörigkeit. 68,4 % der Befragten sind evangelisch, 12,4 % katholisch. 16,2 % geben an, keiner Religionsgemeinschaft anzugehören. 2,6 % nennen Sonstiges.

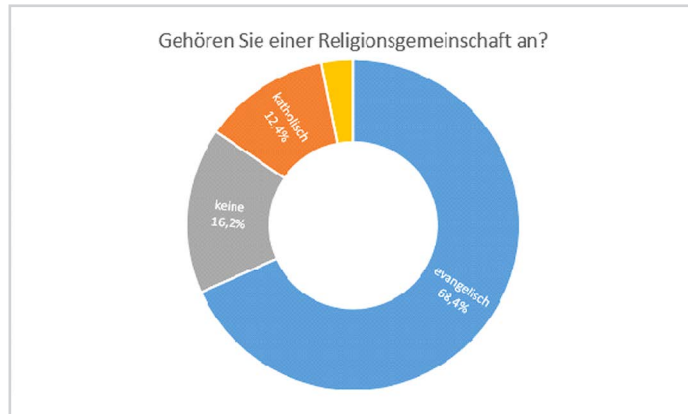


Abbildung 6: Religionszugehörigkeit

Sonstiges der Nicht-Teilnehmenden (n = 5): 4x freikirchlich, 1x orthodox
 Sonstiges der Teilnehmenden (n = 16): 4x jüdisch, 2x islamisch, 4x orthodox, 6x freikirchlich
 Gesamt Sonstiges: 10x freikirchlich, 5x orthodox, 4x jüdisch, 2x islamisch
 Bundesland (n = 626)
 Ermittelt über die PLZ (n = 626)

4

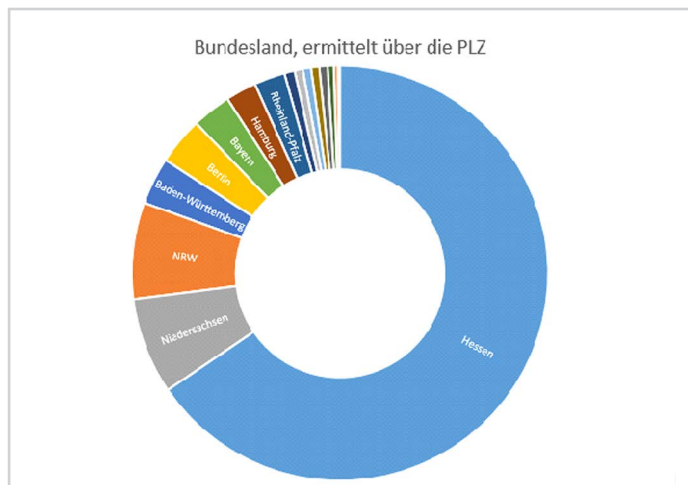


Abbildung 7: Bundesland

Das Einzugsgebiet der Evangelischen Akademie liegt in Hessen: Zwei Drittel der Befragten (65,5 %) kommen aus diesem Bundesland. Mit jeweils 7,5 % folgen Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen.



		% von		% von		% von
	Gesamt	Gesamt	TN	TN	Nicht-TN	Nicht-TN
Hessen	410	65,5 %	325	64,5 %	85	69,7 %
NRW	47	7,5 %	42	8,3 %	5	4,1 %
Niedersachsen	47	7,5 %	41	8,1 %	6	4,9 %
Berlin	23	3,7 %	20	4,0 %	3	2,5 %
Baden-Württemberg	23	3,7 %	18	3,6 %	5	4,1 %
Bayern	19	3,0 %	14	2,8 %	5	4,1 %
Rheinland-Pfalz	15	2,4 %	14	2,8 %	1	0,8 %
Hamburg	15	2,4 %	12	2,4 %	3	2,5 %
Thüringen	4	0,6 %	3	0,6 %	1	0,8 %
Schleswig-Holstein	4	0,6 %	3	0,6 %	1	0,8 %
Bremen	5	0,8 %	2	0,4 %	3	2,5 %
Meckl.-Vorpommern	3	0,5 %	2	0,4 %	1	0,8 %
Brandenburg	4	0,6 %	4	0,8 %	0	0,0 %
Saarland	2	0,3 %	1	0,2 %	1	0,8 %
Sachsen-Anhalt	4	0,6 %	2	0,4 %	2	1,6 %
Sachsen	1	0,2 %	1	0,2 %	0	0,0 %
	626	100,0 %	504	100,0 %	122	100,0 %

Tabelle 1: Einzugsgebiet nach Bundesland

4

Landkreise (n = 625)

Die von den Befragten am häufigsten genannten Landkreise oder kreisfreien Städte sind Kassel (n = 109), Landkreis Kassel (n = 51), (+ 4 Fälle, in denen die PLZ nicht eindeutig der Stadt oder dem Landkreis Kassel zuzuordnen war). Es folgen Waldeck-Frankenberg (n = 30), Marburg-Biedenkopf (n = 23), Schwalm-Eder-Kreis (n = 20), Berlin (n = 20), Region Hannover (n = 16) und Main-Kinzig-Kreis (n = 15).



Abbildung 8: Landkreise der Befragten

	Teilnehmer* innen	Nicht-Teilnehmer*innen	Gesamt
Kassel	111	19	130
Kreis Kassel	53	19	72
Waldeck-Frankenberg	30	7	37
Schwalm-Eder-Kreis	20	8	28
Marburg-Biedenkopf	23	4	27
Berlin	20	3	23
Main-Kinzig-Kreis	15	5	20
Region Hannover	16	2	18
Frankfurt am Main	11	5	16
Hamburg	12	3	15
Kreis Göttingen	11	4	15
Werra-Meißner-Kreis	13	0	13

Tabelle 2: Landkreise ab zehn Nennungen

Hinweis: Von den vier Fällen, die nicht eindeutig der Stadt oder dem Landkreis Kassel zuzuordnen waren, wurden je zwei Fälle der Stadt Kassel und je zwei Fälle dem Landkreis Kassel zugeordnet.

*Bevölkerungsdichte: Einwohner*innen pro km² im PLZ-Gebiet (n = 620)*

Die Bevölkerungsdichte wurde anhand der erfassten Postleitzahlen ermittelt. Es handelt sich um die Einwohner*innenzahl pro km² im angegebenen Postleitzahlengebiet, die Zahlen beruhen auf Zensus-Daten. Es gibt keine wesentlichen Unterschiede bezüglich der Bevölkerungsdichte der Postleitzahlengebiete, in denen Teilnehmer*innen und Nicht-Teilnehmer*innen leben: Die Teilnehmer*innen leben in Postleitzahlengebieten mit durchschnittlich 2.082,61 Einwohner*innen pro km². Bei den Nicht-Teilnehmer*innen liegt der Durchschnitt bei 1.922,74 Einwohner*innen pro km². Die Streubreite ist bei den Teilnehmer*innen (Minimum: 19; Maximum 26.719 Einwohner*innen pro km²) größer als bei den Nicht-Teilnehmer*innen (Minimum: 42; Maximum 17.796).

	Teilnehmer*innen (n = 500)	Nicht-Teilnehmer*innen (n = 120)
Mittelwert	2.082,61	1.922,74
Median	800,00	590,00
Std.-Abweichung	3.389,95	3.005,46
Minimum	19	42
Maximum	26.719	17.796
Perzentile		
10	82,00	98,30
20	140,40	155,00
25	185,00	191,50
30	218,00	244,10
40	407,60	396,80
50	800,00	590,00
60	1.161,20	1.272,80
70	2.218,60	1.819,70
75	2.447,00	2.447,00
80	3.105,00	3.105,00
90	6.049,70	4.265,00

Tabelle 3: Bevölkerungsdichte Einwohner*innen pro km² im PLZ-Gebiet

*Bevölkerungsdichte: Einwohner*innenzahl der Gemeinde (n = 615)*

Die Einwohner*innenzahl der Gemeinde wurde ebenfalls anhand der Postleitzahl ermittelt. Nicht jede Postleitzahl ließ sich eindeutig einem Ort zuordnen. Es kam öfter vor, dass mehrere Gemeinden/Ortsteile mit unterschiedlichen Einwohner*innenzahlen einer Postleitzahl zuzuordnen waren. Wenn jeweils alle Stadt-/Ortsteile der infrage kommenden Orte der angegebenen Postleitzahl zuzuordnen waren, wurde die größte Stadt/Gemeinde ausgewählt. Die Daten sind entsprechend mit Vorsicht hinsichtlich möglicher Verzerrungen zu interpretieren: Teilnehmer*innen kommen im Durchschnitt aus einer 325.940 Einwohner*innen umfassenden Stadt. Die Gemeinden, in denen die Nicht-Teilnehmer*innen wohnen, liegen im Durchschnitt bei einer Einwohner*innengröße von 262.354.

	Teilnehmer*innen (n = 495)	Nicht-Teilnehmer*innen (n = 120)
Mittelwert	325.940,11	262.354,19
Median	77.129,00	25.682,00
Std.-Abweichung	763.860,777	649.756,689
Minimum	899	1463
Maximum	3.669.491	3.669.491
Perzentile		
10	6.069,60	5.162,50
20	10.292,00	8.408,60
30	15.268,00	12.754,60
40	23.518,40	18.094,20
50	77.129,00	25.682,00
60	202.137,00	77.129,00
70	202.137,00	202.137,00
80	202.137,00	202.137,00
90	663.609,00	753.402,90

Tabelle 4: Bevölkerungsdichte Einwohner*innenzahl der Gemeinde

4

4.1.2 Frage an die Nicht-Teilnehmer*innen (n = 168)

Den Nicht-Teilnehmer*innen wurde die Frage gestellt, warum sie noch nicht an einer Veranstaltung der Evangelischen Akademie Hofgeismar teilgenommen haben. Auffällig ist, dass mit 39,8 % am häufigsten die Kategorie Sonstiges gewählt wurde. 34,3 % der Befragten wählen die vorgegebene Kategorie, bisher noch kein passendes Angebot gefunden zu haben. Weiteren 21,1 % ist die Anreise zu beschwerlich. Die unter der Kategorie Sonstiges am häufigsten genannten zeitlichen/terminlichen Gründe werden von 19,9 % der Befragten genannt. Kein Interesse oder alternative Angebote werden von 6,6 % der Befragten im Freitext unter Sonstiges angegeben. Knapp dahinter wird von 6,0 % der Befragten im Freitext angeführt, dass die Angebote nicht bekannt sind oder bis vor kurzem noch nicht bekannt oder relevant waren, etwa durch Umzug oder Jobantritt.

Die vorgegebene Kategorie „Die Veranstaltungen sind zu teuer“ wird von 4,8 % der Befragten genannt. Weitere 3 % der Befragten geben im Freitext coronabedingte Gründe an, allen voran, dass sie ausschließlich Interesse an Präsenzveranstaltungen hätten. Die übrigen 4,2 % entfallen auf einzelne Angaben unter Sonstiges. Sie lauten: Erkrankung; Ich kann mich an kein Angebot bei Ihnen erinnern ...; hat sich nicht ergeben; Wir sind als Hospizdienst oft zu Gast in den Räumlichkeiten und nutzen die hospizlichen Angebote; Mein Fortbildungsprogramm war durch die Angebote des Studienseminars und durch den KSA-Kurs bereits gefüllt.





Abbildung 9: Gründe Nicht-Teilnahme

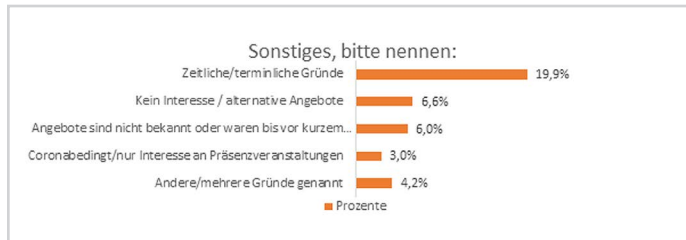


Abbildung 10: Gründe Nicht-Teilnahme, Sonstiges

4.1.3 Fragen an die Teilnehmer*innen (n = 651)

Migrationshintergrund⁵ (n = 637)

Geringe 5,5 % der befragten Teilnehmer*innen geben an, einen Migrationshintergrund zu haben (n = 637).

Behinderung (n = 638)

9,2 % der befragten Teilnehmer*innen geben eine Behinderung an (n = 638).

Ehrenamt (n = 639)

Knapp zwei Drittel (63,8 %) der befragten Teilnehmer*innen sind ehrenamtlich aktiv (n = 639).

In welchem Bereich sind Sie ehrenamtlich aktiv? (n = 406; N = 658)

37,9 % der Befragten geben an, im sozialen/ökologischen Bereich ehrenamtlich tätig zu sein. Weitere 31,8 % der Befragten führen an, im kulturellen Bereich ehrenamtlich tätig zu sein. 28,1 % geben den politischen Bereich an. 15,3 % ordnen ihr ehrenamtliches Engagement unter Sonstiges ein. Die 62 Nennungen unter Sonstiges setzen sich zusammen aus: 14x im schulischen, Hochschul- oder (Aus-)Bildungsbereich; 11x im sportlichen Bereich; 5x Feuerwehr; 5x Hospiz-, Sterbe-, Trauerarbeit; 4x Flüchtlingsarbeit; 3x Berufsverband; 2x Tierheim; 2x entwicklungspolitisch, Fairer Handel; 16x weitere Einzelnennungen.

⁵ Der Migrationshintergrund wurde hier aus der Perspektive der interviewten Menschen erhoben. Auch wenn die Verwendung der Kategorisierung ‚Menschen mit Migrationshintergrund‘ vielfach kritisiert wurde und wird – insbesondere im Hinblick auf damit einhergehende Homogenisierungen unterschiedlicher Lebenserfahrungen und -lagen bezogen auf ein spezifisches Kriterium (bspw. Castro Varela 2013; Stošić 2017) –, haben wir uns entschieden, dieses Kriterium mitaufzunehmen.

Wie oft haben Sie an Veranstaltungen teilgenommen? (n = 634)

Im Schnitt (Median) haben die befragten Teilnehmer*innen an vier Veranstaltungen teilgenommen, wobei als kleinster Wert eine und als größter Wert 80 Veranstaltungen genannt wurden. Die mittleren 50 % der Teilnehmer*innen haben zwischen zwei und acht Veranstaltungen besucht.

Wie viele Veranstaltungen sind digital? (n = 635)

Mehr als die Hälfte aller befragten Teilnehmer*innen gibt an, an keiner digitalen Veranstaltung teilgenommen zu haben (54,5 %). Weitere 22 % führen an, an einer digitalen Veranstaltung teilgenommen zu haben. Nur 5 % der Befragten haben mehr als fünf digitale Veranstaltungen angegeben, wobei 20 die höchstgenannte Zahl darstellt.

Verhältnis digitaler Veranstaltungen zu allen Veranstaltungen (n = 631)

Mit 54,8 % geben mehr als die Hälfte der Befragten an, keine digitale Veranstaltung besucht zu haben. Gleichzeitig bedeutet dies, dass eine knappe Hälfte der Befragten mindestens an einer digitalen Veranstaltung teilgenommen hat. Bei 15,4 % der Befragten sind alle Veranstaltungen digital.

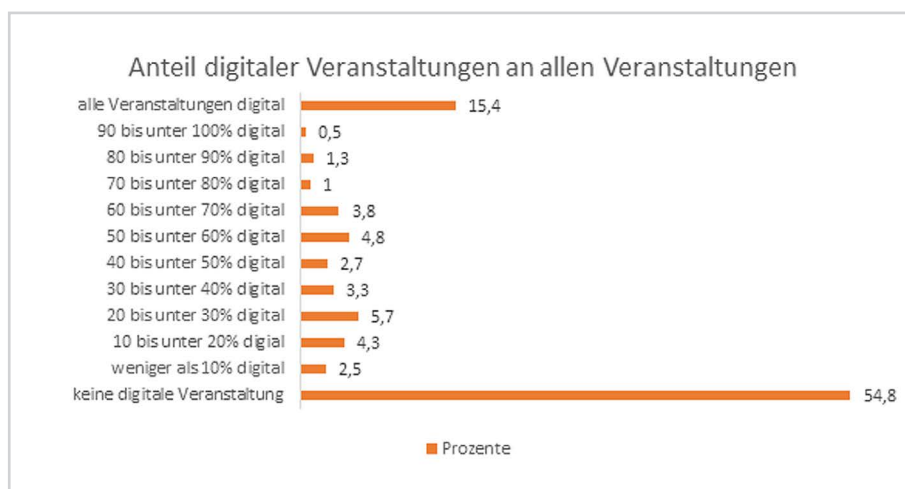


Abbildung 11: Anteil digitaler Veranstaltungen

Welchem Themenbereich war/en die Veranstaltung/en zugeordnet? (n = 644; N = 1490)

„Gesellschaft, Politik, Recht“ (20,4 % N) und „Religion & Kirche“ (20,3 % N) sind die zwei am häufigsten genannten Themenbereiche. Jeweils knapp die Hälfte aller Befragten nennt diese Themen (47,2 % und 46,9 % n). Weitere häufig genannte Themen sind „Bildung & Pädagogik“ (13,2 % N; 30,6 % n), „Kultur“ (12,6 % N, 29,0 % n), „Philosophie & Ethik“ (11,3 % N; 26,2 % n) und „Ökologie, Nachhaltige Entwicklung & Region“ (9,5 % N; 22,0 % n). Jeweils 22 bis 30,6 % der Befragten nennen diese Themen. Seltener werden – von jeweils 6 bis 13 % der Befragten – die Themen „Jugend & Kinder“ (5,7 % N; 13,2 % n), „Reisen & Events“ (2,8 % N; 6,5 % n) und „Naturwissenschaft“ (2,8 % N; 6,4 % n) angeführt.

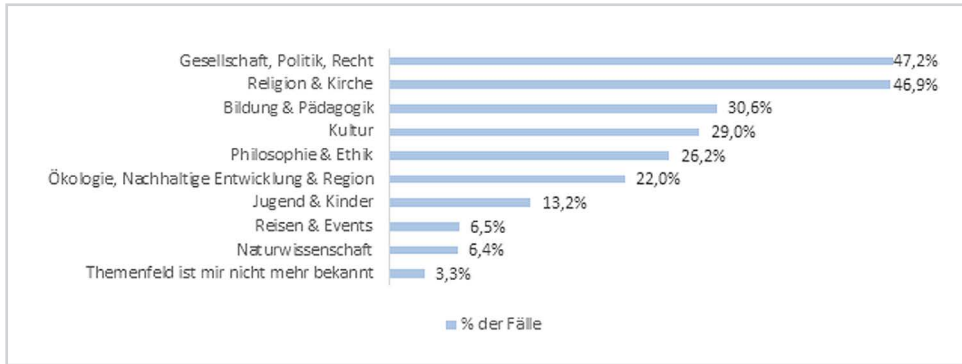


Abbildung 12: Themenbereich Veranstaltungen in Prozent der Fälle

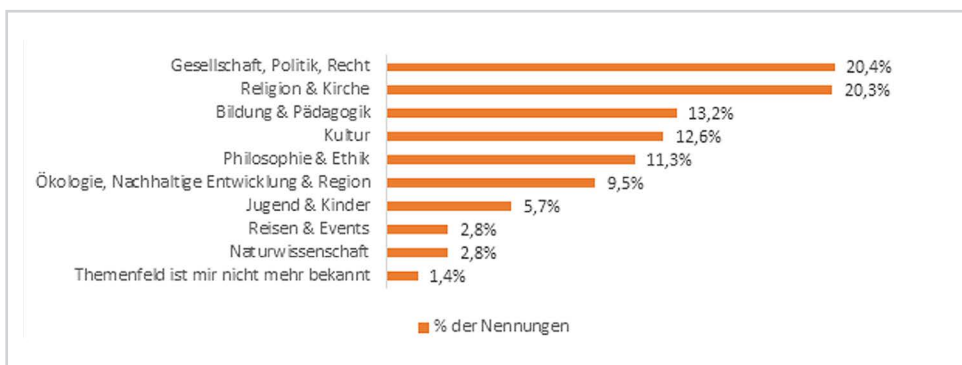


Abbildung 13: Themenbereich Veranstaltungen in Prozent der Nennungen



In welchem Format wurde/n die Veranstaltung/en durchgeführt? (n = 638; N = 1025)

Am häufigsten wurden von den Befragten Wochenendveranstaltungen genannt (41 %): Knapp zwei Drittel der Teilnehmenden nimmt daran teil (65,8 %). Danach folgen Tagesveranstaltungen mit 29,4 % der Nennungen: Bezogen auf die Befragten sind es knapp die Hälfte, welche dieses Format wählen (47,2 %). Berufsbezogene Tagungen (Fortbildungen) machen noch 15,5 % der Nennungen aus. Das entspricht einem Viertel der Befragten (24,9 %). Studienreisen sind mit 2,4 % der Nennungen und 5,5 % der Befragten hingegen ein selteneres Format.

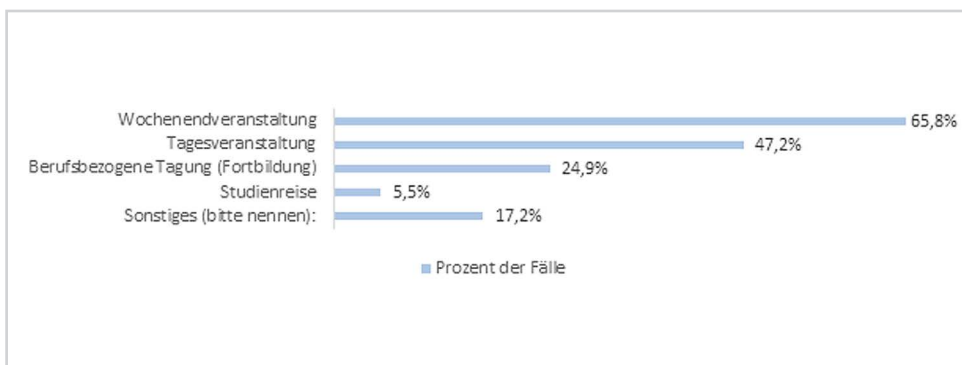


Abbildung 14: Veranstaltungsformat in Prozent der Fälle



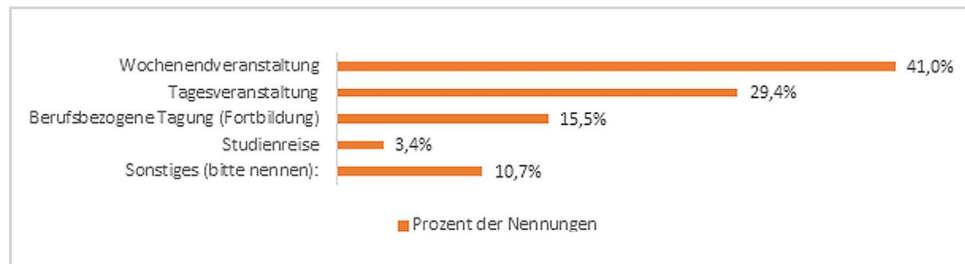


Abbildung 15: Veranstaltungsformat in Prozent der Nennungen

Unter Sonstiges (10,7 % N), welches von 17,2 % der Befragten genannt wurde, wurden mit 45 Nennungen am häufigsten digitale Formate aufgeführt, darunter mit 23 Nennungen am häufigsten kürzere Formate (11x digitale Abendveranstaltungen und 12x kurze Digitalformate wie z. B. 1,5-stündiges Online-Seminar). Mit 19 Nennungen folgen Abendveranstaltungen (ohne die digitalen). Mehrtätige Veranstaltungen (keine Wochenendveranstaltungen) wurden 17-mal unter Sonstiges genannt. Die übrigen 21 Nennungen, die sich auf Formate beziehen (5x ohne Nennung eines Formats), sind spezielle oder spezifische Veranstaltungen (2x Chor/-probe; 2x Kinderakademie; Frühstück; Wanderung; Kontaktgespräche; Diskussion; Silvesterveranstaltung; Studientag/-fahrt; kirchenbezogene Fortbildung; Bildungsurlaub; Veranstaltungsreihe mit einzeln zu buchenden Terminen), spezifische Tagungen (wissenschaftl.; Konsultations-, Bundes-, Tagung an mehreren Dienstagen; Tagung nicht am Wochenende) und Vortrag (3x genannt).

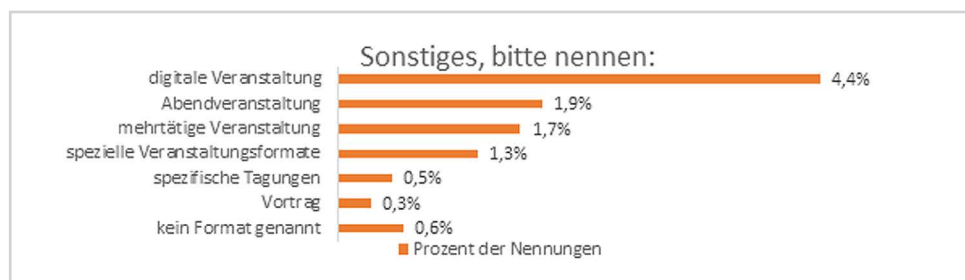


Abbildung 16: Veranstaltungsformate Sonstiges

Wie haben Sie von den Veranstaltungen erfahren? (n = 413; N = 664)

Am häufigsten haben die Befragten über den Newsletter der Ev. Akademie von den Veranstaltungen erfahren (25,1 % der Nennungen). Fast genauso häufig haben die Befragten per E-Mail eine Einladung zur Veranstaltung bekommen (23,3 % der Nennungen). Am dritthäufigsten wurden Kooperationspartner der Ev. Akademie genannt (15,7 %). Auf den Semesterplan entfallen 12,1 % der Nennungen. Seltener wurden die Webseite (5,1 % der Nennungen) und Facebook (0,3 % der Nennungen) angeführt. Die Kategorie Sonstiges macht 18,4 % aller Nennungen aus.



Abbildung 17: Kenntnis über Veranstaltung

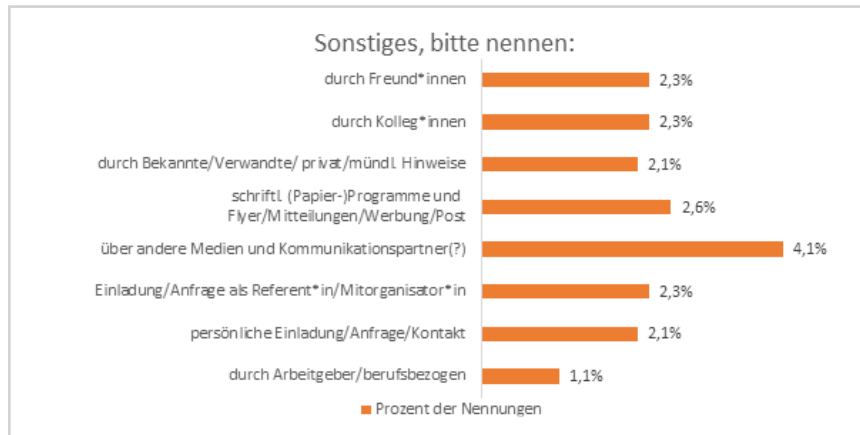


Abbildung 18: Kenntnis über Veranstaltung, sonstige Nennungen

15x Kolleg*innen: Von einem Kollegen; Über einen Kollegen; 7x Kolleg*innen; über einen direkten Kollegen von mir; ein Berufskollege hat mich auf die Veranstaltung hingewiesen; Empfehlung eines Kollegen; Hinweis meines Kollegen; Hinweis einer Kollegin; Kollegen, [Freunde]; Hinweis von [Freund*innen oder] Kolleg*innen

15x Freund*innen: Über einen Freund; 3x Freundin; 5x Freunde; Empfehlung von Freundin; Empfehlung von Freunden; Einem Freund, welcher die Veranstaltung mitgekriegt hat; Beste Freundin; Hinweis von Freund*innen [oder Kolleg*innen]; [Kolleg*innen] Freund*innen

14x Bekannte/Verwandte/privat/mündliche Hinweise: über einen Bekannten; über eine Bekannte; Empfehlung eines Bekannten; Bekanntschaft; meine Eltern; über einen Redner, den ich kenne, der dort einen Vortrag hielt; andere Personen, die regelmäßig an Veranstaltungen teilnehmen; privat; persönliche Empfehlung; Empfehlung; 2x mündliche Hinweise von anderen; ganz klassisch: Hörensagen

17x schriftl. (Papier-)Programme und Flyer/Mitteilungen/Werbung/Post: Programmheft; von Newslettern über schriftliche Programme; Veranstaltungsprogramm; Programmausschreibungen jeweils für ein halbes oder ganzes Jahr; Halbjahresprogramm; Jahresprogramm; Papier-Programm; Bei der ersten Veranstaltung war es über das Print-Programm in meiner Kirchengemeinde (Thema Abitur – und dann?; Papierflyer der Akademie; Flyer und Mails; Flyer Gemeinde; Flyer, Flyer; Ich wohne in Hofgeismar und habe gelegentlich Veranstaltungsflyer direkt vor Ort geholt; Über Mitteilungen; und früher über Werbung in der Post; Postweg

27x über andere Medien/Kommunikationspartner*innen: über die Universität Rostock; BFD- bzw. FÖJ-Programme; Stipendienprogramm der Ekkw für Theologie; Als Erstes über die ILA (lat.am. Zeitschrift in Bonn) auf FB. Seit meiner ersten Teilnahme über den Newsletter; HP der Ev. Jugend EKKW; Link von Academia, Facebook oder Twitter; Twitter; HNA/Regionalzeitung; Magazin Zeitzeichen; Ich glaube über Tageszeitung; Newsletter eines Missionswerkes; Newsletter der Paul-Tillich-Gesellschaft; Deutsche Paul-Tillich-Gesellschaft; Verteiler Fachcommunity; private Verteiler; public forum; Pfarrkonferenz; Kuratorium; Fachstelle der EKIR – Hinweis auf die Veranstaltung; Einladung über die Fachstelle für sex. Gewalt der EKD; Einladung durch die Landeskirche; über die Verbandsarbeit; über den Hospizverein, bei dem ich ehrenamtlich tätig bin; Vereins-eigene Themen besprochen; Veranstaltungen des eigenen Netzwerks; Kirchenintern

15x als Referent*in/Mitorganisator*in etc.: War als Referent eingeladen; War als Dozent eingeladen; über eine Einladung als Referent; Referentin; Referentenanfrage; PS: War früher über Arbeitgeber (Land Hessen) selbst Veranstalter in der Akademie; persönliche Einladung + Referentin; Ich wurde als Referent eingeladen; Ich war Referent; Ich war Mitveranstalter; Habe selber als Dozent mitgewirkt bei zwei Veranstaltungen; Einmal wurde ich als Vortragender eingeladen; Einladung als Referent; eigene Organisation als Kooperationspartner; Anfrage als Referentin

14x persönliche Einladung/Anfrage/Kontakt (vermutlich als Dozent/beruflich oder weil fester Teilnehmerkreis): persönliche Einladung + Referentin; persönliche Einladung; persönliche Einladung; ich wurde persönlich angefragt; Einladung zu Vorträgen; MFN nicht möglich, deshalb hier: Kooperationspartnerin (Referentin), E-Mail-Einladung, Dezernat Bildung, persönliche Einladung (quasi Geschenk); Habe das Wochenende geschenkt bekommen; Einladung seitens der Akademie; Einladung; Einladung der Landeskirche, fester Teilnehmerkreis, z. B. pia desideria; feste Gruppe Bibel in gerechter Sprache; persönlicher Kontakt; laufende Kommunikation mit Mitarbeitern der Akademie

7x durch Arbeitgeber/berufsbezogen: durch den Arbeitgeber; Information über den Arbeitgeber; berufsbezogene Bekanntmachung; Berufliches Netzwerk; Arbeitgeber; Arbeitgeber; Arbeit

Zufriedenheit der Teilnehmer*innen

Die Teilnehmer*innen berichten insgesamt sehr hohe Zufriedenheitswerte (Skala von 1 = positiv++ bis 5 = negativ--), am höchsten liegen sie beim Anmeldeverfahren zur Veranstaltung (Mittelwert 1,37), am geringsten bei den finanziellen Kosten/Beiträgen und bei der technischen Zugänglichkeit bei digitalen Veranstaltungen (jeweils 1,66).

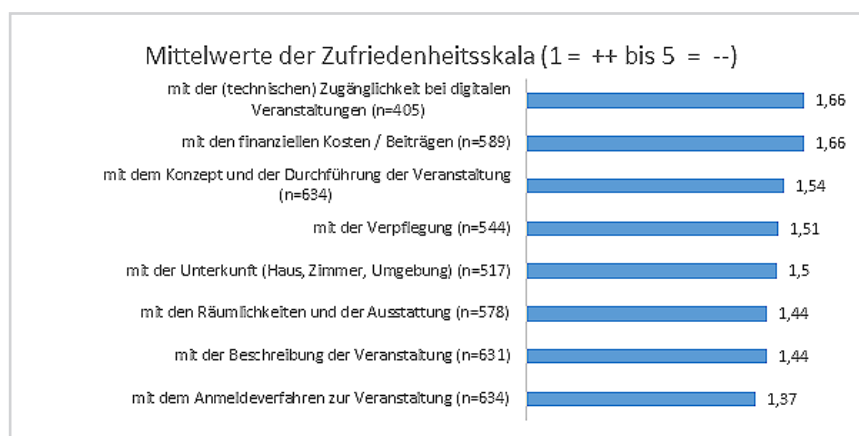


Abbildung 19: Mittelwerte der Zufriedenheitsskala

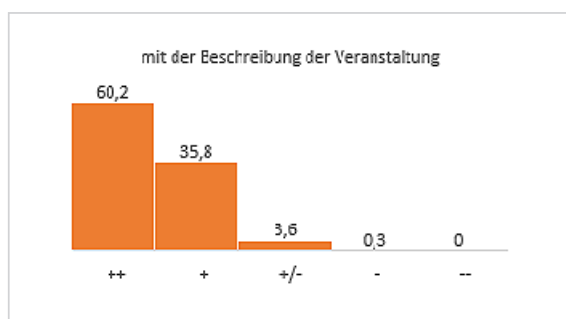


Abbildung 20: Zufriedenheit Beschreibung der Veranstaltung

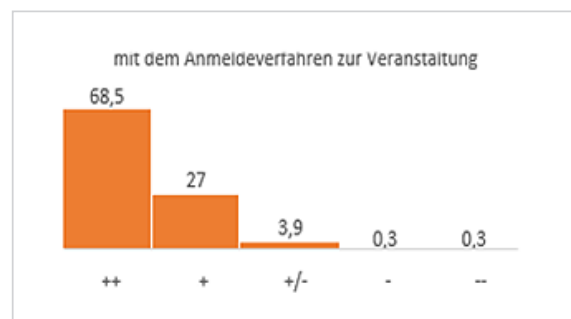


Abbildung 21: Zufriedenheit Anmeldeverfahren

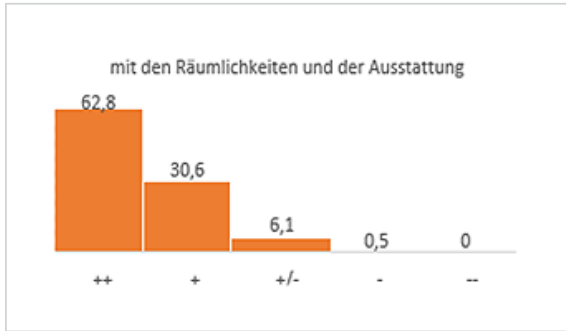


Abbildung 22: Zufriedenheit Räumlichkeiten und Ausstattung

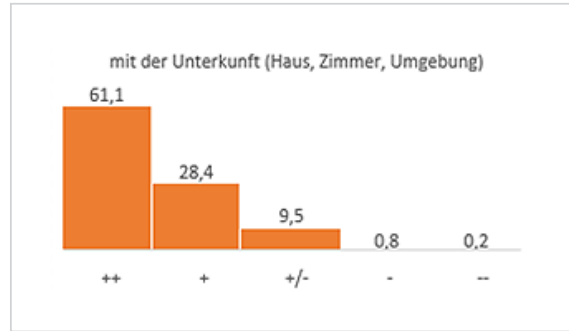


Abbildung 23: Zufriedenheit Unterkunft

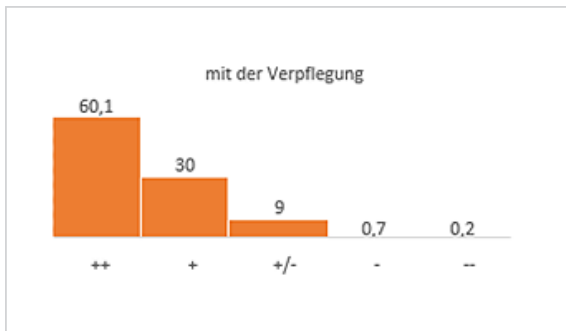


Abbildung 24: Zufriedenheit Verpflegung

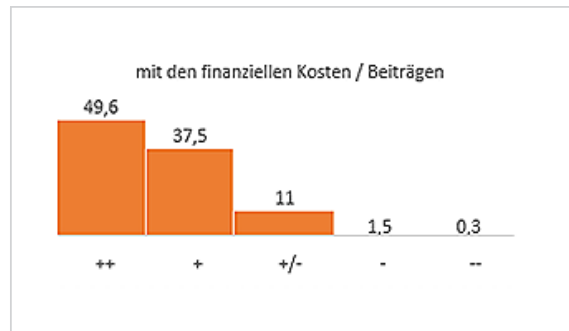


Abbildung 25: Zufriedenheit finanzielle Kosten

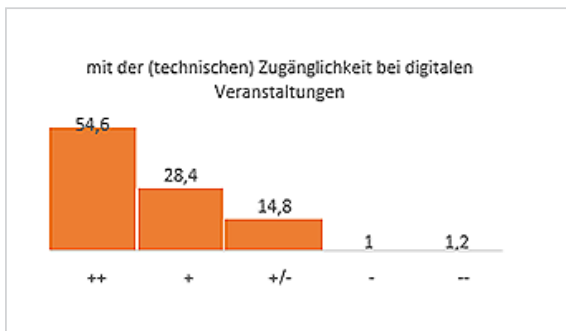


Abbildung 26: Zufriedenheit Technik digitale Veranstaltungen

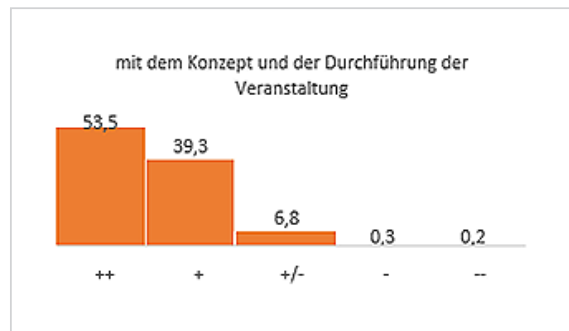


Abbildung 27: Zufriedenheit Konzeption und Durchführung

Weshalb besuchen Sie Veranstaltungen in Hofgeismar, was ist Ihnen wichtig?

Auf einer Skala von 1 = trifft voll zu bis 4 = trifft gar nicht zu konnten die Befragten ihre Meinungen zu Hofgeismar angeben. Im Durchschnitt stimmen die meisten Befragten der Aussage zu, dass bei den Veranstaltungen aktuelle Themen aufgegriffen und inhaltlich anregend diskutiert werden (Mittelwert 1,44). Es folgt der inspirierende Ort der Ev. Akademie (Mittelwert 1,66). Die Aussage: Ich treffe hier interessante Menschen, findet die dritthöchsten Zustimmungswerte (Mittelwert 1,71). Am wenigsten stimmen die Befragten der Aussage zu, dass sie die Veranstaltungen vor allem für ihr Ehrenamt nutzen (Mittelwert 3,12).





Abbildung 28: Besuchsgrund

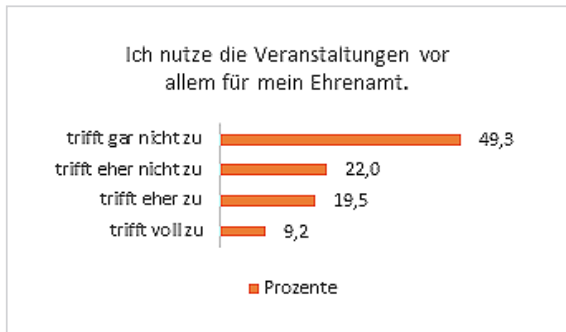


Abbildung 29: Nutzung für das Ehrenamt

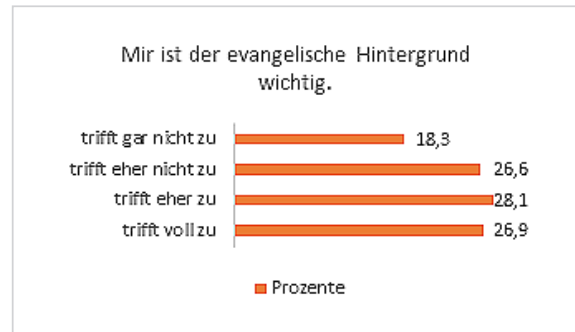


Abbildung 30: Relevanz des evangelischen Hintergrunds

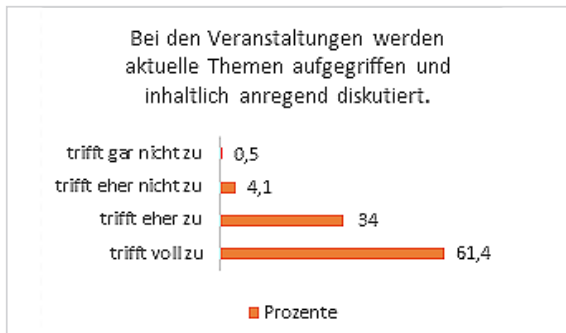


Abbildung 31: Aktuelle Themen und Diskussion

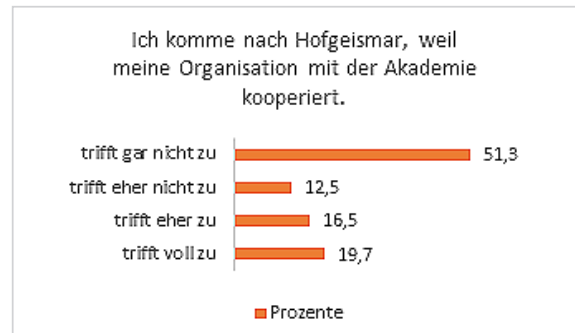


Abbildung 32: Organisationszugehörigkeit

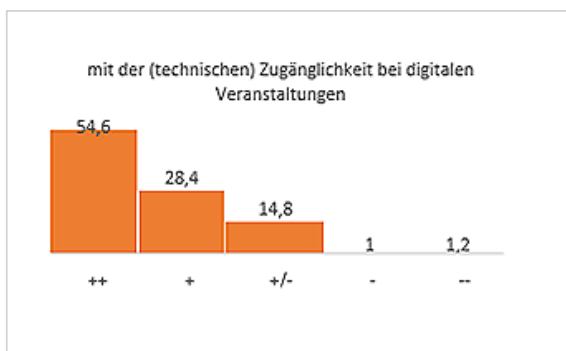


Abbildung 33: Veranstaltungen für berufliche Tätigkeit

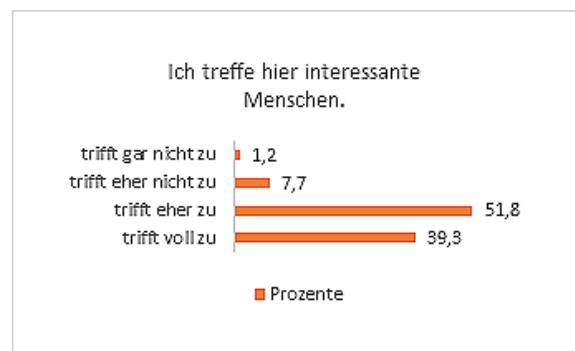


Abbildung 34: Treffen von interessanten Menschen



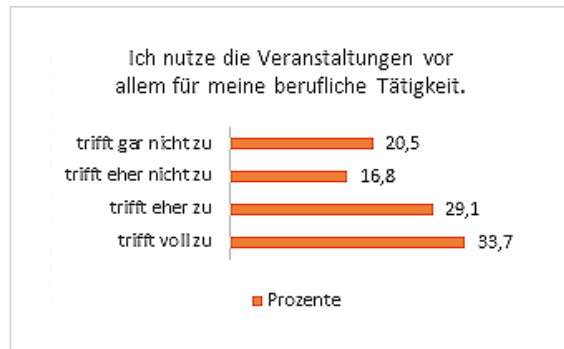


Abbildung 35: Inspirierender Ort

Weshalb besuchen Sie Veranstaltungen in Hofgeismar, was ist Ihnen wichtig? Sonstiges

Im Freitext werden am häufigsten inhalts- und themenbezogene Gründe genannt (N = 21). Insbesondere wird dabei betont, dass die Veranstaltungen interessant oder die Themen beruflich relevant sind. Am zweithäufigsten werden Angaben zur digitalen Teilnahme gemacht (N = 12). Dabei steht im Fokus, dass die digitalen Angebote geschätzt werden und bei ausschließlich digitaler Teilnahme keine Aussagen zum Ort getroffen werden können. An dritter Stelle steht der Vorteil des örtlichen Bezugs bzw. der kurzen Anreise nach Hofgeismar, der sechsmal genannt wird.

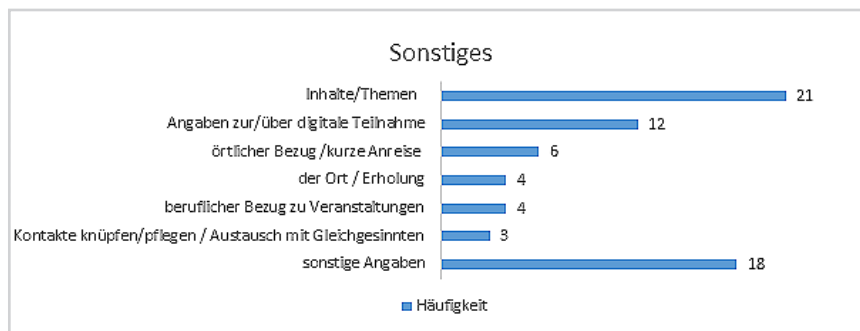


Abbildung 36: Besuchsgrund Sonstiges

Inhalte/Themen (sind vor allem interessant oder beruflich relevant) (21): zurückliegend: Ich habe Veranstaltungsinhalte auch beruflich genutzt; Ich war nur zu einer beruflichen Veranstaltung da, d. h., der Ort und das andere Angebot waren keine Kriterien; Früher habe ich die Akademietagungen auch für meine berufliche Tätigkeit genutzt, bin aber seit einiger Zeit Rentner, aber noch ehrenamtlich tätig; wie gesagt, ich besuche die Veranstaltungen jetzt überhaupt nicht mehr, denn die Themen betreffen nur noch Randprobleme, seit XXX weg ist; Wichtig ist mir eigentlich die Themenstellung allein.; Vielfalt der Themen; Statt aktuelle Themen meine ich philosophisch-theologisch brisante Themen; Sehr interessante Themen; Im Vordergrund steht für mich die Frage, ob das Thema für mich interessant ist. Ambiente & Co sind fein, aber nicht entscheidend.; ich nehme teil, weil mich die jeweiligen Themen interessieren; [hat für mich Urlaubscharakter] und Vertiefung/ Anregungen der Themen, die mich interessieren; Für mich ist es wichtig, mich mit Themen außerhalb meiner beruflichen Tätigkeit zu beschäftigen (persönliche Weiterbildung); Private Weiterbildung; für meine persönliche Bildung und Interesse; für meine eigene Bildung; ich bin nicht regelmäßig in Hofgeismar. Wohne in der Schweiz. Das Thema Grüne Reformation? hat mich sehr interessiert.; Es werden sehr viele Themen angeboten, die mich interessieren. Mit tollen Dozenten, Angeboten, Leider kann ich fast nie teilnehmen.; Es werden inhaltlich interessante Veranstaltungen angeboten.; wenn mich ein Thema interessiert; Es werden gute und neue Denkanstöße gegeben; Die Inhalte sind einzigartig in der gesamten Region Nordhessen. Ob ich nach Corona oft nach Hofgeismar fahre, bezweifle ich, aber wenn digitale Formate bleiben, bin ich sicher ein junger Stammkunde.

Angaben zur/über digitale Teilnahme (vor allem Feststellung, dass keine Aussagen zum Ort möglich sind) (12): Mir sind digitale Vorträge wichtig, da ich kaum noch wegen meines hohen Alters verreise; leider war ich nur einmal da; Ich schätze die Online-Angebote sehr.; Ich schätze das Online-Angebot. Bitte mehr davon.; [Die Inhalte sind einzigartig in der gesamten Region Nordhessen.] Ob ich nach Corona oft nach Hofgeismar fahre, bezweifle ich, aber wenn digitale Formate bleiben, bin ich sicher ein junger Stammkunde.; reine digitale Teilnahme; Ich kenne die Ev. Akademie bisher nur digital, daher kann ich zu Akademieveranstaltungen in Präsenz und dem, was sie in Präsenz ausmacht, nichts sagen. Ich habe dafür Präsenzveranstaltungen in anderen Akademien besucht; Ich habe bisher nur digital teilgenommen.; Die Fragen berücksichtigen eher Präsenzveranstaltungen. Wenn man noch keine besucht hat, ist das irreführend; Die Frage des Ortes kann für Online-Veranstaltungen nicht beantwortet werden.; Da ich Hofgeismar noch nicht kenne, kann ich auch keine Aussagen zum Ort und den Begegnungen machen!; Generell ist bei Evangelischen Akademien meist ein inspirierender Ort. Ich wohne in Berlin und gehe hier gern hin. Nach Hofgeismar bestimmt niemals.; Habe ich wohl falsch verstanden. War noch nie in Hofgeismar.

Örtlicher Bezug/kurze Anreise (6): Wohne in HOG; Ich wohne in Hofgeismar und nehme einzelne Angebote wahr; Ich habe keine weite Anreise und muss nicht vor Ort übernachten; Hofgeismar ist für mich in 30 Minuten zu erreichen; gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV und dem Auto; ich werde in drei Jahren pensioniert, beabsichtige, zu Verwandten in der Nähe der Ev. Akademie zu ziehen und orientiere mich örtlich neu

Der Ort/Erholung (4): Wochenendurlaub | Anregungen für Körper, Geist und Seele; hat für mich Urlaubscharakter [und Vertiefung/Anregungen der Themen, die mich interessieren]; Gelegentlich nehme ich auch an Veranstaltungen teil, die mich entspannen und bereichern, Ev. Akademie als Ort des Rückzugs, der Erholung, zur Beschäftigung mit verschiedenen Themen; Der Ort der Veranstaltung;

4

Beruflicher Bezug zur Veranstaltung (4): Ich war immer nur als Vortragender in Hofgeismar; Weil ich auch einmal an der Ev. Akademie gearbeitet habe; Ich organisiere die Tagungen z.T. mit (über den Kooperationspartner); Sie haben bei der Frageliste die Referentinnen und Referenten vergessen;

Kontakte knüpfen/pflegen/Austausch mit Gleichgesinnten (3): Nettes Ambiente, um neue Leute kennenzulernen; Kontakte zu Menschen, die meine Interessen teilen; Ich kann meinen Horizont erweitern und treffen Menschen, die Ähnliches beschäftigt

Sonstige Angaben (18): qualitativ hochstehende Einstudierung einer Bachkantate; Musik; Mit einem leichten Grauen gedenke ich der Menschen, die während der NS-Zeit auch in den der Ev. Akademie nahegelegenen Gebäuden lebten; Kinderakademien machen Kindern schwierige Themen zugänglich (z. B. Klimawandel, Naturschutz). Dabei ist der christliche Gedanke der Gemeinschaft eine gute Basis, die ebenfalls Werte vermittelt.; Wurde zu einer Documenta-Veranstaltung einmal mit großem Freundeskreis sehr gut betreut; wichtig gerade die Verknüpfung von evangelischem Hintergrund und (aktuellen) Themen, weil diese ja heutzutage nicht an allzu vielen Orten stattfindet; Sie hat das gewisse Etwas; richtet sich nach dem Angebot; Passte manchmal einfach in meine Lebensumstände; Ich bin neugierig und erfahre gern Neues.; ich bin neugierig; Hohes fachliches Niveau; freundliche Aufnahme; finde die Veranstaltungen als persönliche Bereicherung; Es gibt selten so viel fachlich fundierte Referenten an einem Wochenende und einem Ort; Die Veranstaltungen sind für mich meist eine ganz persönliche Bereicherung.; Die Tagungen sind immer anregend und führen zu weiterer Beschäftigung mit den Themen!; Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist mehr als angemessen; Aktualität.

Präsenz- oder digitale Veranstaltungen bevorzugt? (n = 633)

58,0 % der Befragten bevorzugen Veranstaltungen in Präsenz. Im Gegensatz dazu präferieren 13,4 % digitale Veranstaltungen. Für 28,6 % der Befragten ist es unerheblich, ihnen ist beides recht.



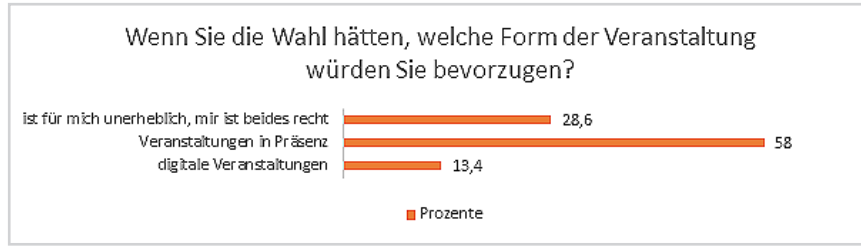


Abbildung 37: Bevorzugte Veranstaltungsform

Besuch von Veranstaltungen Freunden weiterempfehlen (n = 639)

Die Frage, ob sie Freunden den Besuch von Veranstaltungen in Hofgeismar weiterempfehlen würden, beantwortet eine große Mehrheit der Befragten mit ja, uneingeschränkt (58,1 %). Weitere 39,1 % der Befragten stimmen der Aussage immerhin noch teilweise zu. Lediglich 1,7 % würden die Veranstaltungen eher nicht oder nicht (1,1 %) weiterempfehlen.

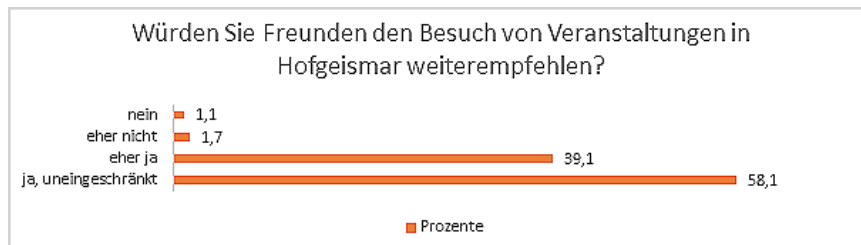


Abbildung 38: Weiterempfehlung

Wünsche für die Zukunft

Im Hinblick auf die Zukunft wünschen sich die beteiligten Befragten am meisten, dass die Veranstaltungen beteiligungsorientierter sein sollten (Mittelwert 2,32). An zweiter Stelle folgt die Forderung, dass mehr Veranstaltungen angeboten werden sollten, die als Bildungsurlaub und Fortbildung anerkannt sind. An dritter Stelle steht der Wunsch, mehr Kultur- und Freizeitveranstaltungen anzubieten (Mittelwert 2,81). Es folgen der Wunsch nach mehr Angeboten in der Region, nicht allein in Hofgeismar (Mittelwert 2,84), und der Wunsch nach mehr Reisen (Mittelwert 2,95). Die Aussage: „Ich fände es gut, wenn die Ev. Akademie mehr die sozialen Medien nutzen würde“, steht an zweitletzter Stelle (Mittelwert 2,96) und am wenigsten werden mehr Veranstaltungen im festlichen Bereich (Silvestertagung, Sommerball), anbieten (Mittelwert 3,24).

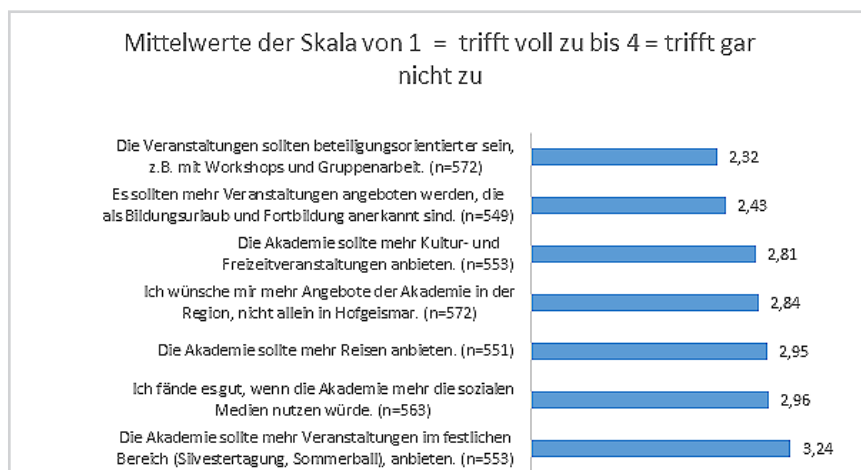


Abbildung 39: Zukunftswünsche



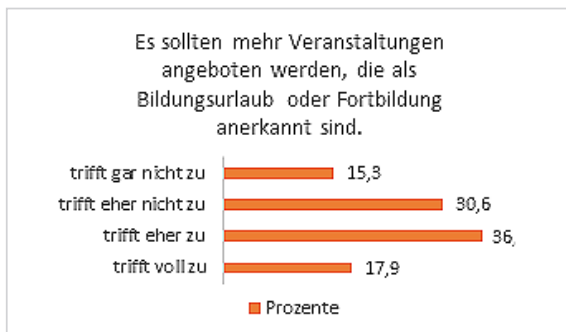


Abbildung 40: Wunsch nach Bildungsurlaub/Fortbildung

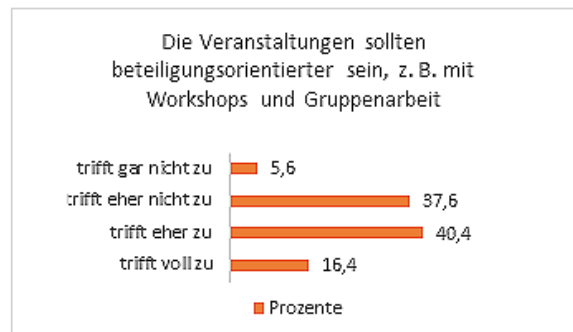


Abbildung 41: Wunsch nach Beteiligungsorientierung

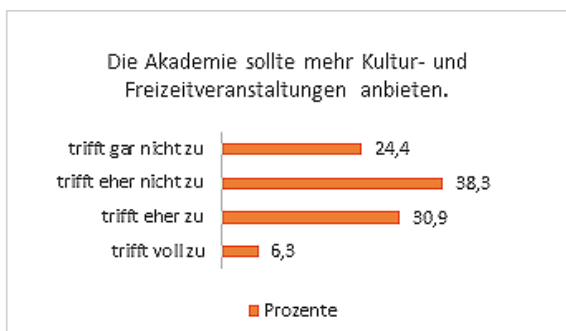


Abbildung 42: Wunsch nach Kultur- und Freizeitveranstaltungen

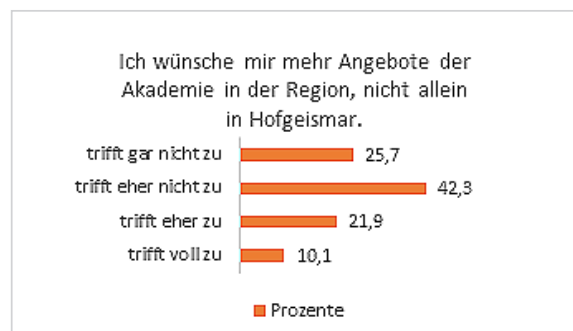


Abbildung 43: Wunsch nach Angeboten in der Region



Abbildung 44: Wunsch nach Reisen

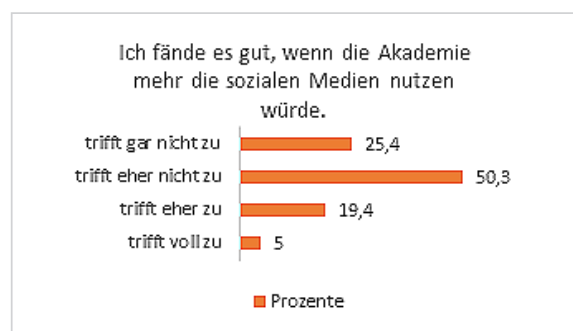


Abbildung 45: Soziale-Medien-Nutzung der Akademie

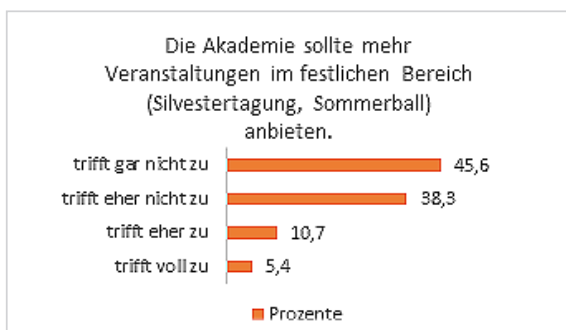


Abbildung 46: Wunsch nach Veranstaltungen im festlichen Bereich

Was hat besonders gefallen? – freies Textfeld

Weil fast immer mehrere Aspekte genannt wurden, werden sie einzeln betrachtet. Folgende Aspekte kamen wiederholt vor:



Abbildung 47: Besonders gefallen

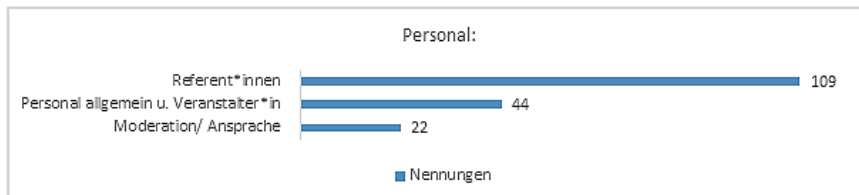


Abbildung 48: Gefallen von Personal



Die Kategorien *Räumlichkeit/Ort/Lage* und *Stimmung/Atmosphäre/Ambiente* gehen ineinander über. Oft wurde beides genannt. Bei der Nennung Atmosphäre ist nicht immer klar, ob der Ort/die Natur/Spiritualität oder eher die freundliche Diskussionsatmosphäre durch die Mitmenschen gemeint ist: Dementsprechend überlappen sich auch die Kategorien *Stimmung/Atmosphäre/Ambiente* und *Zusammenkommen/Austausch mit anderen Menschen/Diskussion*.

Die Kategorie *Planung, Konzeption, Struktur, Methodik, Durchführung* ist eine Sammelkategorie (N = 43); die eng gefasste Kategorie *Organisation* (N = 20) könnte genauso auch Teil der Sammelkategorie sein. Bei der Kategorie *Qualität/Niveau* ist in der Regel die Gesamtveranstaltung, das gesamte Angebot, der Ev. Akademie gemeint: Konkrete Aspekte wie qualifizierte Referent*innen oder niveauvolle *Themen/Inhalte* sind in den Kategorien *Referent*innen* und *Themen/Inhalte/Programm* zu finden und werden in der Kategorie *Qualität/Niveau* nicht mehr mitgezählt.

Bei der Interpretation der Zahlen ist ebenfalls zu bedenken, dass es Befragte gibt, die ausschließlich an digitalen Veranstaltungen oder ausschließlich an Veranstaltungen vor Ort teilgenommen haben.

Personal – davon Referent*innen (109): Zusammenstellung der Referenten; Es wurden sehr gute und repräsentative Referentinnen und Referenten und Beispielprojekte eingebunden. Vielfalt der Referent*innen; viele junge Referent*innen, mit sehr viel Know-how; Veranstaltungen mit kompetenten ReferentInnen [und



4

Diskussionen dazu]; Dr. Anonymisiert war ein*e super Referent*in; Tolle Referentinnen; Referenten, Referentinnen; breite Aufstellung der Referenten!; Super Referenten und Referentinnen, Gut ausgewählte Referenten, die auch eine kontroverse, aber konstruktive Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglichten; Spannende Referent/-innen; Sehr kompetente Referent:innen; Sehr kompetente Redner im Programm; Referenten; sehr gute Referenten bzw. Referentinnen; Referenten; Referenten; Referenten und Referentinnen; Referent*innen; Qualität der Referent*innen; qualifizierte Dozenten; Professionalität der Referenten und Referentinnen; Professionalität Auswahl der Referent*innen; Alle Themen wurden von Fachleuten verständlich vermittelt. Zu den Themen kamen kompetente Fachleute; Praxisorientierte Referenten; Auswahl der ReferentInnen; Referentenauswahl; Nette Dozenten; Überwiegend interessante Referenten; kompetente Referenten; sehr kompetente Referenten; gute Auswahl der ReferentInnen: sachkundig, kompetent in der Vermittlung der Inhalte; Top-Referenten; interessante ReferentInnen; Interessante Referenten und Referentinnen; tolle Referenten; interessante [Themen] und ReferentInnen; Referent*innen; Kompetenz der Referenten; Kompetente ReferentInnen; Kompetente Referentin; Referent:innen; kompetente [Gesprächspartner und] Referenten zu treffen; gute Dozenten; Die Referenten waren stets hoch qualifiziert. Manche spannende Referent*innen, manche nicht ...; sehr anspruchsvolle Fachbeiträge und ausgezeichnete Referent*innen; Fachlichkeit der Referenten; Fachkompetenz der Referenten; Referent*innen waren kompetent; überwiegend sehr guten Referenten; Dozent*in/Seminarleiter*in Anonymisiert ist ein großer Gewinn. Informiert, souverän und einladend. Er*Sie gibt Gesprächspartnern genügend Zeit und stellt Fragen, die weiterführen; Die Referenten; direkt betroffene Akteure als RednerInnen mit authentischen Lageberichten und Lösungsansätzen; Die Wahl der Referent*innen; Die Wahl der Referent*innen Referenten; und zugezogenen Expert*innen; Referent*innen; Referenten; die interessanten Referentinnen; Die Referentin; Die Qualität der Referentinnen und Referenten; die Qualität der Referenten; Die Qualität der Referenten; die Auswahl der Referenten; Die meist hervorragende Auswahl der Referent*innen; Die Kompetenz der Referenten; Die Kompetenz der Referenten, die fachbezogene Auswahl der Referent*innen; Die kompetenten ReferentInnen, es wurde nie langweilig; Die große Breite der Referent:innen; Die Auswahl der Referenten, Die Auswahl der Referenten; Nahbare Dozent:innen, die über die gesamten Tage ansprechbar waren. Die Ausgewogenheit der [Themen und] Referenten; Die Auswahl der [Themen und] Referierenden ist in der Regel sehr gut; nette Dozent*innen; Referent:innen; relevante Referentinnen und Referenten; die eingeladenen Referent:innen waren jedes Mal sehr inspirierend und sehr gut gewählt; fachlich versierte Referent*innen; Dozenten; die Fachleute; Auswahl der Referenten der besuchten Veranstaltungen; Auswahl der Referenten; Auswahl der Referent*innen; die freundlichen und kompetenten [Gesprächspartner und] Referenten; Auswahl der Referenten; die Referenten; Die Auswahl der Referent*innen.; gute Auswahl der Referierenden; Sehr qualifizierte ReferentInnen; Die tollen Dozenten; und die Referent*innen waren gut ausgewählt; die Referenten; Die Auswahl der vortragenden Dozenten ; Auch waren die Referenten zugewandt und man konnte diese auch im informellen Zusammensein befragen; Die Referenten; Die Referenten sind in der Regel sehr gut ausgesucht; Dass zu einem [Thema] die verschiedensten Referenten vorgetragen haben; gute Referate; fachlich gute Referenten; die Fachlichkeit der Referenten; die Auswahl der eingeladenen Beitragenden; Die Bandbreite der eingeladenen Experten; z. T. gute Referenten; Bei der Veranstaltung erinnere ich mich an sehr engagierte und fachlich fundierte Vorträge [und Diskussionen].; Das Experten aus dem ganzen Bundesgebiet und darüber hinaus eingeladen.; Der durchführende Pfarrer (Herr anonymisiert)

Personal (175) – davon Personal allgemein und Veranstalter*in (44): Sehr freundliches Personal im Voraus bei der Anmeldung und auch vor Ort; Freundlichkeit der Akademiemitarbeiter; Freundlichkeit an der Rezeption; Hauspersonal; hilfsbereite AnsprechpartnerInnen; Viele Mitarbeiter/innen der Ev. Akademie kannte man im Laufe der Jahre persönlich. Mit dem*der Literaturwissenschaftler*in Herr*Frau Dr. Anonymisiert hat sich ein richtiges freundschaftliches Verhältnis aufgebaut; Freundlichkeit der Mitarbeitenden; die Freundlichkeit des Personals; Betreuung durch das Personal; Freundliches Personal; Freundlicher Empfang; die Freundlichkeit der Mitarbeiter; Personal; Haltung und Freundlichkeit der Mitarbeitenden; freundlicher Empfang; sehr nette Leute (Referenten, Moderatoren, Orga-Team); die Freundlichkeit der Mitarbeitenden; Die freundliche Aufnahme in der Akademie; Nette, kompetente MitarbeiterInnen; der Professionalismus der Mitarbeiter; alle Mitarbeiter nett; Professionalität der Veranstalter; Das Engagement der Leiter; Kompetenzen der Veranstalter; Kompetente Seminarleitung; Eine super Leitung; Professionelle Leitung; die fachliche Expertise und hohe



Professionalität; Das freundliche Wesen aller auf Seiten der Akademie, auch fast aller Teilnehmer!; Freundliche Betreuung. gutes Angebot mit professioneller Begleitung; stets umsichtige Seminarbetreuung; Freundlichkeit. persönliche Betreuung; Betreuung; Von Vortragenden, Leitung etc. sehr selten enttäuscht; Die persönlichen Antworten auf meine Anfragen; die Freundlichkeit und die Professionalität; das lösungsorientierte Vorgehen der Veranstalter; Eine angenehme Veranstaltungsleitung; Die Offenheit der Seminarleiter. Man trifft auf fachliche Kompetenz und Menschenfreundlichkeit; die Kompetenz von Tagungsleitung und Experten; Der persönliche Kontakt; Verantwortliche der Akademie; die ganzheitliche Ausrichtung von der Freundlichkeit der dort arbeitenden Menschen [bis zur Ruhe in dem Gastzimmer schien alles aus einer Hand]; kompetente Ansprechpartner

Personal (175) – davon Moderation/Ansprache (22): Moderation; kompetente Moderation; Kompetente Moderatoren; gute Moderationen; Tagungsmoderation; Gut vorbereitet, kompetente Moderation; mehrheitlich kompetente ModeratorInnen/GesprächsleiterInnen; Gute ModeratorInnen!; die professionelle Moderation; Begrüßung der ModeratorInnen; die gute Moderation; Moderation; die Moderation; Ansprechende Moderationen; Die Moderation ist gut; Die Moderation der Veranstaltung war daran interessiert, ein [Gruppengefühl] entstehen zu lassen; Gute Moderation; Die professionelle und doch persönliche Art, wie die Veranstaltungen geleitet/moderiert werden; und die Ansprache; die persönliche Ansprache; Die nette Ansprache; Verabschiedung

Themen/Inhalte/Programm (129): sehr praxisrelevant; hohes wissenschaftliches Niveau verständlich gemacht; das intensive Arbeiten an Themen; Ernsthaftigkeit in der Auseinandersetzung mit Themen; Vielseitigkeit der Themen; interessante Themen; Angebotsvielfalt der Themen; Weites Themenspektrum; Online und vor Ort: Die Veranstaltungen trafen wirklich Fragen, die in der Zeit dran waren!; Vielfältigkeit der Themenangebote; Vielfalt der Themen!; Veranstaltungen, die sich mit den aktuellen politischen und ökologischen Fragen auseinandersetzen; umfassender thematischer Ansatz; Themen; Thematische Breite des Angebots; Thematik und das gute digitale Angebot; Thematik; Thematik; Thema, Thema und Art der Vermittlung; Thema; Thema Bienen, Landwirtschaft und Insektengifte; Spannende Themenfelder werden aufgegriffen; informative bzw. weiterführende inhaltliche Impulse; ansprechende Inhalte; Themenauswahl; Themenwahl; Themenvielfalt; Themenauswahl; Themen; Themen; sehr informative Veranstaltungen; Betrachtung der Themen aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln; Vielseitigkeit der Wochenendveranstaltungen an Inhalt und Anbietungsformen; Thema, Inhalte; Programmbreite; Programm(-ablauf); Programm; Das Programm ist super; Referate; Neben den behandelten Themen und der Veranstaltung an sich; Mir gefällt die Weltoffenheit und die Breite der Themen – ich kann nur nicht zu all den Veranstaltungen gehen, die mir gefallen; Neue Informationen bzw. Denkweisen zu den jeweiligen Themen; Interessante Themen; interessante Themen; interessanten Themen; Themen; Themenstellung; breite Themenanlage; Themen; Inhalte; und die Beiträge waren sehr interessant; Aktuelle Themen; aktuelle Bezüge in den Veranstaltungen; Themensetzung; sehr aktuelles Thema; Aktualität des Themas; Inhaltliche Qualität; Inhalte der Tagung; Inhalte; Inhalte; Inhalt und Niveau; Vorträge, Vorträge; Vortrag war sehr interessant; Sehr gute Einführungsvorträge; interessante Vorträge [und Diskussionen]; interessantes Thema; manche, insbesondere literarische Themen; relevante Themen; Die Vorträge, die die Ev. Akademie dann auf YouTube veröffentlicht, sind sehr interessant; Möglichkeit zur Konzentration auf ein Thema, Balance von inhaltlicher Arbeit und Muße bzw. [Austausch mit anderen TeilnehmerInnen]; Inhalte; Anwendbare Inhalte, im Beruf umsetzbar; wertvolle inhaltliche Impulse; Aufbereitung des Themas; inhaltlich ok; Die Ausgewogenheit der Themen; Die Auswahl der Themen [und Referierenden] ist in der Regel sehr gut; Gelungene Vorträge; Fachkunde, Themenauswahl; Inhalte erfüllten im hohen Maße meinen Erwartungen, Gruppen zu unterschiedlichen Themen; gründliche Vertiefung in die Sachthematik; Es waren innovative Themen; Entwicklung der Themenangebote in den letzten Jahren; fachlicher Tiefgang; Die Vielfalt der Themen; die Vielfalt der Themen; Die Vielfalt der Impulse; Die Aktualität der Themen; Die Qualität der Beiträge; die Themenauswahl; die Themen; Die Themen; Die Themen waren gut; Die Themen; Die thematische Vielfalt der Veranstaltungen; und die Vorträge informativ. Häufig erhält man gute Anregungen für weiterführende Studien in Eigenregie; die vielseitige Behandlung der Themen; die Vorträge; Wenn ein Thema für mich persönlich nicht passt, leite ich die E-Mail trotzdem häufig in meinem Arbeitsnetzwerk weiter, da es für andere Interessant sein könnte.; Die inhaltliche Struktur; Die inhaltliche Qualität der Veranstaltungen; Die Breite und Intensität der Themen; Der

Impuls zum Ende der Veranstaltung; Die angesprochenen Themenbereiche; Die Aktualität der Themen; Die Aktualität der Themen; Der thematische Zuschnitt der Seminare; natürlich die Inhalte; die Vorträge; Dass zu einem Thema [die verschiedensten Referenten] vorgetragen haben; Themenangebote, die mich ansprechen und die mich beruflich und privat betreffen; das Themenspektrum; Das Thema; Das Thema (noname); Das Thema; Das inhaltliche Angebot; Aktualität der Themen; die Inhalte sehr gut verständlich und immer interessant; Dass die Ev. Akademie mit ihren Themen immer am Puls der Zeit war und ist.; sehr gute Überblicksveranstaltung zum Weiterdenken; Das Programm; Breite des Angebotes; Breit gefächertes Bildungsangebot; Bestimmte Themen, vor allem literarische; Reiseroute und Programm; die interessante Veranstaltung; Programmzusammenstellung; Das Programm insgesamt!

Räumlichkeit/Ort/Lage (118): schöner Tagungsort; Umgebung; Umgebung; Umgebung; wunderschöner Veranstaltungsort; wunderschöne Örtlichkeit; Umgebung; Vor Ort: Der wunderschöne Ort. Man hat eine Tagung und gleichzeitig eine Wellness-Erfahrung durch den Park [und das Essen] und die historische Anlage, die Häuser; Umgebungsort; Umgebung; Umgebung; tolle Umgebung; Tolle Seminarlocation mit super Räumen und angrenzendem Kurpark; Schöner Park; Akademiegelände, [Ambiente], also der Ort, Tagungsräume; Räumlichkeiten; Räume, das Gesamambiente der Akademie; Haus, Umgebung; Lage; Spaziergang im Park; Lage der Akademie, Räumlichkeiten, Park; entspanntes Umfeld; Umgebung; Tagungsort mit Gelände; Nähe zur Documenta; Park und Umgebung, Örtlichkeit; Lage der Ev.-Akademie am Gesundbrunnen/Hofgeismar; Mir hat das Haus mit seiner Lage sehr gut gefallen. Auch die Eindrücke der sonstigen Einrichtungen vor Ort gehörte dazu. Da ich als Teilnehmerin eines externen Veranstalters an einer Tagung teilgenommen habe, kann ich nicht alle Fragen, die auf die Leistungen des Hauses bezogen sind, beantworten. Sehr gerne leite ich Ihre Angebote, die ich regelmäßig erhalte, auch weiter an mögliche Interessierte in meinem Netzwerk; das Gelände!; Für mich spielt der Ort auch immer eine große Rolle. Es ist einfach schön in Hofgeismar, am Gesundbrunnen. [In solch einer Atmosphäre zu lernen macht einfach Freude]; Parkgelände; Umgebung; die superschöne Lokation ...; Lage; ... die großzügige Gesamtanlage; gute Erreichbarkeit mit der Bahn; Arbeiten in ruhiger und naturnaher Umgebung; Pausen und Erholung im Grünen; Die abgeschiedene ruhige Lage; Der schöne Ort; Die Lokalität; die Lage und Umgebung des Tagungshauses; Die Lage des Hauses; Die Lage der Ev. Akademie war sehr schön; Die Lage der Ev. Akademie und das schöne Umfeld; die Lage der Akademie; Die Lage/Spaziergänge in den Pausen in dem schönen Garten; Die ganze Anlage der Ev. Akademie; Haus und Umgebung; schöner Park; gute Erreichbarkeit der ev. Akademie; Eigentlich nichts, was besonders war. Alles war in Ordnung. Die Lage und Umgebung ist natürlich herrlich.; verbunden mit der [ruhigen Atmosphäre] der idyllisch gelegenen Tagungsstätte mit ihrem historischen und zugleich modernen Ambiente; der ruhige, angenehme Tagungsort; Die Ruhe im Umfeld; Das ruhige und ansprechende Umfeld; die Umgebung im Park; Die Umgebung; Die Örtlichkeiten; Die Örtlichkeit. Spaziergang durch den Park immer wieder; Die parkähnliche Umgebung; Außenanlage; Natur; die Umgebung. Die Anlage/Haus/Tagungsräume sind einfach wunderschön :-); die Anlage als Ganzes; in schöner landschaftlicher Umgebung; die Umgebung; die naturnahe Umgebung; Das Umfeld der Veranstaltung; die Umgebung der Akademie; Das gesamte Umfeld; großer Park; der Park; genügend Parkflächen; Der Austragungsort; Der Ort; die schöne Umgebung; die schöne Lage; das Gebäude; die Nutzung der unterschiedlichen Räumlichkeiten; die Räumlichkeiten; die Räume; Die schönen Räumlichkeiten; Ausstattung der Tagungsräume; raume; Schöne Tagungsräume; angenehmer Arbeitsraum; Häuser; Seit dem Umbau der Ev. Akademie war ich erst einmal dort und empfand die Räumlichkeiten von früher, v. a. auch die EZ als angenehmer; Schlösschen als Tagungsraum; die Räumlichkeit; Lage und Haus sind traumhaft; schöne Räumlichkeiten; schöne Räumlichkeiten; angenehme Räumlichkeiten: Im Tagungshaus: Die Ruhe, die Professionalität, die Freundlichkeit, die Flexibilität bei besonderen Wünschen, der Garten, die Erreichbarkeit; schöne und praktische Räume; Nach der Renovierung: die besondere Atmosphäre in den Räumlichkeiten; Helle klare Räume; freundliche und helle Räume; moderne Ausstattung; Seminarräume; Räumlichkeiten; Tagungsräume und Areal; Barrierefreiheit des Hauses; Darüber hinaus sind die Räume und Gebäude der Ev. Akademie immer Orte der Ruhe, der Konzentration, der Einkehr, auch bei weltlichen Themen; Die Außenanlage; der Park, insgesamt wertig und nicht überkandidelt; das angenehme Zimmer; die Räumlichkeiten; Das Haus; Das Haus; Das Haus war neu und schön; Das schöne Haus. das schöne Haus; Das großzügige Raumangebot; die Räumlichkeiten; die Räumlichkeiten; versch. Seminarräume; die Kapelle

Zusammenkommen/Austausch mit anderen Menschen/Diskussionen (117): Zusammentreffen mit den anderen Menschen; Zusammenkommen mit ebenso an dem aktuellen Thema Interessierten; der abendliche Plausch mit Teilnehmern und Referenten; Austausch; Begegnung; Möglichkeit zu Austausch und Kontakten; Ganz besonders interessant waren dann Gespräche mit den Teilnehmern am Freitag und Samstagabend; Bei nicht digital durchgeführten Veranstaltungen, die Möglichkeit, sich mit anderen Menschen auszutauschen.; [Veranstaltungen mit kompetenten ReferentInnen] und Diskussionen dazu; informelle Gespräche in gemütlicher Runde; Gruppengefühl; formelle und informelle Gespräche; Man trifft auf interessierte, aufgeschlossene Mit-Teilnehmer; genügend Zeit für Diskussionen; Kontakte, Raum für Gespräche; Austausch während der Veranstaltung; Teilnehmerkontakte, online nicht möglich; Pers. Begegnungen; und sehr interessante Teilnehmer; Interessante Diskussionen; Nette Gespräche mit anderen Menschen; Raum für Gespräche und Austausch; Arbeit in Kleingruppen, gemeinsamer Austausch; Persönlicher Kontakt und Austausch mit Referenten und Teilnehmern; Persönliche Ansprache/Zuwendung; Kreis der Teilnehmenden; Kommunikation unter Teilnehmenden; Offene Diskussion; nette Gesprächsatmosphäre; gute Austauschmöglichkeiten; gute Diskussion; Offenheit/Vielfalt/Sachlichkeit/; Offenheit der Atmosphäre, Freiheit der Diskussion, Ernsthaftigkeit der Meinungen; Offene Atmosphäre; Nette Atmosphäre, lebhaftige Diskussionen, nette Teilnehmer; Grundsätzlich sind persönliche Begegnungen in meinen Augen sehr wichtig; Mir gefiel besonders die Organisation als Wochenendveranstaltung, da hier auch über die Workshopphasen ein Austausch möglich war und neue Sichtweise diskutiert werden konnten.; kompetente Gesprächspartner [und Referenten] zu treffen; Kontakt, Gespräche mit anderen; die Offenheit und angenommene Wahrhaftigkeit der Teilnehmer; Interessante [Vorträge und] Diskussionen; viele Gesprächsmöglichkeiten; Input und Beteiligungsmöglichkeiten; nette Leute; Geselliges; So kann man schön seine Wochenenden verbringen und neue Leute kennenlernen; Angenehme Gesprächsatmosphäre; gutes Diskussionsklima; interessante GesprächspartnerInnen; gute Diskussionsumfeld; und die diversen Teilnehmer aus unterschiedlichen Kulturkreisen; offener Dialog auch bei kontroversen Positionen; Balance von [inhaltlicher Arbeit] und Muße bzw. Austausch mit anderen TeilnehmerInnen; nette neue Bekanntschaften; kompetente Diskussionsleitung, angenehmes Diskussionsklima; Es gab spannenden Austausch mit anderen Teilnehmer*innen; Gespräche; Diskussionsmöglichkeiten beim Essen und in den Pausen; Diskussion in Breakout-Rooms mit anderen Veranstaltungsteilnehmern; Das Gespräch und der Austausch mit Teilnehmern und Teilnehmerinnen; Die Möglichkeiten eines intensiven Austauschs; Die Veranstaltungen zu Religion und Kirche boten sehr gute Austauschmöglichkeiten mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an; Arbeitsgruppen; die freundlichen und kompetenten Gesprächspartner [und Referenten]; Begegnung mit anderen Interessierten; Begegnungen mit wichtigen Gesprächspartner*innen; bei kleiner Teilnehmerzahl sehr kommunikativ; Beteiligungsmöglichkeiten und Diskussionsrahmen; Gespräche mit anderen Teilnehmern; die Beteiligung von Studierenden, das Spektrum der Teilnehmenden; das Interesse des Publikums; die Teilnehmer sind eine bestimmte Klasse von gebildeten und interessierten Menschen, die Diskussionen nach den Vorträgen, Gespräche mit Einzelnen und Gruppen von Teilnehmern und Vortragenden, besonders abends beim Wein; der Austausch mit Teilnehmer/innen; den Raum zum Austausch und Diskussion; der sehr freundliche, kommunikative Umgangston unter den Teilnehmern; Der Austausch unterschiedlicher Erfahrungen zu den besprochenen Themenfeldern; Der Austausch untereinander; Der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen; Der Austausch mit anderen Referent:innen und Teilnehmer:innen; die Gespräche; Diskussionen während und nach den Abschnitten angenehm fortgeführt wurden; dass man völlig frei diskutieren konnte; Die Vielfalt der Meinungen; der Austausch mit anderen Teilnehmern; Dass es viele Pausen gab, in denen Gespräche über die Thematik möglich waren.; Dass es Möglichkeiten gab, sich in die Konversation einzubringen; Das Zusammentreffen verschiedenster Berufsgruppen mit dem gemeinsamen Interesse an Kunst und der hohe Kenntnisstand einiger Teilnehmer.; das heterogene Publikum und die Diskussionsbereitschaft; Das Miteinander unterschiedlicher Professionen; Das menschliche Miteinander; Bei der Veranstaltung erinnere ich mich an sehr engagierte und fachlich fundierte [Vorträge] und Diskussionen.; Zusammensetzung der Teilnehmer; Die Art und Weise des Austausches; Breite Einbeziehung von Praktikern, z. B. aus Schule und Schulverwaltung; Das Zusammenkommen mit sehr unterschiedlichen Gästen ist ein Gewinn, die daraus entstehende Kommunikation immer lehrreich und anregend.; Begegnungs- und Austauschangebote; Die offenen Gespräche; Die offenen Diskussionen zwischen den Teilnehmenden in den Pausen/während der Mahlzeiten; Die offene Diskussionsatmosphäre; das qualifiziert und differen-

ziert diskutierende Publikum; die offene Diskussionsatmosphäre; die offene Atmosphäre; Die [Moderation] der Veranstaltung war daran interessiert, ein Gruppengefühl entstehen zu lassen.; Die aggressions- und konkurrenzfreie Art der Kommunikation, wie sie alle Evangelischen Akademien auszeichnet, sonst aber vor allem im wissenschaftlichen Feld kaum zu finden ist. Hofgeismar und die anderen Akademien stellen in dieser Hinsicht Oasen, geradezu kleine Paradiese dar, die in dieser Form unbedingt erhalten werden sollten.; Die intime, aber zugleich sehr offene Atmosphäre; Die entspannte Atmosphäre aller Beteiligten; Die Beteiligung der Teilnehmenden; das gute Miteinander der Teilnehmenden; die guten Diskussionsmöglichkeiten; das abendliche Zusammensein; der kollegiale Austausch; der Umgang miteinander; die fachliche Kompetenz und der offene Diskurs auch zwischen den Teilnehmern*innen (auch in den Pausen der Veranstaltung).; ebenso die Breite der Aussprachen; die Offenheit, Diskussionsfreudigkeit, Offenheit; Die Kaffee-Gespräche; Die Vernetzungsbereitschaft!

Stimmung/Atmosphäre/Ambiente (92): Das Ambiente; Das Ambiente; das Ambiente; das Ambiente; Das Ambiente: Park, Schloss; Das Ambiente in Hofgeismar war einfach toll; Das Ambiente; Das Ambiente in der Ev. Akademie ist super. Ein bisschen wie Urlaub; Das Ambiente im Haus und die Anlage um das Haus herum; Das Ambiente des Tagungsortes; Das Ambiente der Ev. Akademie im Gesundbrunnen ist für Tagungen hervorragend geeignet; Tolle Atmosphäre! Ambiente; das Ambiente in Hofgeismar am Predigerseminar; Vor Ort die einzigartige Atmosphäre, die durch das Sich-Einlassen auf das jew. Thema sehr unterstützt; Die allgemeine Stimmung; Zeit und Ruhe, kontemplative Stimmung; Ambiente, [also der Ort, Tagungsräume]; ENDLICH! Das Ambiente vor Ort; Das schöne Ambiente; sehr schönen Atmosphäre; Atmosphäre im Haus; Persönliche Atmosphäre; Natürlich ist es in Hofgeismar sehr schön; Atmosphäre; Atmosphäre; Das Ambiente; entspannte Atmosphäre; Atmosphäre; gute Atmosphäre; gute Atmosphäre; Ambiente; Ambiente; Gesamtambiente, [Es ist einfach schön in Hofgeismar, am Gesundbrunnen.] In solch einer Atmosphäre zu lernen macht einfach Freude; auch die Spiritualität; Ambiente; Ambiente; Ambiente; Ambiente; Ambiente; Ambiente des Hauses; Das Ambiente; Ambiente vor Ort ist fabelhaft; angenehme Atmosphäre; Ambiente; Ambiente; Ambiente; Atmosphäre; Atmosphäre, räumlich und zwischenmenschlich; Atmosphäre, Atmosphäre; Atmosphäre, Gelände und Umgebung; Atmosphäre; Atmosphäre; Atmosphäre; Atmosphäre der Akademie; Besonders gefallen hat mir die Atmosphäre in Hofgeismar; besonders gefallen hat mir die nette Atmosphäre; Ambiente; Das Ambiente; Die Atmosphäre und das Ambiente in Hofgeismar; Die Atmosphäre von Ort und Veranstaltung; Die Atmosphäre; Die Atmosphäre; Die Atmosphäre; das Ambiente; Die Atmosphäre in der Akademie.?. Die Atmosphäre im Haus; Die Atmosphäre des Ortes; Die Atmosphäre des Hauses; Die Atmosphäre des Hauses; Die Atmosphäre des Hauses; die Atmosphäre des Hauses; die Atmosphäre der Akademie; Die Atmosphäre, raus aus dem Alltag und der Routine zu sein; die Freundlichkeit; die Atmosphäre; Freundliche Atmosphäre; Ambiente; schönes Ambiente; [Fachlicher Tiefgang] im tollen Ambiente, mit der Möglichkeit beim Gang durch den Park/über das Gelände abzuschalten.; die Atmosphäre; verbunden mit der ruhigen Atmosphäre [der idyllisch gelegenen Tagungsstätte]; die Atmosphäre; die schöne Atmosphäre vor Ort; Die wohltuende Atmosphäre; das Ambiente; die angenehme Atmosphäre am Tagungsort; Eine sehr entspannte Atmosphäre; Angenehmes Ambiente; das Ambiente drumherum; Das gesamte Tagungsambiente; das ganze Ambiente; freundliche Atmosphäre

Unterbringung und Verpflegung (45): Wohnen im Schloss; Ausstattung der Zimmer; Unterbringung; die Unterbringung bei mehrtägigen Veranstaltungen; gute Unterbringung; Verpflegung im eigenen Gebäude; die Übernachtung; Versorgung; Die Verpflegung; Verpflegung; und das Essen; Das Essen; [Wochenendseminare in Hofgeismar] mit der wunderbaren Rundumversorgung; Unterkunft; freundliche Aufnahme durch Personal an der Rezeption. Selbstbedienung in der Bistroküche. Die Verpflegung; Verpflegung; Unterbringung und Versorgung/Verpflegung; sehr gute Mahlzeitenversorgung; und gesundes Essen; gute Verpflegung; Verpflegung; die Verpflegung; Das gemeinsame Essen im Schloßle fand ich besonders schön; abends Wein; Speisenvielfalt; die neue Küche ist super!!!!; Essen; gute gesunde Kost stets schmackhaft zubereitet; sehr gutes Essen; Tolle Essensauswahl; Honigwabe zum Frühstück; und dazu beste Verpflegung, auch mit vegetarischem Genuss; Abendessen; das Essen; das Essen; hervorragendes Essen; die Unterbringung; Verpflegung; die sehr gute Verpflegung; das teilweise vegetarische Essen; Regionalität; das Essen; das Catering ...; die Verpflegung ist sehr gut; die Verpflegung.

Planung, Konzeption, Struktur, Methodik, Durchführung (43): gute Planung; gute Planung; unkomplizierte Möglichkeit, auch an Einzeltermin teilnehmen zu können; die Möglichkeit, ohne Übernachtung teilzunehmen; Dass ich nicht unbedingt übernachten musste (ich wohne in der Nähe); Die leichten Zugänge; das unkomplizierte Anmeldeverfahren ... die korrekte Abwicklung; Das Anmeldeverfahren ist sehr leicht handhabbar. Bei Fragen und Problemen wurde mir – per Telefon –, immer wenn es erforderlich war, sehr gut geholfen; Unkomplizierte Veranstaltung; die gute Wegbeschreibung, um mit ÖPNV dorthin zu kommen.; und die Flexibilität, auch kurzfristig das Programm umzustellen; Die methodische Gestaltung war herausragend; das abwechslungsreiche Konzept der Veranstaltung; Konzeptionen der Veranstaltungen; Konzept; strukturierte Umsetzung; gute Struktur; Ausgestaltung der Veranstaltungen; Sorgfalt; Gründliche Textarbeit; gute Vorbereitung; Rahmenbedingungen und Durchführung; Der Ablauf; gute Infrastruktur; Pünktlichkeit, Pausen; Nicht zu viele TeilnehmerInnen; Ergebnissicherung; seminardidaktisch ok; Abwechslungsreiche durchdachte Konzepte; Tagungsunterlagen, Programmdurchführung; Hängt von der Veranstaltung ab. Manche hatten eine tolle Methodenvielfalt, manche gerade gar nicht; Gute Struktur, Zeiten wurden eingehalten; Gute Vorbereitung; Gute Planung des Themas, Tagesstruktur; Struktur der Veranstaltung gut durchdacht; durchdachte Konzepte und Veranstaltungen; [relevante Themen] gut angeboten, auch für Kinder; Freiraum, auch vom Plan evtl. mal abzuweichen, um spannende Themen zu verfolgen; Die Zusammenstellung der Veranstaltung; Die Methoden während der Veranstaltung; die Struktur der Vortragsreihe; Die Präsentation; Die offene Zugangsweise zu den Themen, aktuell, professionell, immer mit einem Hauch Leichtigkeit

Konkrete Nennung (24): Zukunftskongress vor vielen Jahren; Veranstaltung Frauenmahl; Wochenendveranstaltungen zu Themen der Literatur, des Theaters, des Films und der Zeitgeschichte; Wochenendseminare in Hofgeismar [mit der wunderbaren Rundumversorgung]; Veranstaltung zur Corona-Impfung: Einblick in ein Impfzentrum (digitaler Rundgang) Veranstaltung zur Nutztierethik (EKD-Text 133); Schreibende Paare und Künstler Paare; Seminar zu Nachhaltigkeit von Kleidung; musikwissenschaftliche Begleitung bei Einstudierung einer Bachkantate; Musikveranstaltungen u. a.; Einbettung in christliches Weltbild; ein morgendliches Singen im Brunnentempel; Besonders interessant: Aktuelle Entwicklungen in Gesellschaft, Naturwissenschaft und Philosophie in Verbindung mit praktisch-theologischem Bezug; und die Inhalte; Literatur Frau*Herr Anonymisiert; Interessantes Angebot für die ganze Familie (Kinderakademie); Dr. Anonymisiert wie können wir Religion und Spiritualität so verstehen und leben, dass sie nicht im Widerspruch stehen zu unserem heutigen wissenschaftlichen Weltbild, ich halte dies für das dringende Kernproblem der Kirchen; Die Vertiefung und Auslotung der Thematik NS, Shoa, transgenerationelles Weiterwirken – und auch wie es Schülern vermittelt werden kann, auch die Veranstaltung zur Gehirnforschung war bereichernd; Die Veranstaltung (Bach mit Cembalo, vor mehreren Jahren) war sehr gut vorbereitet und hat auch gut geklappt. Wenn etwas nicht gut funktionierte, wurde Abhilfe geschaffen. Die Teilnahme an den religiösen Angeboten war freiwillig und sehr inspirierend. Die anderen Teilnehmer waren kooperativ und freundlich und abends saßen wir nett zusammen.; Die Bachkantaten waren immer ein Highlight mit den Proben, den Referaten und den Aufführungen; Die damalige Reise mit der Kinderakademie war einmalig; Die Musikveranstaltungen mit Künstlern; Besondere Veranstaltungsformen wie Silvestertagungen; Zusammenarbeit mit Theater Kassel; Der Bezug der Theologie zur Bibel; Besonders gut hat mir zuletzt das Ökumenische Frauenmahl gefallen

Digitale Veranstaltungen (22) (+3 negative): ZOOM-Veranstaltung. Technik funktionierte einwandfrei; Wir kamen auch im digitalen Format in eine gute Gesprächsatmosphäre; leichte Teilnahme online; Online-Angebote!!!; Online-Veranstaltung; digitale Veranstaltung; da meine Anfahrt (von Ort anonymisiert/Westfalen) sehr weit ist, kommt für mich eine präsentische Teilnahme sehr selten in Frage. Deshalb super: die digitalen Angebote; Online: Dass diese Möglichkeit recht schnell in Betracht gezogen wurde./Erreichbarkeit von zuhause, die mir als Mutter einer jungen Tochter ermöglicht, zukünftig viel mehr Angebote wahrzunehmen als die analoge Form./Die Anfahrt fällt weg (kein Zeitverlust, umweltfreundlich)/Zuweilen gefällt mir, dass es anonymer zugeht; Online teilzunehmen ist oft eine großartige Möglichkeit der Teilhabe, besonders als Alternative zu keiner Teilnahme.; [Kostenlose] Online-Seminare [zu interessanten Themen]. Die Teilnahme an einer Präsenzveranstaltung zu diesen Themen wäre für mich wegen des hohen finanziellen und zeitlichen Auf-

wands wahrscheinlich nicht in Frage gekommen; Gute Moderation und stabile Technik der digitalen Formate; per Video (Ersatz für private/öffentliche Diskussionsrunden zu aktuellen Themen); Ebenso freue ich mich sehr über die digitalen Angebote; Zoom lief gut. Tonqualität war gut. Vorher die administrative Seite war auch sehr gut. [...] [Die Vorträge, die die Ev. Akademie dann auf YouTube veröffentlicht, sind sehr interessant.] Ich habe noch nicht oft teilgenommen, würde aber wieder teilnehmen; Digitale Veranstaltungen machen mir eine Teilnahme möglich. Nach Hofgeismar wäre ich nicht gefahren.; Digitales unkompliziertes Format; Die Möglichkeit, digital teilzunehmen, Es ist auch Klasse, dass diese Angebote durch das Online-Format so niedrigschwellig sind (so hat man auch als berufstätige Eltern die Möglichkeit, an den Terminen teilzunehmen). [Die Preise sind sehr fair bzw. viele Veranstaltungen ja sogar kostenlos. Das leistet einen wertvollen Beitrag zur non-formalen Bildung in der Gesellschaft in wichtigen, gesellschaftsrelevanten Themen. [...] Ich finde es gut, dass die digitalen Veranstaltungen, die ich besucht habe, im Nachhinein online zur Verfügung gestellt werden. So kann man sie sich nochmal anschauen oder weiterempfehlen, für Bekannte, die keine Zeit hatten teilzunehmen, und man kann sie sich ansehen, wann es eben zeitlich passt. Für all diese Punkte ein großes Lob.; Die gute Organisation und Struktur der Online-Veranstaltung; Der digitale kosten- und zeitgünstige Zugang zu den Infos; dass es in Coronazeiten so viel online gab; Da die Veranstaltung digital war, war sie zeitlich gut in den normalen Alltag zu integrieren.; Das digitale Format; Digital und kostenlos; Negativ: An den digitalen Veranstaltungen habe ich nicht teilgenommen, das schaffe ich technisch nicht mit meinem alten PC; das Digitale war ermüdend, aber das liegt an dem Medium ...; es war eine Liveveranstaltung

Organisation (20): sehr gute Organisation der Veranstaltungen; Kompetente Organisatoren; Organisation; die gesamte Organisation; die Veranstaltung war gut organisiert; Gute Organisation; gute Organisation der Veranstaltungen; Es war sehr gut organisiert; gute Organisation; Organisation; die gute Organisation; Die Organisation; Die Veranstaltung war sehr gut organisiert; Gesamtorganisation; gute Organisation; gute Orga; gelungene Organisation der Veranstaltungen; die Organisation vor Ort; Der organisatorische Ablauf aller Veranstaltungen; die Veranstaltung hervorragend organisiert und durch die Logistik sehr produktiv

4

Gesamtlob (16): Alles; Alles hat gut funktioniert; Alles gut; Alles!; Alle Veranstaltungen fand ich rundum super; Die jeweilige Veranstaltung als ganze; In früheren Jahren – VOR der Corona-Pandemie – meist jährlich mehre Tagungen, teils auch mit Übernachtung, aber stets mit Verpflegung, stets zur vollsten Zufriedenheit besucht; alles in allem jeder Besuch der Ev. Akademie Hofgeismar erfreulich, anregend, einladend; Ich konnte immer was Neues lernen und vieles mitnehmen und vor allem weitergeben.; Ich habe immer Neues erfahren und dazugelernt.; Für mich, früher auch mit meinem verstorbenen Mann und auch oft mit Freunden war es jedes Mal beim Ankommen, als kämen wir ein Stück ´nach Hause`!; grundlegend positiv; Und ich fürchte, dass ich aus Altersgründen auch an Präsenz-Veranstaltungen nicht mehr teilnehmen kann. Aber ich bin der Ev. Akademie sehr, sehr dankbar für viele unvergesslich schöne Veranstaltungen und Reisen!; Es war einfach gut!; Das hochwertige Gesamtangebot ... ich konnte nach dem ersten Kurs zwar bislang nicht wiederkommen, hätte aber gerne viele Veranstaltungen besucht.; Es ist das Konzept insgesamt. Die etwas abseits gelegene Anlage mit Park, mit z. T. ehrwürdigen Gebäuden und Teichanlage, die stilvollen Räumlichkeiten, die gute Verpflegung ergeben zusammen mit einem guten und umfangreichen Seminarangebot eine gelungene Bildungseinrichtung bei gleichzeitiger Erholung!

Qualität/Niveau (13): Die Qualität der Veranstaltungen; Die Qualität der Veranstaltungen; Die Qualität der Veranstaltung; die professionelle Art der Veranstaltung; Die Qualität des Angebots; Hochwertigkeit des Angebots; die Reichhaltigkeit des Angebots; Die Qualität der Referate; Niveau; die Qualität; die Intensität der Arbeit; die ganz überwiegend qualitätsvolle Darstellung; Das vermittelte Wissen war vielfach; Qualität der gesamten Veranstaltung

Kulturelles (12): kulturelles Beiprogramm; kulturelle Abendveranstaltung; Kulturelles; Kulturprogramm am Abend;; Auch die kulturellen/musischen Angebote an jeweils einem Abend waren meist gut gewählt und sehr anregend; Gemeinschaftsaktionen; Andacht am Sonntagmorgen; Den Sonntagmorgen-Gottesdienst; Gottesdienste; freier Gottesdienst; Kirchlicher Raum; theologische Akzente zum jeweiligen Thema in Andacht bzw. Gottesdienst (scheint mir in den letzten Jahren leider weniger Raum zu bekommen)



Kosten (8): Preis/Leistung ist unübertroffen; Sehr geringe Kosten für ein unglaublich hochkarätiges Angebot mit Top-Referenten und einer schönen Atmosphäre; Kostenlose Online-Seminare zu interessanten Themen. Die Teilnahme an einer Präsenzveranstaltung zu diesen Themen wäre für mich wegen des hohen finanziellen und zeitlichen Aufwands wahrscheinlich nicht in Frage gekommen.; Kostenfreiheit war natürlich Thema. Wochenendveranstaltungen sind sehr interessant, aber für mich finanziell nicht leistbar. Das Format Abendveranstaltung und kostenfrei war natürlich ein Bonbon. Vielen Dank für dieses Format!; gutes bis sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis [bei interessantem Thema per Video]; Ich hatte nur eine Veranstaltung besucht und musste auch nur für diese einen Beitrag zahlen. Das war sehr angenehm; Die Preise sind sehr fair bzw. viele Veranstaltungen ja sogar kostenlos. Das leistet einen wertvollen Beitrag zur non-formalen Bildung in der Gesellschaft in wichtigen, gesellschaftsrelevanten Themen.; Das die Preise human waren

Sonstiges (7): Auszeit aus dem Alltag; die Ruhe; echte Willkommenskultur; Freundliche Art; die ganzheitliche Ausrichtung [von der Freundlichkeit der dort arbeitenden Menschen bis zur Ruhe in dem Gastzimmer] schien alles aus einer Hand; Die ausgewogene Mischung in den Veranstaltungen (ganzheitlicher Ansatz); Die Kombination von Eigenaktivität, Wissensvermittlung und Geselligkeit [in schöner landschaftlicher Umgebung]; große Zufriedenheit mit Angebot

Was könnte verbessert werden? – freies Textfeld

Auch hier sind die Mehrfachnennungen wieder in ihre Einzelaspekte aufgesplittet, um sie sortieren und zählen zu können. Am häufigsten werden Verbesserungsvorschläge in Bezug auf Methodik und Didaktik genannt. Allen voran wird gefordert, dass Redebeiträge nicht zu lang ausfallen sollten und dazwischen genügend Raum für Austausch, strukturierte Interaktion, Gruppenarbeit und Bewegung sein sollte. An zweiter Stelle finden sich inhalts- und themenbezogene Verbesserungsvorschläge. Dabei steht die Forderung nach mehr Diversität im Fokus, etwa, dass keine Meinungen ausgeschlossen werden sollen oder eine Themen-erweiterung gewünscht wird.

4



Abbildung 49: Verbesserungswünsche

Methodik/Didaktik (41): zwischen den Referatsblöcken kurze Pause; Bewegungspausen einplanen?; vielleicht könnte in den Pausen der analogen länger gestalteten Veranstaltungen noch ein Entspannungsprogramm, Yoga oder Spaziergänge angeboten werden; das würde die Gruppenbildung positiv beeinflussen und gleichzeitig Gruppen neu mischen können.; Didaktische Umsetzung; Zu viel frontal, keine Tische zum Ablegen; Methodik – weg vom frontalen Referieren; Weniger Vorträge, mehr Gespräch und Kommunikation. Unter den Teilnehmern, etwa nach dem Vorbild des inzwischen leider geschlossenen kath. St. Jakobushaus in Goslar; Vertiefung in Kleingruppen; Schwerpunkt auf wechselnde Kleingruppen, weil man sich so besser

kennenlernt und besser diskutieren kann; Nach den Impulsen der Referent:innen wäre eine weitreichendere Besprechung in Kleingruppen, als ich sie bisher erlebt habe, wünschenswert. Dabei könnten auch gemeinde- und kirchenentwicklerische Ziele formuliert werden.; Mehr Zeit für Q & A; Mehr Zeit für Diskussion und Gespräche zum jeweiligen Thema. Mehr Eigenaktivitäten der Teilnehmer*innen.; Für mich wäre es besser, wenn der Austausch mehr gefördert würde. Ich wünsche mir nicht nur Vorträge, sondern mehr Beteiligung; bei vielen Veranstaltungen zu viele Vorträge, zu wenig Zeit, um Dinge selbst zu durchdenken; Dinge mehr in Frage stellen // ganzzweilicher Ansatz; Manche Redebeiträge waren zu weitschweifig; Nicht viel von Seiten der Akademie, manche Teilnehmerin könnte sich vielleicht kürzer fassen bzw. nicht noch mal dasselbe sagen ... Schwierige Situation für die Moderation, aber insgesamt ein Luxusproblem; manchmal zu viel Raum für Beiträge der TeilnehmerInnen, Zu viel Gruppenarbeit bzw. zu wenig anschließende Auswertung, Bündelung und Vertiefung; zuweilen zu viel Leerlauf im Tagungsprogramm, seltener umgekehrt zu eng gestecktes Programm; schade, wenn ReferentInnen nicht während der gesamten Tagung anwesend sind; Manchmal etwas langatmig, wurden nach meinem Geschmack zu viele kurze Pausen eingebaut, die nicht wirklich notwendig waren; Manchmal in der Moderation sehr steif. Schade. Da ist noch Luft nach oben. Würde mir hin und wieder mehr Humor wünschen.; Titel und Inhalt hätten besser aufeinander abgestimmt sein können.; Verständlichkeit; Klarere Zielformulierung: wollen wir uns nur berieseln lassen oder gemeinsame Ergebnisse an einem Wochenende erarbeiten? Was passiert mit dem Gelernten? Mehr Vorschläge, wo man sich anschließend konkret einbringen kann zur Verbesserung der jeweiligen Lage. Sonst bleibt vielleicht eher das Gefühl von Wirkungslosigkeit; das Resümee nach der Veranstaltung; Methodenvielfalt; Darstellung von Inhalten visuell; bei mittlerer Teilnehmerzahl mehr und strukturiertere Gesprächszeiten; Bei Online-Veranstaltungen kann die Diskussionsbereitschaft der Teilnehmenden gefördert werden, z. B. durch die Aufforderungen, Fragen im Chat zu formulieren, die dann von einer Komoderatorin sortiert und in die Diskussion eingespeist werden.; Bei der digitalen Veranstaltung hätte ich mir noch etwas Interaktion zwischen den Teilnehmer*innen vorstellen können (z. B. kleine Gesprächsrunden).; Ich hatte noch Interesse an anderen Veranstaltungen, bin aber nur aus Zeitgründen nicht gekommen. Grundsätzlich fand ich alles gut. Bei einer Veranstaltung waren es sehr viele Teilnehmende, da hätte man vielleicht noch gezielter etwas dafür tun können, dass Einzelne miteinander in Kontakt kommen.; Es sollten noch mehr interaktive Einheiten in kleineren Gruppen (Workshops) eingerichtet werden, da viele Leute im Plenum eher zurückhaltend sind. Bei den digitalen Veranstaltungen scheint die Hemmschwelle etwas niedriger zu sein, aber auch hier gibt es ja die Möglichkeit, die Beteiligten in Kleingruppen arbeiten zu lassen. Hier könnten die Möglichkeiten der digitalen Technik noch besser genutzt werden, z. B. auch mit kleinen Umfragen etc.; Ein Webinar oder eine Zoom-Konferenz mit sehr vielen TN ist doch sehr anonym. Schöner wären digitale Veranstaltungen, bei denen man auch untereinander in Kontakt treten kann.; Durchführung der digitalen Veranstaltung. Bei fast 70 Personen wären Breakout Rooms gut gewesen. So war man einfach nur Zuhörer und konnte sich nicht richtig einbringen. Das war sehr schade; digitale Beteiligungsmethoden; Digitale Methoden, Partizipation der Nicht-Referierenden; Mehr Präsenz, aber lässt sich im Moment halt nicht ändern; Digital fand ich nicht so prickelnd.; digital finde ich doof; Ich hoffe, bald ein Seminar persönlich besuchen zu können. Das Zoom-Format ist mir durch zu viel Nutzung einfach über.

4

Themen/Inhalte (insbesondere Forderung nach mehr Diversität) (40): Unabhängige Aufklärung und Orientierung an wissenschaftlichen Erkenntnissen gerade bei Themen zur Pandemie. Hier vermisse ich den sonst so gewohnten Diskurs. Das hat mich wirklich erschüttert.; Themenfassung könnte diverser sein, [die Ev. Akademie scheint mir sehr festgelegt auf eine bestimmte links-grüne Zielgruppe zu sein]; Themen sollten objektiver und nicht zu einseitig behandelt werden; Thematisch könnte noch mehr der jüd.-chr. Dialog beteiligt werden.; Vielleicht mal Referent*Innen & Teilnehmende aus anderen Milieus einladen, z. B. Menschen, die in Deutschland auf der Straße leben; Zu den Themen Islam wurden kritische Stimmen, Bassam Tibi, Tilma Nagel, Necla Kellek, Hamed Abdel-Samad, Ahmed Mansour, nicht eingeladen. Zum Thema Rechtsextremismus wurden nur Gegner der AfD, die alle der gleichen Meinung waren, eingeladen, auf meine telefonische Anfrage wurde geantwortet, man wolle der AfD kein Forum bieten, Traurig, wenn man so wenig Rückgrat hat und den anderen Argumenten nichts entgegenzusetzen zu haben befürchtet. Auch in dieser ehem. Prof.-Partei gibt es noch viele gemäßigte Stimmen von hohen Juristen, Militärs oder von Ärzten.; auch bei anderen Themen Ernstnehmen kontroverser Positionen, z. B. in der Flüchtlings- bzw. Migrationspolitik; Die Auswahl der Referenten hätte etwas ‚dialektischer‘, d. h. unter der Berücksichtigung deutlich konträrer Positionen, aus-



fallen können.; Verzahnung der Themen mit der gegenwärtigen Themenrelevanz und dazu die eingeladenen inhaltlichen Referent*innen; Das Angebot an Themen (nicht die Anzahl der Veranstaltungen, sondern die Themenstellung) könnte noch erweitert werden; Größeres Angebot zu kontroversen Themen; Seit Dr. Anonymisiert nicht mehr in Hofgeismar ist, wird das Kernproblem (s. o.) überhaupt nicht mehr thematisiert. Deshalb gehe ich nicht mehr hin.; Schuster bleib bei Deinen Leisten!; Orientierung am biblischen Wort; Nicht so oft mit dem erhobenen moralisch-ethischen Zeigefinger auftreten.; Mehr theologische Themen. Mehr aktuelle und kurzfristige Einladungen von interessanten Gesprächspartnern zu kontroversen Themen; In letzter Zeit gab es keine Themen mehr über das Grundsätzliche: die Entfremdung der Menschen von Kirche und hergebrachter Religion einerseits und das tief verwurzelte religiöse Gefühl der Menschen andererseits. Die Suche nach einer neuen Sprache.; In früheren Jahren hat man öfter als heute kritische Themen angefasst, wie Themen aus der Zeit des Nationalsozialismus und ihre Auswirkungen nach 1945, Diskurse zu existenziellen Fragen philosophischer Konzepte und anderes. Man sollte mutiger sein, solche Themen wieder mehr in das Veranstaltungsprogramm aufzunehmen.; Ich würde mich über weitere Veranstaltungen freuen, die soziale Ungleichheiten und Bildungsungleichheiten in den Blick nehmen.; Dazu kann ich hier nichts beitragen, bin jetzt leider schon etwas länger nicht da gewesen. Zu bearbeitende Themen gäbe es viele, ich hoffe, die Ev. Akademie nimmt die aktuellen gesellschaftlichen Fragen der Zeit auf und konzipiert dazu ihre weiteren Tagungen.; Bei dem Thema Ernährung könnte stärker auf regionale Erzeugung eingegangen werden. Unabhängig davon, ob diese biologisch oder konventionell mit all ihren Abstufungen erfolgt. Bedarfe an Veranstaltungen könnten abgefragt werden Beteiligungsmöglichkeiten bei der Themenauswahl und auch Gestaltung der Veranstaltung (z. B. welche Schwerpunkte sollen gesetzt werden?); Ich war schon lange nicht mehr dabei und weiß nicht, wie groß der Anteil an Exkursionen mit Experten zu bestimmten Themen ist. Aber so etwas würde mich sehr interessieren (Besuche in einem Wasserkraftwerk oder Windpark, bei einem Bio-Landwirt oder einer renommierten Firma).; [ich war damit sehr zufrieden. Als/Subjekte/Anmerkung: mich schrecken die reißerischen oder bewusst originellen Titel eher ab. Selten kann man anhand eines Titels erkennen, um was es geht, Wenn der Inhalt und das Angebot stimmen, dann überzeugt das. Wichtig sind die gesellschaftlichen Analysen, die interdisziplinär mit theologischen Perspektiven in Beziehung gesetzt werden.; Ich könnte mir mehr Veranstaltungen zur Bewusstseinsintensivierung vorstellen (Name anonymisiert), auch Veranstaltungen zur Kirchengeschichte, in denen es um die Aufarbeitung der Verbrechen geht, die durch die katholische wie evangelische Kirche begangen wurden (Inquisition – auch unter Luther! – Imperialismus, sexuelle Gewalt bis heute.; Mehr Praxisbezogenheit; mehr regionaler Bezug; Mehr allgemeinere Themen über die Region Hofgeismar hinaus.; m. E. braucht die Akademie eine*n Studienleiter*in mit besserer Fachkompetenz im Themenfeld Ökologie/Nachhaltigkeit und Theologie. (Nachbesetzung Name anonymisiert) oder es sollten mehr Externe bei Planung und Konzeption hinzugezogen werden.; mehr Biss bei politischen Themen, mehr Mut, schwierige Fragen der Evangelischen Kirche aufzugreifen; Auswahl der Referent*innen optimieren; Früher wurde nicht so an Referenten gespart, das ist inzwischen leider der Fall. Deshalb hat frau/man nicht die bundesweiten Experten mehr im Hause.; Ich habe zum Teil nicht an ihren Veranstaltungen teilgenommen, da ich es nicht gut finde, wenn überhaupt keine Referentinnen eingeladen werden – das sollte im 21. Jh. Westeuropa nicht mehr vorkommen; Mir ist aufgefallen, dass die Studienleiterinnen in den (Online-)Diskussionen bestimmte Meinungsbilder abdrängen bzw. nicht ernst nehmen. Das stört mich sehr, weil damit die Chance auf neue Impulse genommen wird und es gerade dann wichtig und spannend wäre, Gegensätzlichkeiten aufzuarbeiten. Vielleicht ist das nur dem Format geschuldet – aber es ist der wesentliche Punkt, warum ich keine Veranstaltungen der Ev. Akademie mehr buche.; inhaltliche Stringenz; Information; Ich frage mich, warum jede Landeskirche in Deutschland ihr eigenes Studienseminar braucht. Ich empfinde dies als Verschwendung von Ressourcen, da sich die Programme ähneln und gebündelt werden könnten.; Ich finde ethische Fragen zur Mensch-Maschine-Interaktion sehr interessant und neuropsychologische Themen auch.; Versuch von Abendveranstaltungen.; Kurzveranstaltungen (nachmittags/abends); Anzahl der Angebote

Zielgruppe/Ansprache/Informationsfluss/Anmeldung/Auftreten (19): [Themenfassung könnte diverser sein], die Ev. Akademie scheint mir sehr festgelegt auf eine bestimmte links-grüne Zielgruppe zu sein; Hin und wieder ist die Zielgruppe der Angebote nicht klar definiert. Lockt wenig kirchenfernere Menschen an. Noch mehr junge Menschen ansprechen. Auch speziell andere Kulturen; Mehr Diversität der Teilnehmenden. Ich fühlte mich mit Anfang 50 recht jung in der Gruppe; gemischteres, jüngerer Publikum; Es müssten mehr

junge Menschen eingebunden werden.; Mehr jüngere Menschen ansprechen durch knackige Werbung.; Werbung für die Veranstaltungen ist mehr auf Printmedien ausgerichtet. Fürs Netz tlw. vieeel zu lange Texte. Wirkt sehr altbacken; Ich finde die Beschreibungen der Angebote immer sehr lang und nicht mehr zeitgemäß. Das ginge sicher kürzer und prägnanter. Digitale Angebote sind manchmal noch etwas steif und spricht eher bestimmte Klientel an (in typischer Kirchensprache gehalten), was ich persönlich sehr schade finde. Denn es ginge auch anders.; Die Theologen verwenden bei ihren Referaten/Vorträgen eine sehr eigene Sprache, die man als Laie oft nicht versteht.; Bonusheft für Fortbildungen.; Ich habe auch die Erfahrung gemacht, dass Arbeitgeber, aber auch andere Verantwortliche, Angebote nicht immer weitergeben; Ich bekomme nicht mehr einen Gesamtnewsletter. Man musste irgendwann angeben, was einen interessiert. Eine Kollegin hat wohl anderes angekreuzt. Sie bekommt manchmal Informationen über Veranstaltungen, die ich nicht bekomme. Vermutlich, weil sie mehr angekreuzt hat. Ich denke dann oft – das passt auch zu meinen Interessen. Ich würde lieber regelmäßig eine Gesamtübersicht bekommen und daraus selbst aussuchen. Natürlich kann ich auch auf die Homepage gehen. Es ist nur irgendwie ein etwas seltsames Verfahren.; und Digital-Veranstaltungen Anfahrt; ich war damit sehr zufrieden. Wichtig sind die gesellschaftlichen Analysen, die interdisziplinär mit theologischen Perspektiven in Beziehung gesetzt werden.]; Die Vorschau auf die Veranstaltung könnte oft verbessert werden. Eingeladen wird zu einem interessanten Thema, der Schwerpunkt wird dann aber nur auf einen Teilaspekt gelegt. Das sollte man vor der Anmeldung wissen.; Die Information bezgl. des Programms, die Anmeldeformalitäten online; Anmeldeverfahren. Wer sich einmal online angemeldet hat, müsste nicht jedes Mal alles neu eingeben müssen.; das Anmeldeverfahren; Eine Teilnahmebestätigung vor Beginn wäre wünschenswert; Generell die Tendenz zum Abgehobenen. Ich vermute allerdings, das ist letztlich Akademie-spezifisch, sozusagen der Preis für das qualitative Niveau

4

Anreise/schlechte Lage (18): ÖPNV-Anbindung ist nicht optimal; Verbesserung der Verkehrsanbindung (Sammeltaxi?); Ich weiß nicht, ob es verbessert werden kann, aber die Anreise ist wirklich aufwändig ... Regionalbahnhof oje. Auf der Rückfahrt bin ich in Kassel gestrandet, weil ich meine Zugverbindung verpasst hatte.; Für mich (gehbehindert) war die Veranstaltung nicht so gut erreichbar, weil ich aus Frankfurt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln angereist war.; Bei online war alles gut. Ansonsten wäre für Nicht-Autofahrer ein Shuttle zwischen Bahnhof und Ev. Akademie super.; Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln; Die Anfahrt war etwas mühselig.; Die Nähe zum Bahnhof; Die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV; Die Anreise mit öffentl. Verkehrsmitteln ist mühsam: ein Shuttle-Angebot wäre hilfreich.; Die Anreise ist beschwerlich, Möglichkeiten eines Shuttlebetriebs zum Bahnhof Kassel sollten erwogen werden.; Hofgeismar ist eine echt bescheuerte Lage. Warum nicht in einem Ort mit ICE-Anschluss?; Ich weiß nicht genau, an wie vielen Veranstaltungen in Hofgeismar teilgenommen habe, Das bewegt sich im unteren einstelligen Bereich. Ich bin seit Zahl Jahren Beruf und die Teilnahme erstreckt sich über diese Zeit, so dass ich Einzelheiten nur noch teilweise erinnern kann. Für mich hat die weite Entfernung [und die hohen Tagungskosten] eine große Rolle gespielt, so dass ich nur in Ausnahmefällen mir dieses geleistet habe.; In vorgerücktem Alter ist die Anreise zu beschwerlich. Leider versäumt man so manche interessante Diskussion. Allerdings lässt auch der Gesundheitszustand im Alter nach, und das ist kaum zu ändern.; auch vorherige Anreise oder ein Tag zur Verlängerung müsste möglich ein.; es ist sehr schade, dass wir die Zimmer morgens so früh verlassen müssen am Abreisetag. So hat man bei einer Übernachtung, was bei meinen Fortbildungen meistens so war, eigentlich gar nichts vom Zimmer als Rückzugsort. Etwas mehr Flexibilität wäre angenehm; Für Teilnehmer, die berufstätig sind und eine weitere Anreise haben, ist ein offizieller Start am Freitagabend um 18:00 Uhr kaum bzw. nicht zu schaffen; Erreichbarkeit eines Auskunftgebenden bei Ankunft (z. B. auch Telefonnummer, falls alles abgeschlossen ist

Ausstattung/Infrastruktur (18): Mir fehlte ein Fön auf dem Zimmer.; größere Zimmer; Die Zimmer sollten mit TV ausgestattet werden.; Radio im Zimmer; Aktueller technischer Standard der Zimmer/in der Ev. Akademie (z. B.: TV auf den Zimmern, Gemeinschaftsräumen) und flächendeckender Internetzugang/WLAN-Verbindung; technische Ausstattung; Sicheres und stabiles Netzwerk/WLAN.; Internetzugang; Internetverbindung vor Ort; trotz WLAN-Code fliegt man immer wieder raus, muss sich neu anmelden und manchmal klappt es dann gar nicht.; Die Veranstaltung, die ich besucht habe, liegt schon etwas zurück, aber der Internetzugang war komplett unbrauchbar.; Software für Videoveranstaltungen nutzen, die der DSGVO entspricht; Präsenz der Veranstaltungstechnik; Professionalität bei Online-Angeboten im Hinblick auf die Technik.; Die Akustik;



in Anbetracht des meist höheren Lebensalters der Zuhörer und der nachlassenden Hörfähigkeit das akustische Herausheben des Wesentlichen.; Es ist dringend erforderlich, dass die Menschen mit Mikrofonen reden, da vor allem im großen Synodalsaal die Akustik für ein Sprechen ohne Mikro nicht ausreicht – vor allem für Menschen mit einer Hörminderung.; Für Menschen mit Gehbehinderung manchmal sehr anstrengend; Vom Hören über eine Ökumene-Veranstaltung: statt Nacheinander-Übersetzung, Simultanübersetzung

Räumlichkeiten (insbesondere mehr gemütliche Räume) (15): Zimmer; Unterkünfte Übernachtung; Räumlichkeiten; Raumangebot außerhalb der Programmpunkte. Abends bei den Wochenendseminaren – könnte der gemütliche Raum verbessert werden; Gemütlichkeit in der Tagungsstätte für das informelle Gespräch; Vor der Umgestaltung des Gästehauses gab es mehr gemütliche Räumlichkeiten, die für Gespräche genutzt werden könnten, z. B. das Foyer vor dem Synodalsaal, der Fernsehraum, nicht zum Fernsehen genutzt. Das jetzige Foyer ist dafür unbrauchbar und der Speisesaal lässt keinerlei Gesprächsatmosphäre aufkommen, da er wie eine Werkskantine daherkommt; Die Aufenthaltsmöglichkeiten am Abend sind nicht sehr gemütlich.; Der neue Speisesaal gefällt mir nicht und die sterile Eingangshalle.; Bei mehrtägigen Veranstaltungen gibt es kaum nette Räumlichkeiten zum Aufenthalt – allein oder in der Gruppe. Im Speisesaal ist es abends praktisch, aber nicht schön zu sitzen.; Ein einladender, gemütlicher Raum für geselliges Zusammensein am Abend.; Der Komfort der Zimmer !!!; Damals waren die Zimmer noch nicht renoviert und sehr einfach, aber sie waren ok und sauber; Parkplätze; Organisation der Unterbringung -> wegen Überbuchung musste ein Teil der Teilnehmenden extern untergebracht werden, was erst vor Ort kommuniziert wurde.; Mit fällt zu den Seminaren momentan nichts ein. Zweimal hatte ich Pech mit der Unterbringung, der Fahrstuhl war gegenüber dem Zimmer, und es war bei später zurückkommenden Gästen sehr laut

Verpflegung (14): Das Essen; Wir waren sehr zufrieden. Warum ich beim Essen nur Mitte vergeben habe, liegt etwas an uns: wir sind vegane Rohköstler, und die Küche konnte nicht auch noch uns befriedigen.; Vegane Kost; Verpflegung in Bio-Qualität; Mehr Bioessen (vielleicht ist es jetzt bereits so); Verpflegung; Platzangebot, Mengenansammlung bei den Mahlzeiten; Damals gab es einen großen Grillabend. Es wäre schön, wenn das vegetarische Angebot umfangreicher wäre.; Das Essen könnte ein bisschen süddeutscher werden (wie es vielleicht in der bayerischen oder das badischen Landeskirche angeboten würde).; Essensauswahl; Essen weniger vorbereitet; Essen könnte frischer zubereitet sein, ist oft ein Fertigprodukt; Essen für alle! Es reichte nicht für alle

Preise (12): Vielleicht die Preise niedriger ansetzen. Das hängt aber auch daran, dass ich bislang aus Südwestdeutschland angereist bin und alleine die Reisekosten schon horrend sind.; sozial gestaffelte Teilnehmerbeiträge; manche Veranstaltungen in Präsenz sind sehr teuer; Manche digitale Veranstaltungen haben mich zwar interessiert, aber zahlen wollte ich nicht so gerne dafür; Kostenlose Teilnahme für Studierende und Auszubildende; Für mich hat [die weite Entfernung] und die hohen Tagungskosten eine große Rolle gespielt, so dass ich nur in Ausnahmefällen mir dieses geleistet habe.; Der Preis war damals für mich als Geringverdienerin ein Grund, weshalb ich beinahe abgesagt hätte.; Der Preis der Tagung/Veranstaltung sollte bereits bei der Anmeldung feststehen; Der Kostenrahmen; Der endgültige Preis der Veranstaltungen sollte im Vorhinein eindeutig feststehen.; Das Preis-Leistungs-Gefälle; Humane Preise

Vernetzung (5): noch bessere Zusammenarbeit mit den lokalen Netzwerken, ländergrenzenüberschreitend (NRW, Niedersachsen); Vernetzung mit Multiplikatoren in Kirche und Gesellschaft; Nachhaltigkeit der Veranstaltungen: Strukturen der Kontaktaufnahme und -pflege über die Veranstaltung hinaus anbieten, Ermutigung zu Interessen- und Weggemeinschaften. Mehr Verbindlichkeit; Persönlicher Zugang zu interessierten und weiteren Weiterbildungsmöglichkeiten wie auch der Vernetzung einzelner Teilnehmer.; bei Videoangebot Vernetzung mit katholischen Akademien, gemeinsame Angebote im Sinne eines ökumenischen Auftretens

Sonstiges (6): Veröffentlichungen; Vielleicht bei Online-Veranstaltungen YouTube-Kanal; Von dieser Veranstaltung ausgehend, ist es sehr gut. Da ihr ja einen YouTube-Kanal habt, könnte man die dort veröffentlichten Materialien evtl. auch offen lizenzieren und unter eine Creative-Commons-Lizenz stellen und verbreiten? Dies ist nur ein Vorschlag. Dadurch wird die Sichtbarkeit der Ev. Akademie sowie die Reputation erhöht.; Ich habe

den Eindruck, dass es vielen Menschen aus zeitlichen Gründen nicht möglich ist, in ihrem Fachbereich und auch aus persönlichen Gründen, an Veranstaltungen teilzunehmen. Für Elternteile könnte ich mir vorstellen, dass es entlastend wäre, wenn es eine Möglichkeit für eine Kinderbetreuung geben könnte. Vielleicht sogar in den Ferienzeiten mit entsprechendem Angebot.; Angebot einer historischen Führung durch Ort und Einrichtung; Koop. mit dem Schwimmbad am Ende des Parks. Mehr fällt mir spontan nicht ein; fällt ein Referent aus, Bsp. Name anonymisiert in Sachen Thomas Mann u Familie (Name anonymisiert im Sommer 2017), könnte das evtl. frühzeitiger bekanntgegeben werden.; Evtl. kleine Handreichungen, Lektüreempfehlungen vorab; Die Organisation der Abläufe

Weitere Wünsche und Erwartungen (z. B. zu speziellen Themen etc.) (n = 148)

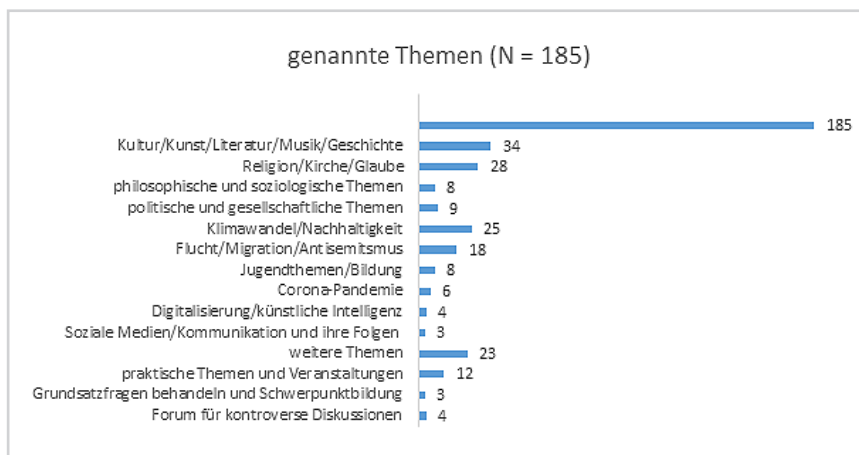


Abbildung 50: Wünsche und Erwartungen

Genannte Themen

Kultur/Kunst/Literatur/Musik/Geschichte (34): Kulturthemen erhalten; Kultur, Kunst; Kultur (Literatur, Musik., Theater, freie Künste u. a.); aktuelle kulturelle Grundlagen (Literatur und Kunst) stärken; kulturelle Veranstaltungen; Kulturthemen; Kunst stärken; bildende Kunst; Filme/Serien als gesellschaftliches Abbild; Analyse von Regisseuren; Filmseminare, Veranstaltungen zum Thema Musik (Röhring); Theatertagung mit Theater; Musikveranstaltungen mit Künstlern; Bälle oder Tanzveranstaltungen; Sommerball; Sommerball; Sommerball, literarische Angebote; Sommerball; Musik; Musik!!; Musikanalyse, Chorprojekte; Bachkantaten; Literatur (nicht nur von einer Person); Literatur; Literatur, Lesungen; Literarische Online-Abende; Literatur; Literatur; Jahresthemen-Ereignisse aktuell kommentiert von intellektuellen Größen; Natur, Geschichte (Führungen, kreatives Gestalten, Architektur, Botanik, Kennenlernen der Besonderheiten der Region etc.); Geschichte und historische Bildung; geschichtliche Themen

Religion/Kirche/Glaube (28): Theologie; Religionstheorie, Glaube & Naturwissenschaft; Religion; Religion; Recht und Religion, interreligiöser Dialog; interreligiöser Dialog; Interreligiöser Dialog, Zukunft (?) der Kirche; Zukunft der ev. Kirche; welche Rolle will Kirche in der aktuellen Situation (Pandemie, Klimakatastrophe, soziale Ungerechtigkeit) spielen; Rolle der Kirche in der Gesellschaft; Möglichkeiten der Kirchen und kirchenähnlichen Organisationen in Schöpfungsthemen (achtsamer Umgang mit der Natur) Vorbild zu sein; Freiheit und Verantwortung im modernen Staat – brauchen wir die Kirche überhaupt noch?; Kirche und ihr Schrumpfungproblem; kosmopolitische Themen: Wiederkehr der Kirche zur Guten Botschaft; Neue Interpretation der Bibel; Glaube und Spiritualität; Spannungsfelder im Bereich Theologie, Spiritualität, [Natur, Schöpfung]; Einkehr, Bibelverständnis, Stille; Einkehr- und Besinnungstage?; Verhältnis von Diakonie und Kirche, diakonische Arbeit; ökumenische Bemühungen; Bedeutung philosophische Ansätze für die Theologie; Querschnitts-

themen interreligiös bearbeitet; Wider die Kommerzialisierung sämtlicher Bereiche Gesellschaft der Singularitäten – was heißt das für Kirche und Gemeinde?; Bibliodrama, Themen im Bereich zwischen Theologie, Philosophie und Psychologie; Kirchengeschichte, Ökumene, Orthodoxe Kirche; kulturhistorische Seite der ev. Kirche vermitteln; Zukunftsperspektiven, z. B. Kirche 2040 [Klimawandel] und Mitverantwortung der Kirchen; die ökumenische Frage mit anderen Kirchen und ÖRK bearbeiten; Sinn des Lebens

Philosophische und soziologische Themen (allgemein genannt) (8): Philosophie; Philosophie; Philosophie; Philosophie: Karl Popper; Wirtschaftsethik (insb. Neoliberalismus-Kritik); Soziologie; Soziologie; soziologische Themen

Politische und gesellschaftliche Themen (allgemein genannt) (9): Politik; politischen, gesellschaftlichen Themen (insbes. soziale/sozialpolitische und wohnungspolitische Fragestellungen); Politische Themen noch intensiver – mit Parteien und Wissenschaft- evtl. mit Aufzeichnungen, z. B. durch den Offenen Kanal in Kassel; Kultur- und gesellschaftspolitische Themen; aktuelle politische Themen; aktuelle politische Themenbereiche [inclusive Umweltthemen,]; gesellschaftliche Brennpunkte fokussieren; Zukunftsthemen und ihre politische Umsetzung – Wege der Beteiligung finden und gemeinsam angehen

Klimawandel/Umweltschutz/Nachhaltigkeit u. Landwirtschaft (25): Energiewende, Klimawandel und Nachhaltigkeit; Umweltthemen stärken; Umweltschutz; Umweltschutz; Bewahrung der Schöpfung, Nachhaltiger Konsum; Nachhaltigkeit/Ressourcenverbrauch und ökologischer Fußabdruck; Klima; Umwelt, Klima, Menschenrechte, Umweltgerechtigkeit; Klimawandel und [Mitverantwortung der Kirchen]; Spannungsfelder im Bereich [Theologie, Spiritualität,] Natur, Schöpfung; Klimaanpassung und Minimierung von Elementarschäden; Die Themen des achtsamen Umgangs mit der Natur (Schöpfung), Das Leben in Verbindung mit dem Tod; [aktuelle politische Themenbereiche] inklusive Umweltthemen; aktuelle Themen der Zeit: [Antisemitismus, Rechtsextremismus, Gendersprache,] Klimawandel; Transformationsprozess zum klimagerechten, nachhaltigen und schöpfungsgemäßen Leben; Nachhaltigkeit und Gesundheit; Nachhaltige Entwicklung; Nachhaltiger Verkehr; möglicher ökologischer Umbau der Landwirtschaft in der Region; Ökologie, Netto-Null, Landwirtschaft und Klima; Transformationsprozesse, ländlicher Raum und landwirtschaftliche Themen (ökologische, bäuerliche Landwirtschaft); ländlicher Raum; Landwirtschaft; ländlicher Raum und Landwirtschaft; regionale Landwirtschaft

Flucht/Migration/Rassismus/Antisemitismus/interkulturelle Begegnung (18): Migrationsthema; Migrationsgesellschaft seit den 1960ern; Flucht und Vertreibung und was kann ich gegen das Leid tun (außer zu Spenden); Flüchtlingsfrage, Umgang mit der AFD, Afghanistan; Rassismus und Rechtsextremismus in der Polizei; Nahost, Israel; BDS, Antisemitismus; Israel; Beziehungen Judentum und Christentum; jüd.-christl. Dialog; Aufarbeitung nationalsozialistischer Vergangenheit – in Bezug zu heutigen rechtsradikalen Strebungen NSU – z. B., Provinzforschung; Holocaust-Thema, Zeitzeugen einbeziehen, Täter und Opfer in einer Familie; Situation von Christen in Palästina und islamischen Staaten; Die Situation in anderen Ländern mit erfahrenen Referenten; interkulturelle Veranstaltungen; Kulturbegegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft bzw. Religionen; aktuelle Themen der Zeit: Antisemitismus, Rechtsextremismus, Gendersprache; Klimawandel; Migration morgen mit den Anforderungen an Gesellschaften und Ökumene; Vermittlung der Ev. Akademie in interkulturellen Konflikten

Jugendthemen/Bildung (8): Themen, die Jugendliche ansprechen; Kinderakademie; Angebote für Jugendliche; Themen für Kinder; entwicklungspolitische Debatten mit Jugendlichen; bildungspolitische Themen verstärken; bildungsrelevante Themen; Kinder und gesundes Leben

Corona-Pandemie (6): Verhalten von Christen bei Corona; Corona-Maßnahmen kritisch hinterfragt; Angebote zu den Folgewirkungen von Corona; Pandemie in der Demokratie; Politik und Gesundheit (Umgang mit Covid); Analyse der Covid-19-Pandemie und die Folgen

Digitalisierung/künstliche Intelligenz (4): Neuropsychologie & Mensch-Maschine-Interaktion, Digitalisierung, künstliche Intelligenz; Digitalität und ihre Grenzen; Digitalität; Digitalisierung mit den Konsequenzen

Soziale Medien/Kommunikation und ihre Folgen (3): Kommunikation & Medien; Social Media (Fluch und Segen, was richtig, was falsch); Soziale Medien und ihre Folgen (z. B. radikale Abgrenzungstendenzen in der Gesellschaft); Medienberichterstattung: Warum haben positive Ereignisse in der Gesellschaft so wenig Chancen in der Berichterstattung?

Weitere Themen (23): Fragen der Stadtgesellschaft; Sozialraumorientierung; Wohnen im Alter; Wohnungsfragen; Themen für die Zeit nach dem Berufsleben; Sozial- und Gesundheitswesen; Reformierung der Prostitutionsgesetzgebung; Intersektionalität, queere/gendersensible Bildung; LBGT; aktuelle Themen der Zeit: Antisemitismus, Rechtsextremismus, Gendersprache; Klimawandel; Partizipation/Demokratie, Vielfalt; Förderung des Demokratieverständnisses. – Wir müssen das Bewusstsein fördern, dass es nicht selbstverständlich ist ohne Krieg, Ausgrenzung, Hunger und Not zu leben. – Das Erreichte bewahren und weitere Öffnungen angehen. Mehr als 70 Jahre Frieden, Stärkung der Frauenrechte etc. sind keine Selbstverständlichkeit. Demokratie ist zwar anstrengend aber die einzige Form, die das ermöglicht! – Stärkung des Demokratieverständnisses; Kritische Themen wie Waffenexporte, Militärausgaben; Rüstung; Die weltweiten charismatischen Bewegungen in den Blick nehmen; Soziales Miteinander, Gemeinschaftliches Leben; Bedeutung des Familienlebens: Angst – Vertrauen – Zukunft; Sterbebegleitung, Umgang mit Trauer; ethische und palliative Themen; Ethik, Meditation, Pflegebedürftigkeit; Psychologie; psychische Erkrankungen und Berufstätigkeit; Psychiatrie, Sozialrecht

Praktische Themen und Veranstaltungen (12): lebenspraktische Themen (weniger akademisch); Workshops zu praktischen Themen; Leitung (sowohl Ehrenamt als auch Hauptamt), zum Umgang mit schwierigen Mitmenschen, Fehlermanagement, Supervision; Schulungen in Zoom oder Teams, Onlinemeetings leiten. Ehrenamtliche begleiten und stärken. Umgang mit herausfordernden Persönlichkeiten wie Cholerikern.; regionale Künstler*innen fördern, Kunstausstellungen organisieren, Fördermittel beantragen, Ausstellungshonorare für Künstler realisieren, Themen für Kunstausstellungen entwickeln, Künstler*innen zu themenspezifischen Konferenzen und in Beratungsgremien einladen; Wertsysteme in Unternehmen fördern und schulen, Personalführung und Motivation und Veränderung leben; Selbsthilfe; Begleitveranstaltung zur Documenta; Die kommende Documenta; Veranstaltung zur Frankfurter Buchmesse; keine so exotischen Themen

Grundsatzfragen behandeln und Schwerpunktbildung (3): eher Grundsatzfragen als Praxisausrichtung; Grundsatzfragen behandeln; Schwerpunkte, die andere Akademien nicht anbieten

Forum für kontroverse Diskussionen (4): kontrovers diskutierte, provokante Themen abseits vom politisch erwünschten Mainstream offen zu diskutieren.; entgegengesetzte Ansichten; offenes Forum für echten Dialog zwischen unterschiedlichen Positionen, um der Polarisierung der Gesellschaft entgegenzuwirken; Raum für kontroverse Diskussionen

Spezifische Formate

- Zu einem Sommerball anzureisen und mit Orchester in festlichem Rahmen zu tanzen, wäre toll. Allerdings auch ganz anders als das bisherige Programm, das ich sehr schätze.
- Wir waren bei dem letzten Sommerball, und das war ein unvergessliches Erlebnis. Darum habe ich Sommerball angekreuzt. Allerdings sind wir inzwischen auch fast 80, und es könnte sein, dass uns eine Balleinladung nicht mehr erreichen könnte, weil wir zu alt sind. Ich war bei einer Tagung zur Wohnungsfrage im weitesten Sinne, solche Themen kamen nicht mehr oft vor.
- Sommerball, Literarische Angebote
- Kulturelle Veranstaltungen, Bälle oder Tanzveranstaltungen
- Veranstaltungen mit globaler Perspektive. In Präsenz wäre die Einbeziehung von Bewegungs- (Tanzen, Schwimmen, Wandern, Yoga) und Kulturangeboten (Livekonzerte (lokaler) Künstler:innen, Atelierbesuche) schön
- z. B. offenes Forum für echten Dialog zwischen unterschiedlichen Positionen in der Flüchtlingspolitik (s. o.), um der (weithin dialoglosen) Polarisierung in der Gesellschaft entgegenzuwirken

- Für kritische Themen, wie beispielsweise Waffenexporte, Militärausgaben etc., einen Raum für kontroverse Diskussionen bereitstellen.
- Einkehr- und Besinnungstage?
- Kulturbegegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft bzw. Religionen, Politische Themen noch intensiver – mit Parteien und Wissenschaft – evtl. mit Aufzeichnungen, z. B. durch den Offenen Kanal in Kassel
- Ich würde mir noch mehr Angebote für Jugendliche wünschen. Ebenso mehr im Bereich Leitung, Jugendarbeit und Ehrenamt (EA gewinnen, begleiten, halten).
- Weiterführung der Theaterseminare, Filmseminare, Weltreligionen
- Tagungsreihen mit wiederkehrenden Themen zur Vertiefung: Psychiatrietagung; Sozialrechtstagungen etc.
- Mehrtägige Veranstaltungen zu verschiedenen Themen, die als Bildungsurlaub anerkannt sind.
- Musikveranstaltungen mit Künstlern
- Begleitende Seminare zur dokumenta. Theatertagungen. Begleitende Tagungen i. V. mit dem Theater in Kassel. Theologietagungen. Mehr Musikveranstaltungen teilnehmeraktiv und musiktheoretisch begleitend. Fragen der Stadtgesellschaft.
- Musikanalyse, Chorprojekte
- Musik!
- Die Bachkantaten sollten wieder anlaufen.
- Literatur, Lesungen, kommunikative Formate
- Literarische Online-Abende könnten mich auch weiterhin interessieren mit interessanten Autor*innen
- Lasse mich von Ihren abwechslungsreichen Angeboten überraschen
- keine, ich bin sehr zufrieden mit dem bestehenden Angebot. Die kurzen Online-Angebote zum Feierabend sind mir ein Genuss
- Wie gesagt, digitale Angebote mit der Möglichkeit des Kontakts mit anderen TN. Muss aber nicht ausufernde Gruppenarbeit sein
- Ich würde mir eine Kombination aus Zoom-Meeting und präsentischer Veranstaltung wünschen (Hybridveranstaltungen)
- Ich würde einen Mix aus Präsenz- und Digitalveranstaltungen präferieren. Ganztages- oder Wochenendveranstaltungen in digitaler Form sind mir zu anstrengend. Kurze Einheiten kann man dagegen gut digital in seinen Wochenplan einbauen.
- Schulungen in Zoom oder Teams
- Unbedingt noch mehr digitale Veranstaltungen. Und gerne darf dabei mehr christliche Fröhlichkeit verbreitet werden
- Ich interessiere mich im Moment für kirchliche Angebote im digitalen Raum und wünsche mir hier weiterhin Anregungen. Zu den kirchlichen Angeboten zähle ich Gottesdienste, Präsentationsformen für Gemeindeveranstaltungen, Glaubenskurse, Einführungen in Mentimeter, Padlet + weitere nützliche Tools für den Gebrauch in der Kirchengemeinde würden mich sehr interessieren
- ich finde jeweils die vorbereitenden Veranstaltungen im Hinblick auf die Frankfurter Buchmesse interessant
- Ich erwarte wieder gute Begleitveranstaltungen zur kommenden DOCUMENTA
- Jahrestriester – Ereignisse aktuell kommentiert von intellektuellen Größen – Wochenendveranstaltungen, Themengruppen wie vorne
- Wochenendseminare mit integrierten Tagesexkursionen fände ich spannend [Themen: Energie- wende, Extremereignisse und Klimawandel, Nachhaltigkeit]
- Hierzu habe ich keine spezielle Meinung. Vielleicht wären kleine Exkursionen zu kirchlichen Orten möglich, um auch die kulturhistorische Seite der evang. Kirche zu vermitteln
- Exkursionen in die Natur waren gut, weitermachen!
- es könnten mehr Veranstaltungen im Bereich Kultur, Natur, Geschichte angeboten werden (Führungen, kreatives Gestalten, Architektur, Botanik, Kennenlernen der Besonderheiten der Region etc.)
- Themenfeld ‚Transformationsprozess zum klimagerechten, nachhaltigen und schöpfungsgemäßen Leben‘ durch Tagungen und Exkursionen verdeutlichen und anregen

- ich wünsche mir mehr Veranstaltungen, die direkt die regionale Landwirtschaft einbeziehen – ich war mal bei einem Tagesseminar, da haben wir moderne Mastställe angeschaut und dann mit den Landwirten gesprochen und anschließend in der Ev. Akademie eine Art Runden Tisch gehabt und diskutiert – es sollte so offene Foren geben
- Thematisch orientierte Reisen
- Reisen sollten keine Priorität einer Ev. Akademie sein, außer wenn das Thema es notwendig macht. Generell bin ich für eine bessere Verknüpfung von Theorie und Praxis, auch bei kirchlichen Themen, und für eine bessere Beteiligung von Betroffenen, nicht nur von DozentInnen.

Methoden/Arbeitsweise/Ziele

- siehe oben: es sollte ein Thema nicht mit Vortragenden der gleichen Meinung, sondern auch entgegengesetzten Ansichten angeboten werden und weniger auf political correctness einseitig Rücksicht genommen werden
- Nicht nur politisch korrekte, links-liberal erwünschte, erzieherisch-belehrende Inhalte (wie zzt. in so vielen Institutionen üblich), sondern auch kontrovers diskutierte, provokante Themen abseits vom politisch erwünschten Mainstream offen zu diskutieren. Man hört immer häufiger an allen Orten die Ansicht, dass man nicht mehr alles sagen kann/darf. Auch für solche Diskussionen sollte die Ev. Akademie ein Ort sein
- Keine offenkundige Meinungsmache im Vordergrund [Keine so exotischen Themen]
- [Reisen sollten keine Priorität einer Ev. Akademie sein, außer wenn das Thema es notwendig macht.] Generell bin ich für eine bessere Verknüpfung von Theorie und Praxis, auch bei kirchlichen Themen, und für eine bessere Beteiligung von Betroffenen, nicht nur von DozentInnen.
- Mehr politische Forderungen im Anschluss an gesellschaftliche Analysen
- Mitschriften von Veranstaltungen, die man (kostenpflichtig) per Internet oder in gedruckter Form erwerben kann. Ich weiß aber, dass es aufwendig ist, dieses Angebot zu schaffen. Nach meiner Erfahrung gab es Veranstaltungen, bei denen für eine Diskussion mit und unter den Teilnehmern ein großer Zeitraum geschaffen wurde; bei anderen nicht. Ich selbst halte den Gedankenaustausch zum jeweiligen Thema für wichtig und produktiv
- Offene Lizenzierung ihrer erstellten Materialien
- Mehr Kooperationen mit anderen Organisationen wie Konfessionen, Religionen und NGOs
- keine besonderen Wünsche – weiter Infos zu allen Themen
- Jugendliche zu involvieren für entwicklungspolitische Debatten sollte ein Hauptanliegen sein
- Im Augenblick befinden sich die ökumenischen Bemühungen in meiner Heimat in einer Sackgasse, In der kommunistischen Zeit haben Besuche und vom Westen aus kommende Veranstaltungen uns Vertrauen eingeflößt und Horizonte eröffnen. Ähnliche Bemühungen seitens der Ev. Akademie könnten die ökumenischen Erwartungen innerhalb meiner Kirche (rumänisch-orthodox) auf allen Ebenen fördern
- Ich möchte in korrektem Deutsch angesprochen werden, ohne * etc., Vor allem möchte ich auch kein Denglisch hören und lesen, wie das leider bei der ev. Kirche zzt. Mode wird
- Lieber weniger teure Referenten und dafür etwas niedrigere Tagungsbeiträge
- Ich kenne die Ev. Akademie seit der Teilnahme in Studententagen. Jetzt im Ruhestand mit 77 Jahren überlasse ich diese Frage lieber den Jüngeren. Ein Punkt allerdings: vor einiger Zeit habe ich erwogen, ob ich einen Gesprächspartner im Studentenstatus auf eine Teilnahme ansprechen sollte. Im Blick auf die Teilnahmekosten der Präsenztagung hatte ich Zweifel, ob das tunlich wäre. Vorschlag: Rabatt für Studierende
- Ich finde das Angebot toll, aber die Preise vor allem der Wochenendveranstaltungen verhindern eine häufigere Teilnahme
- Hohe Qualitätsorientierung. Kompetente Moderierende und Input-Gebende
- Literaturtagungen sollten nicht nur von Namen anonymisiert bestritten werden. [Es wäre auch schön, wenn es wieder Tagungen zum Bereich LGBT gäbe]

- Ich kenne keine Flyer mit Angeboten (würde aber allein auch nicht kommen)
- Die Frage digital oder präsentisch konnte ich oben nicht beantworten, da sie sich m. E. nicht alternativ stellt, sondern komplementär zu sehen ist. Eine digitale Veranstaltung eignet sich für die Vermittlung von Sachinhalten. Eine präsentische Veranstaltung wird interaktive Elemente/Diskussionen/kreative Prozesse/zwischenmenschl. Begegnung bieten können, die digital nicht gehen
- Die Frage, ob mir Präsenzveranstaltungen oder Online-Veranstaltungen lieber sind, formuliert eine falsche Alternative. Ich halte beides für wichtig und hilfreich. An einer Tagesveranstaltung in Hofgeismar (Präsenz) würde ich aufgrund der Entfernung nicht teilnehmen; als Online-Angebot dagegen (je nach Thema) durchaus. Eine mehrtägige Präsenzveranstaltung (Fr. – So.) zu einem interessanten Thema kann ich mir aber auch gut vorstellen. An Online-Veranstaltungen finde ich besonders reizvoll, wenn internationale Gäste eingebunden werden können (soweit das sprachlich machbar ist)
- durch den viel zu langen Planungsvorlauf hinken viele Veranstaltungen zu einigermaßen aktuellen Fragen der Zeit hinterher. Zum Beispiel hätten sich die Ev. Akademien verständigen können, wie sie die schwierige Frage der Anerkennung des Völkermords in Namibia begleiten könnten. Ob die Ev. Kirche hätte vermitteln können. Das gilt auch für den Konflikt um Achille Mbembe, bevor. Ganz zu schweigen vom Nahost-Konflikt
- Sozialraumorientierung
- Beim Holocaust-Thema auch Zeitzeugen bitte einbeziehen und das Thema, wenn Täter und Opfer in ein und derselben Familie sind

Thematische Ausrichtung der Akademie

- Die Arbeit der Ev. Akademie sollte nicht zu sehr auf Praxis ausgerichtet sein, sondern sich eher mit Grundsatzfragen befassen, die sonst kaum behandelt werden, ohne deswegen in negativer Weise theorielastig zu werden. Die kulturellen Grundlagen z. B. aktueller Literatur und Kunst scheinen mir etwas in den Hintergrund getreten zu sein, was ich bedauern würde.
- Grundsatzfragen wieder behandeln
- Über die Pandemie-Zeit ist mir der Rote Faden im Themenspektrum der Evangelischen Akademie dieser Landeskirche (EKKW) verlorengegangen. Ich habe den Überblick verloren; das Themenangebot über Internet konnte ich nicht mehr erfassen. Zu schnell, zu viel, zu komplex in den Inhalten. Das Gefühl von Beliebigkeit im Umgang mit Angebot und Nachfrage hat sich bei mir entwickelt
- Glaube und Spiritualität müssen Bestandteil des Programms bleiben – unerheblich dabei welcher. Gerade die Vielfalt ist hier bereichernd. Ich bin sicher, dass sie ein Audience Development hinbekommen
- Die Ev. Akademie sollte sich konsequent auf zwei Schwerpunkte konzentrieren: – innerchristliche intellektuelle Selbstverständigung angesichts der Krise der Kirchen und des Christentums in (West-)Europa – Ort des offenen Gesprächs über aktuelle gesellschaftliche Probleme jenseits der üblichen Fronten und Floskeln zu sein, mit einer gewissen Strahlkraft in die breitere Öffentlichkeit
- Die Ev. Akademie sollte das Angebot konzentrieren, Gemeindenäher konzipieren und mit anderen Akademien vernetzen
- Ich wünsche mir, dass Themen der Soziologie, Religion und Philosophie weiterhin einen hohen Stellenwert im Angebot erhalten
- Soziologische Themen mit etwas längerer Vorankündigung, damit man sich einlesen kann. Aber leider sind solche Themen in der Vergangenheit nicht so gut nachgefragt worden. Zum Beispiel Andreas Reckwitz, Die Gesellschaft der Singularitäten. Aber auch Veranstaltungen zur Zukunft der evangelischen Kirche, in denen auch ordentlich gestritten werden kann, fände ich nötig. Und was ich öfter vermisse ist eine Diskussion darüber, welche Rolle Kirche in der aktuellen Situation (Pandemie, Klimakatastrophe, soziale Ungerechtigkeit) spielen will, müsste, sollte
- Der Kunst könnte etwas mehr Raum gegeben werden
- Das Migrationsthema sollte vielleicht stärker berücksichtigt werden



- (Weiterhin) gesellschaftliche Brennpunkte fokussieren. Partizipation/Demokratie, Vielfalt, Interreligiöser Dialog, Zukunft der Kirche
- Weniger wissenschaftlich ausgerichtete und somit akademische Themen, mehr lebenspraktische Bezüge bzw. eine gute Mischung von beidem
- Verstärkung bildungspolitischer Themen
- Umweltthemen noch weiter stärken, Kulturreisort erhalten
- Aufgrund der räumlichen Entfernung wäre ein thematischer Bezug für mich relevant, um überhaupt anzureisen. Schwerpunktthemen, die andere Akademien nicht bieten, sind Anziehungspunkte, für die sich eine lange Anreise lohnt

Spezifische Kontaktanfragen

- Ich engagiere mich ehrenamtlich im Bündnis für das Nordische Modell, also für die Reformierung der Prostitutionsgesetzgebung in Deutschland. Wir wollen das Thema sehr gerne einer breiten Öffentlichkeit bekannter machen, eine Sensibilisierung der Gesellschaft erreichen. Es wäre toll, dazu einen Fachtag zu halten – aus gesundheitlicher Perspektive z. B., in dieser AG bin ich auch dabei. Ansprechpartnerin zur Organisation wäre Simone Kleinert, Lenkungskeismitglied des Bündnisses für das Nordische Modell; oder auch ich Cornelia Bethke.
- Siehe oben. Zu Corona-Zeiten gibt es vermutlich einige, die sich durch Clicks von irgendjemandem dazu veranlasst sehen, sich bei ihnen zu diesem oder jenem Thema anzumelden. Ob man dann wirklich Zeit und Lust hat, den PC einzuschalten, kommt auf den Augenblick an. Präsenzveranstaltungen sind was ganz anderes. Wenn ich schon – als getaufter und kirchensteuerzahlender Lutheraner – an eine Evangelische Akademie schreibe, erlauben Sie mir den Hinweis, dass evangelisch international mehr und mehr zum Schimpfwort geworden ist, weil Evangelikale mit ihren abstrusen Fake-Ideen, der Unterstützung von Trump und Bolsonaro in der Welt, der Ablehnung der Selbstbestimmung von Frauen über Abtreibung usw. den Begriff von der Guten Botschaft weit entfernt haben. Und die Protestanten haben durch ihre Gewalt und Sturheit in Nordirland auch diesen Begriff so in Misskredit gebracht, dass die Austritte auch damit was zu tun haben dürften. Als ich so was an die neue Direktorin der Ev. Akademie hier in Berlin geschrieben und Veranstaltungen dazu angemahnt habe, bekam ich nie eine Antwort. Mal sehen, ob sie in Hofgeismar auch blind und taub für solch kosmopolitischen Themen sind

4

4.2 Online-Befragung für Kooperationspartner

26 beendete Befragungen

Jahr der Zusammenarbeit (n = 24)

Im Durchschnitt geben die Befragten an, seit 2014, d. h. seit sieben Jahren, mit der Ev. Akademie zusammenzuarbeiten (Median). Die mittlere Hälfte der Befragten gibt Werte zwischen 2007 und 2017 an, d. h. zwischen vier und 14 Jahren Zusammenarbeit. Die längste Zusammenarbeit besteht seit 39, die kürzeste seit zwei Jahren.



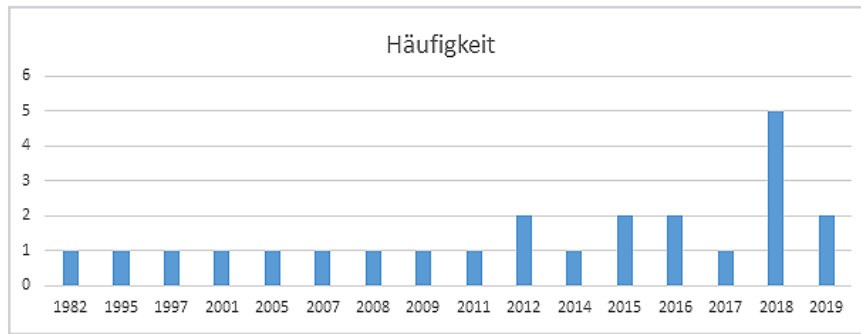


Abbildung 51: Jahr der Zusammenarbeit

Organisation zuordnen (n = 26)

Die meisten der 26 Befragten ordnen sich als Organisation einer Hochschule oder wissenschaftlichen Einrichtung zu (n = 7), es folgt die Zuordnung zu einer landeskirchlichen Organisation (n = 5). Am dritthäufigsten werden staatliche Einrichtungen (n = 3) genannt. Die Antwortmöglichkeiten *Wohlfahrtsverband* und *Wirtschaft/Unternehmen* wurden nicht angeführt. Unter Sonstiges (n = 3) wurden (katholisches) Bistum, Verein und Verleger genannt.

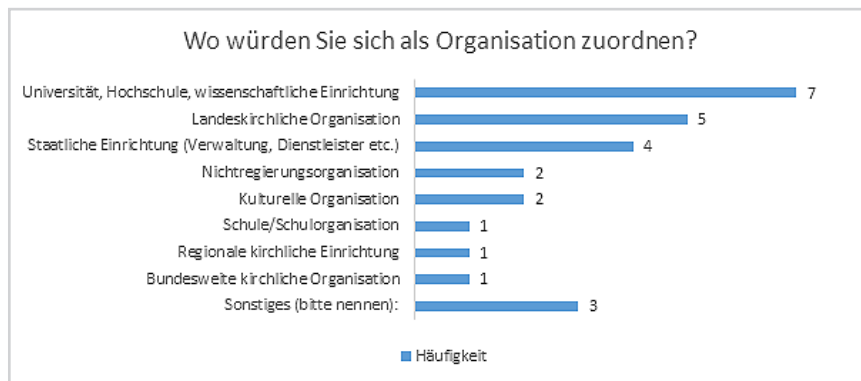


Abbildung 52: Zuordnung Organisation

Sind Sie überwiegend in der Region Nordhessen tätig? (n = 26)

Elf von 26 Befragten bejahen diese Frage. Die übrigen 15 Befragten wurden zusätzlich gefragt, wo sie tätig sind. Die meisten Antworten entfallen auf die Kategorie In einer anderen Region Hessens oder in einem anderen Bundesland (n = 9). Bundesweite (n = 4) bis global agierende Organisationen (n = 2) sind selten. Die Antwortmöglichkeit europaweit wurde nicht genannt.

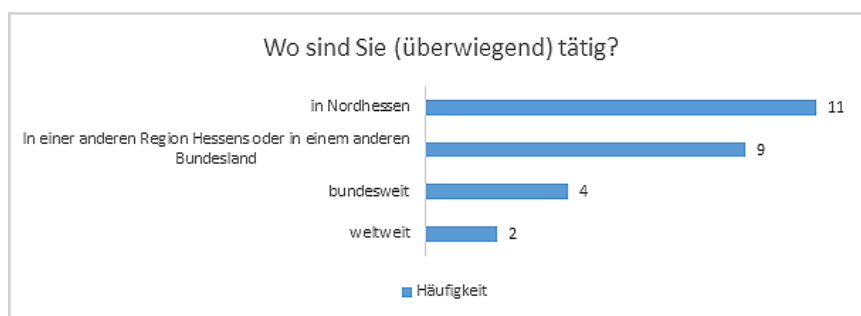


Abbildung 53: Region der Tätigkeit



Hauptsächliche Zielgruppe der Organisation (n = 24)

24 Befragte haben in einem freien Textfeld angegeben, welches die hauptsächlichen Zielgruppen ihrer Organisation sind. Mit sechs Nennungen wurden am häufigsten Studierende als Zielgruppe genannt, es folgen jeweils fünf Nennungen aus dem Spektrum Akademiker*innen/Wissenschaftler*innen/Lehrkräfte und aus dem Spektrum religiös/theologisch/katholisch/kirchenpädagogisch interessierte Menschen. Weitere Nennungen siehe Abbildung. Innerhalb der Sammelkategorie andere Individualgruppen wurden Vereinsmitglieder; Musikliebhaber*innen; Erwachsene, digital Interessierte; kulturell Interessierte; Ausreisende in einen Entwicklungs- oder Friedensdienst, Menschen aus sozialen Berufen; Menschen im ländlichen Raum und in der Landwirtschaft genannt.

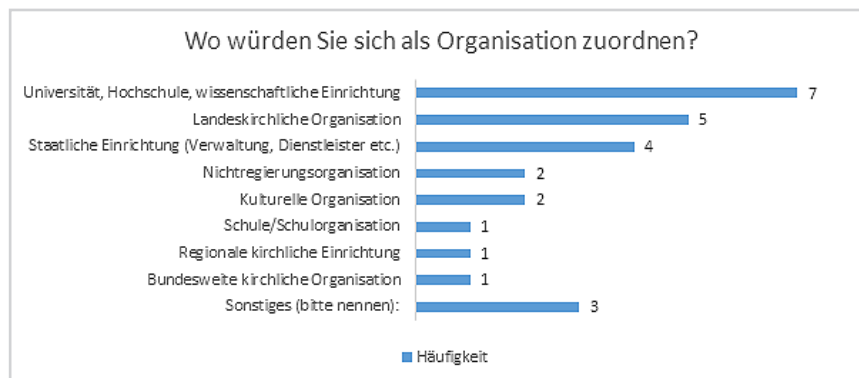


Abbildung 54: Zuordnung Organisation

4

Sind Sie überwiegend in der Region Nordhessen tätig? (n = 26)

Elf von 26 Befragten bejahen diese Frage. Die übrigen 15 Befragten wurden zusätzlich gefragt, wo sie tätig sind. Die meisten Antworten entfallen auf die Kategorie In einer anderen Region Hessens oder in einem anderen Bundesland (n = 9). Bundesweite (n = 4) bis global agierende Organisationen (n = 2) sind selten. Die Antwortmöglichkeit europaweit wurde nicht genannt.

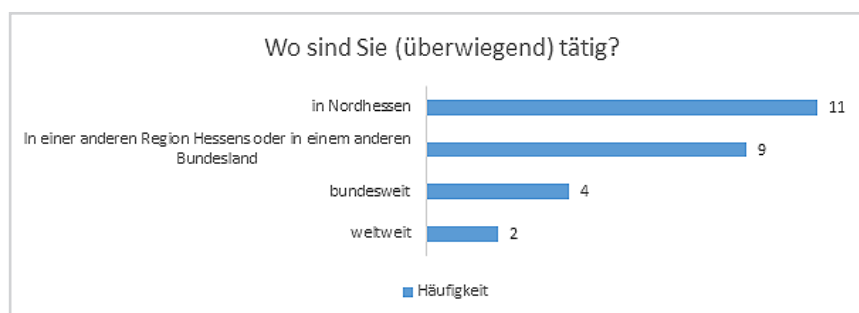


Abbildung 55: Region der Tätigkeit

Hauptsächliche Zielgruppe der Organisation (n = 24)

24 Befragte haben in einem freien Textfeld angegeben, welches die hauptsächlichen Zielgruppen ihrer Organisation sind. Mit sechs Nennungen wurden am häufigsten Studierende als Zielgruppe genannt, es folgen jeweils fünf Nennungen aus dem Spektrum Akademiker*innen/Wissenschaftler*innen/Lehrkräfte und aus dem Spektrum religiös/theologisch/katholisch/kirchenpädagogisch interessierte Menschen. Weitere Nennungen siehe Abbildung. Innerhalb der Sammelkategorie andere Individualgruppen wurden Vereinsmit-

glieder; Musikliebhaber*innen; Erwachsene, digital Interessierte; kulturell Interessierte; Ausreisende in einen Entwicklungs- oder Friedensdienst, Menschen aus sozialen Berufen; Menschen im ländlichen Raum und in der Landwirtschaft genannt.

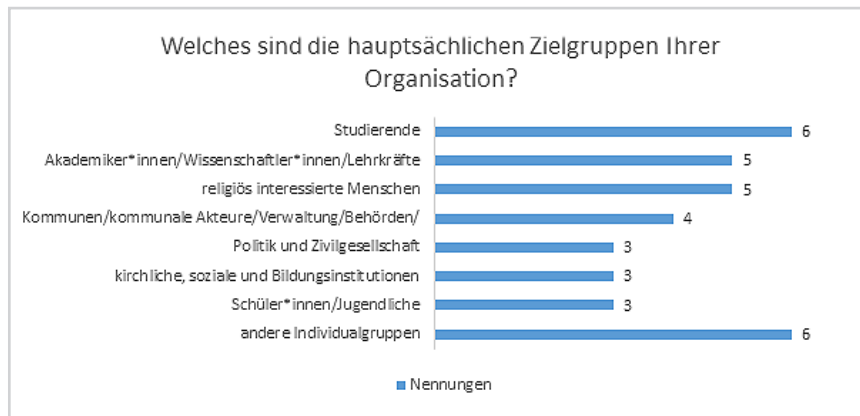


Abbildung 54: Hauptsächliche Zielgruppen

Methodische Anmerkung: Da die Mehrheit der Befragten mehrere Zielgruppen angegeben hat, wurden die einzelnen Nennungen gezählt, allerdings nur, wenn sie in verschiedene Kategorien eingeordnet wurden. Innerhalb der gebildeten Kategorien wurden die Aufzählungen einer befragten Person nur als eine Nennung gezählt.

6x Studierende: Studierende; Studierende; Studierende; Studierende; Studierende; Lehramtsstudierende kath. Theol. an der Uni Kassel

5x religiös interessierte Menschen: an religiösen Fragen Interessierte; an religiösen und theologischen Fragen interessierte Erwachsene; Kirchenpädagogisch Interessierte, Multiplikator*innen in der EB; Katholik*innen in Stadt und Landkreis Kassel; religiös und dialogisch Interessierte

5x Akademiker*innen/Wissenschaftler*innen/Lehrkräfte: Lehrkräfte, multiprofessionelle Teams; Lehrer*innen; Akademiker*innen; Professor/-innen; Wissenschaftler:innen

4x Kommunen/kommunale Akteure/Verwaltung/Behörden: Bodenschutzbehörden und andere Behörden, die mit Bodenschutz direkt oder indirekt befasst sind, Kommunen, Planungs- und Ingenieurbüros, Vorhabenträger – insgesamt abhängig vom inhaltlichen Schwerpunkt.; Akteure aus der hessischen Agrar- und Umweltverwaltung, landwirtschaftliche Berater, Akteure aus den ländlichen Räumen Hessens (kommunale Vertreter und Mitarbeitende, Regionalmanagement, hessische Fachbehörden, Fach- und Planungsbüros); Kommunen; Kommunen und Akteur*Innen auf kommunaler Ebene.

3x Schüler*innen/Jugendliche: Jugendliche und Multiplikator:innen; Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 21 Jahren aus dem Landkreis Kassel; Schülerinnen und Schüler

3x Politik und Zivilgesellschaft: Zivilgesellschaft, Politik; Bürger*innen; politisch Interessierte

3x kirchliche, soziale und Bildungsinstitutionen: Kirchen, Caritas und Diakonie; Kirchengemeinden; Schulen, Kindertagesstätten

6x andere Individualgruppen: Ausreisende in einen Entwicklungs- oder Friedensdienst, Menschen aus sozialen Berufen; Menschen im ländlichen Raum und in der Landwirtschaft; kulturell Interessierte; Erwachsene, digital Interessierte; Musikliebhaber*innen; Vereinsmitglieder

Wie viele Kooperationsveranstaltungen? (n = 25)

Es wurden als Minimum eine und als Maximum zwölf Veranstaltungen angegeben, die in den letzten fünf Jahren in Kooperation mit der Ev. Akademie durchgeführt wurden. Im Durchschnitt wurden drei (Median) bzw. 3,64 (arithmetisches Mittel) Veranstaltungen genannt.

Wie viele dieser Veranstaltungen wurden digital durchgeführt? (n = 25)

Es wurden als Minimum 0 und Maximum sechs Veranstaltungen angegeben. Im Durchschnitt wurden 0 (Median) bzw. 0,85 (arithmetisches Mittel) digitale Veranstaltungen genannt. In zwei Fällen waren alle Veranstaltungen digital, in der Mehrheit der Fälle handelte es sich bei den Kooperationsveranstaltungen ausschließlich um Präsenzveranstaltungen.

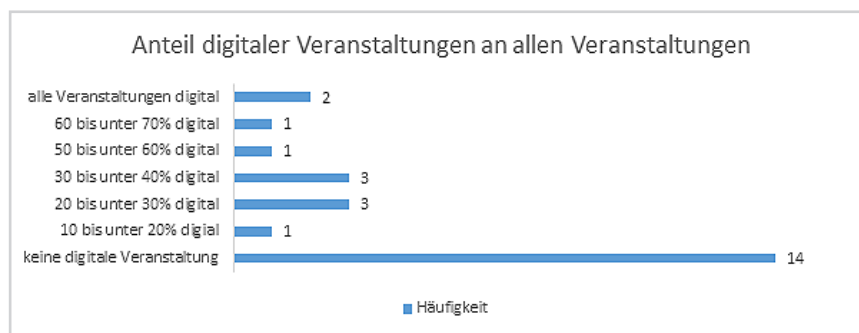


Abbildung 55: Anteil digitaler Veranstaltungen

4

Wie viele dieser Veranstaltungen wurden in den Räumlichkeiten der Ev. Akademie durchgeführt? (n = 25)

Die Kooperationsveranstaltungen finden überwiegend in den Räumen der Ev. Akademie statt.

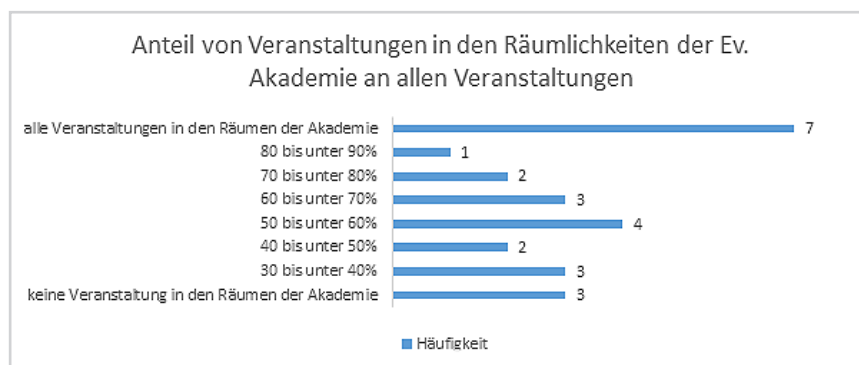


Abbildung 56: Anteil Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Akademie

Wie viele dieser Veranstaltungen wurden in Räumlichkeiten Ihrer Organisation durchgeführt? (n = 25)

Es wurden als Minimum 0 und Maximum zwei Veranstaltungen angegeben. Im Durchschnitt wurden 0 (Median) bzw. 0,31 (arithmetisches Mittel) Veranstaltungen genannt. Auch hier bestätigt sich, dass die Kooperationsveranstaltungen nicht in den Räumen des*der Kooperationspartner*in, sondern in den Räumlichkeiten der Evangelischen Akademie stattfinden.



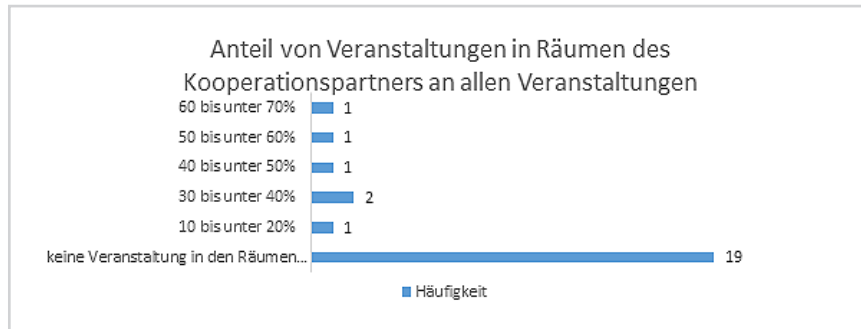


Abbildung 57: Veranstaltungen in Räumen des Kooperationspartners

Wie viele dieser Veranstaltungen wurden an dritten Orten durchgeführt? (n = 25)

Es wurden als Minimum 0 und Maximum drei Veranstaltungen angegeben. Im Durchschnitt wurden 0 (Median) bzw. 0,35 (arithmetisches Mittel) Veranstaltungen genannt. Die Veranstaltungen finden somit auch eher nicht an dritten Orten statt.

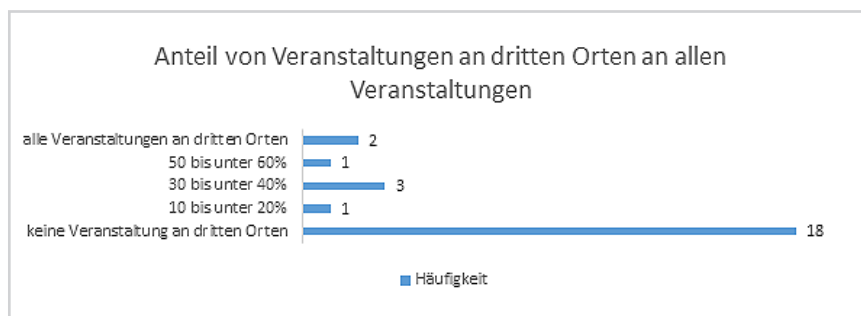


Abbildung 58: Veranstaltungen an dritten Orten



Wie nehmen Sie die Ev. Akademie wahr

An erster Stelle wird die Evangelische Akademie Hofgeismar als Einrichtung der Erwachsenenbildung wahrgenommen, an zweiter Stelle als interessanter Ort der Begegnung mit eigener Atmosphäre. An dritter Stelle steht die Wahrnehmung der Ev. Akademie als Einrichtung mit evangelischem Profil. Weniger stark wird die Ev. Akademie von den Kooperationspartner als wissenschaftlich orientierte Einrichtung und als Einrichtung der jugendpolitischen Bildung angesehen.

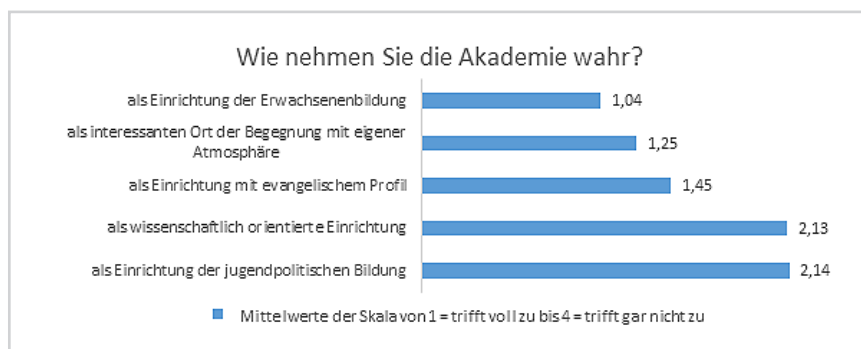


Abbildung 59: Wahrnehmung Akademie



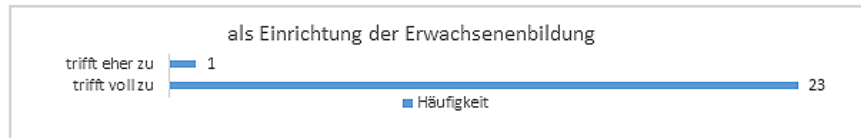


Abbildung 60: Wahrnehmung als Einrichtung der Erwachsenenbildung

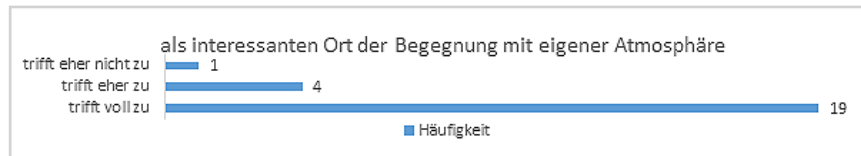


Abbildung 61: Wahrnehmung als interessanter Ort

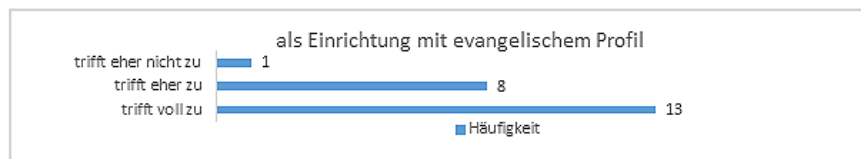


Abbildung 62: Wahrnehmung als Einrichtung mit evangelischem Profil

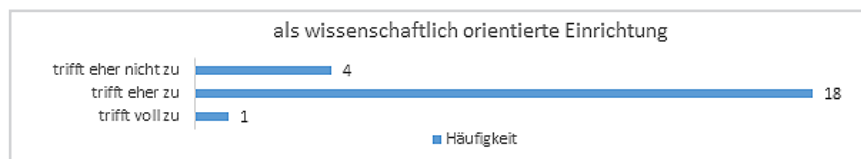


Abbildung 63: Wahrnehmung als wissenschaftlich orientierte Einrichtung

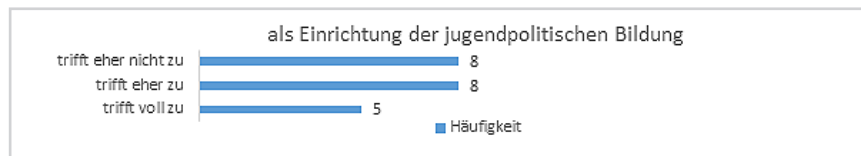


Abbildung 64: Wahrnehmung als Einrichtung der jugendpolitischen Bildung

Sonstiges: nicht genannt

Welches Interesse haben Sie an einer Kooperation mit der Akademie?

Am meisten interessiert sind die Kooperationspartner an der Aktivierung und Nutzung des Netzwerks der Ev. Akademie im Hinblick auf die Zielgruppenansprache und gewinnung als auch an den Räumlichkeiten und der Ausstattung der Akademie/Tagungsstätte.

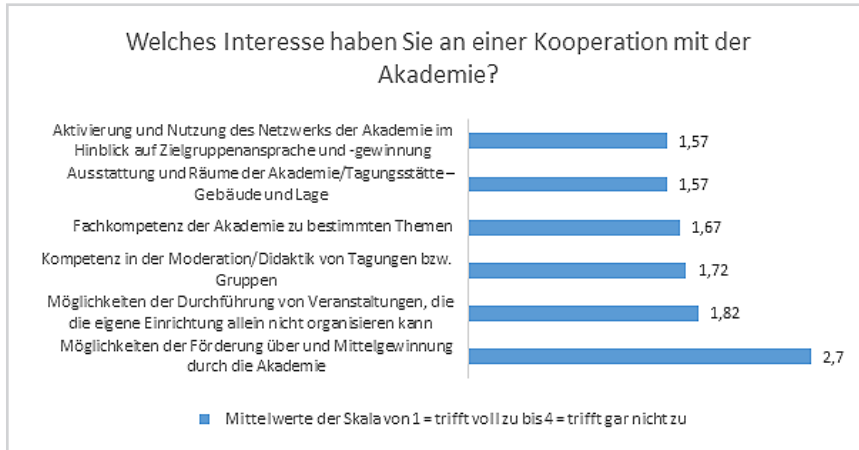


Abbildung 65: Kooperationsinteresse

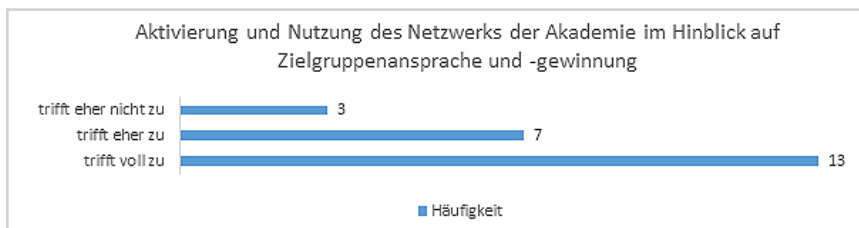


Abbildung 66: Nutzung des Netzwerks im Hinblick auf Zielgruppenansprache und -gewinnung

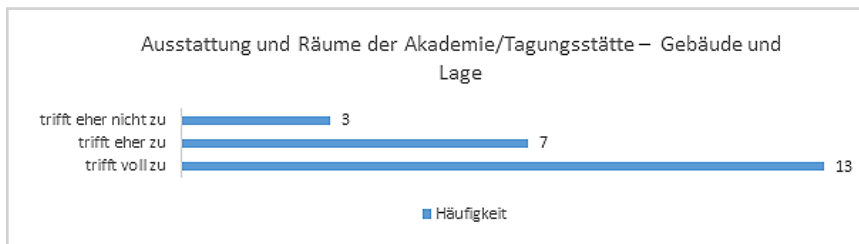


Abbildung 67: Ausstattung, Gebäude und Lage

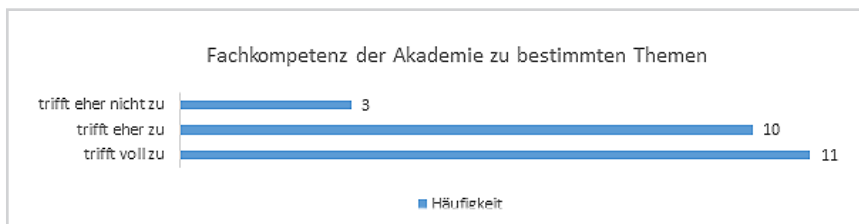


Abbildung 68: Fachkompetenz der Akademie

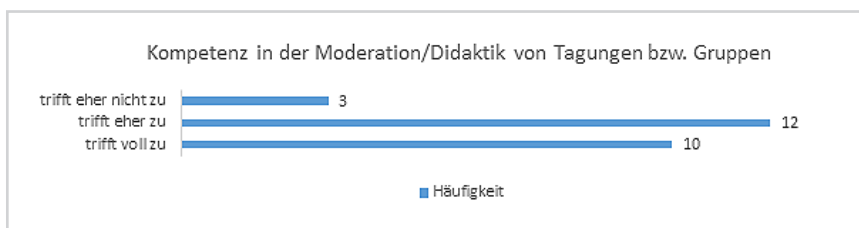


Abbildung 69: Kompetenz der Moderation und Didaktik



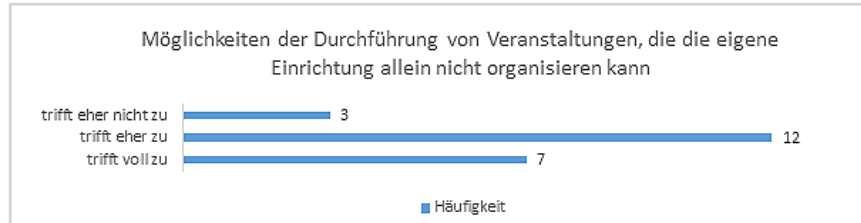


Abbildung 70: Ermöglichung zur Durchführung von Veranstaltungen

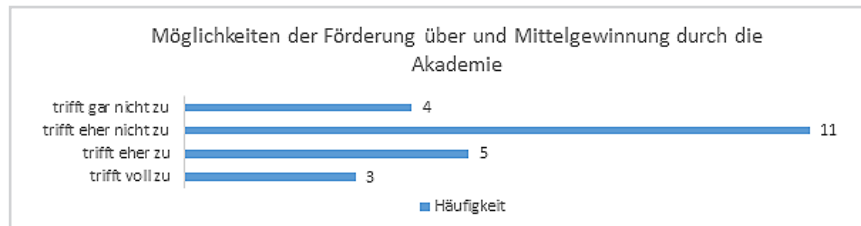


Abbildung 71: Möglichkeiten der Förderung, Mittelgewinnung durch Akademie

Sonstiges: keine Nennung

Wie zufrieden sind Sie mit der Akademie?

Die durchschnittlichen Werte der Zufriedenheitsskala (1 = ++, 2 = +, 3 = +/-, 4 = -, 5 = --) sind sehr hoch. Der niedrigste Wert liegt bei 2,0 für die Gewinnung von Teilnehmer*innen durch die Ev. Akademie (Öffentlichkeitsarbeit, Auftreten der Akademie, Bewerbung etc.). Am zufriedensten sind die Befragten mit der Unterkunft (Haus, Zimmer, Umgebung) (Mittelwert 1,21), gefolgt von den Räumlichkeiten und der Ausstattung (Mittelwert 1,32) sowie der Umsetzung der Veranstaltungen in Hofgeismar (Mittelwert 1,5).

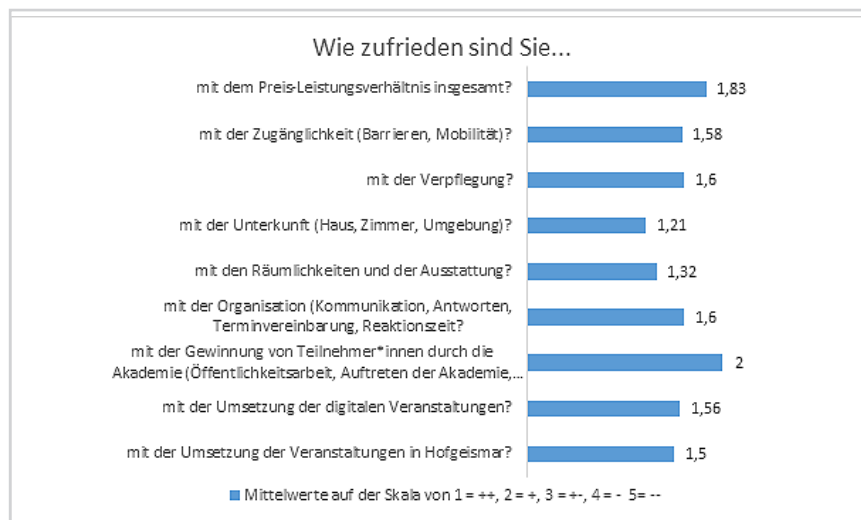


Abbildung 72: Zufriedenheit

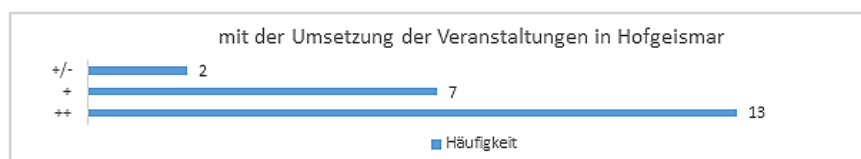


Abbildung 73: Zufriedenheit Umsetzung der Veranstaltung

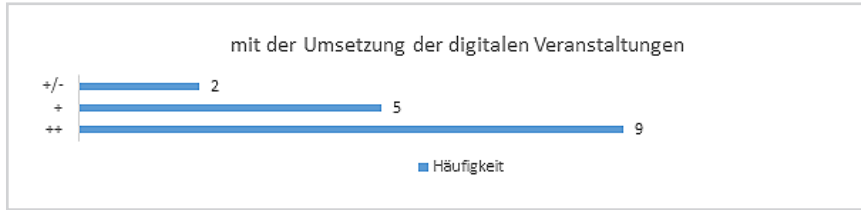


Abbildung 74: Zufriedenheit digitale Veranstaltungen

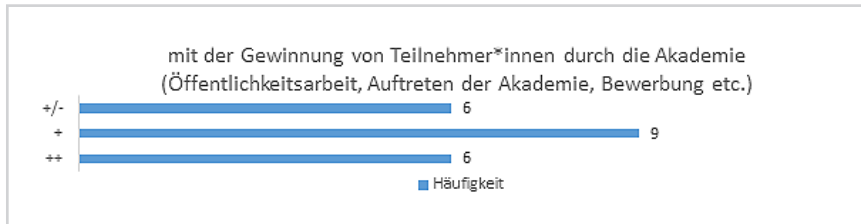


Abbildung 75: Zufriedenheit Gewinnung von Teilnehmer*innen

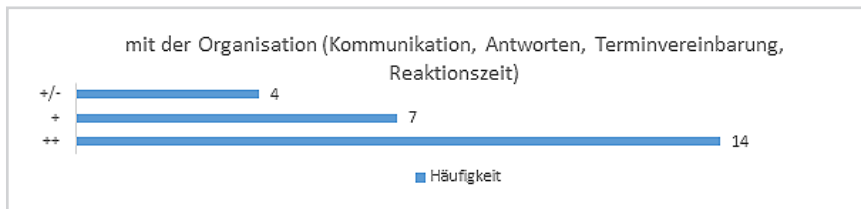


Abbildung 76: Zufriedenheit Organisation

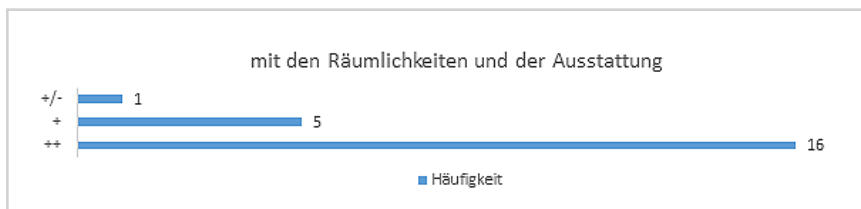


Abbildung 77: Zufriedenheit Räumlichkeiten und Ausstattung

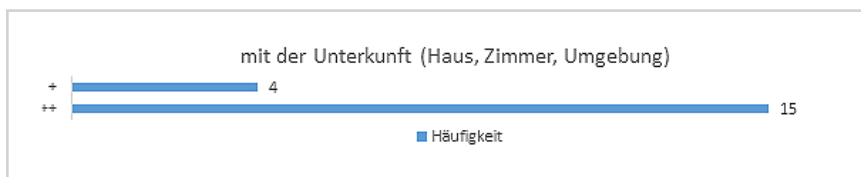


Abbildung 78: Zufriedenheit der Unterkunft

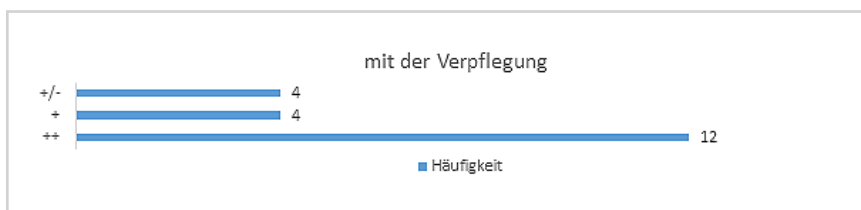


Abbildung 79: Zufriedenheit Verpflegung

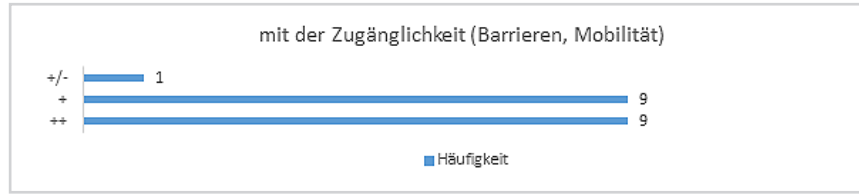


Abbildung 80: Zufriedenheit Zugänglichkeit

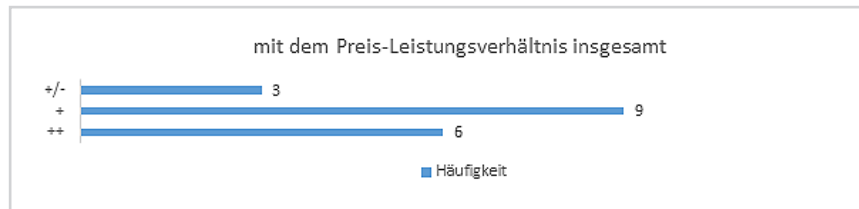


Abbildung 81: Zufriedenheit Preis-Leistungs-Verhältnis

Was wurde hier nicht genannt, ist aber von Bedeutung? (n = 4)

Die traumhafte Lage; hohe Preise für Unterkunft und Verpflegung sind für junge Menschen und Menschen mit geringem Einkommen ein Problem; mehr Experimentierfreudigkeit; Vielseitigkeit und Qualität/Relevanz von Themen

4

Mit Blick auf die Zukunft: Welche Wünsche bzw. Erwartungen haben Sie an die Kooperation? (1. Punkt n = 20) (2. Punkt n = 14) (3. Punkt n = 10)

Die Zusammenfassung aller Nennungen zeigt, dass in erster Linie der Wunsch vorhanden ist, die bestehende Kooperation zu stärken. An zweiter Stelle werden konkrete Themenwünsche geäußert.

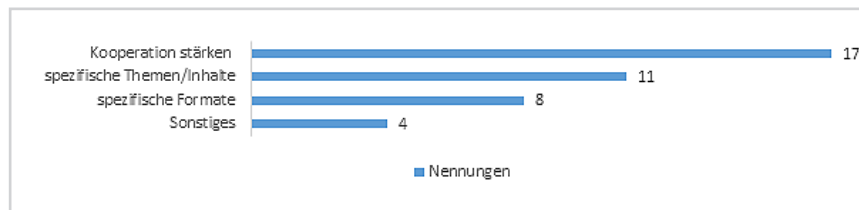


Abbildung 82: Zukunftswünsche

Kooperation stärken: gegenseitig vom Netzwerk profitieren; Die Kooperation ausbauen/verstetigen; Gerne bei passenden Themen/Schnittstellen aufeinander zugehen und informieren/anfragen; Kooperation bei inhaltlichen Schwerpunkten; kein Abbau von (Referent*innen) Personal – es braucht für Kooperationen Ansprechpartner*innen mit Zeit für Kreativität und Miteinander; Regelmäßige Kooperationen; Kontinuität; Gemeinsame Bestimmung der Themen und Diskursinhalte; Ich wünsche eine kontinuierliche Kommunikation; Kooperation bei Präsenzveranstaltungen; Gegenseitiges Bewerben, Benennen, Empfehlen der Kooperationspartner; gegenseitige Information über Angebote und Veranstaltungen; weiterhin gute Zusammenarbeit; bei konkreter Kooperation (Veranstaltung): respektvoller Umgang, Aufgabenteilung, klare und faire Absprachen (so war es auch bisher!); Ideenaustausch, fachlicher Austausch; Miteinander auf Augenhöhe, Freude an Kooperationen und Ökumene; Weiterhin das professionelle Vertrauensverhältnis pflegen

Themen/Inhalte: Das Thema Nachhaltigkeit/Umwelt soll eine zentrale Bedeutung haben; Mehr Veranstaltungen im Bereich Nachhaltigkeit/Umwelt- und Klimaschutz für Kinder und Jugendliche/Familien; Inhaltlicher Austausch zum Thema Bodenschutz; Internationale Themen weiter stärken; gemeinsam Dranbleiben an den Themen der Zeit, Aktualität; Weitere interreligiöse und interdisziplinäre Öffnung; Gespräche über Grenzen (Wissenschaft – Gesellschaft; Generationen; etc.); Hochaktuelle Themen mit verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren der Zivilgesellschaft; mehr Themen zur Wissenschaftskommunikation; Modernere Inhalte: Wandel pol. Bildung (Reagieren auf Herausforderungen, bspw. Erasmus-Stiftung, Fachdidaktische Diskurse: Demokratieförderung vs. Sicherheitspolitik/Extremismusprävention; Angebote im Bereich der politischen Bildung für Lehrkräfte

Spezifische Formate: Entwicklung einer regelmäßigen Summer School, die an die Semesterzeiten angepasst werden kann; Kooperative (Lehr-)Veranstaltungen zur documenta; Angebote für Schülerinnen und Schüler unserer Schule; Beteiligungsorientierte Veranstaltungen; Digitale bzw. hybride Veranstaltungen; Nach der Coronapandemie wieder mehr Präsenzveranstaltungen!; hoffentlich wieder Rückkehr zur Präsenz; Präsenztreffen

Sonstiges: Ev. Akademie = Teil des Zentrums für Ev. Erwachsenenbildung der EKKW; Ein deutliches Signal, dass Bildungsarbeit ein wichtiges Standbein von Kirche ist – und dass dafür ausreichend finanzielle und personelle Ressourcen bereitgestellt werden; tollen Räumlichkeiten nutzen; technische Unterstützung

5 Kommunikative Validierung

Die zuvor dargestellten quantitativen Ergebnisse wurden im Rahmen einer kommunikativen Validierung mit Direktion und Leitung sowie Verwaltung und Organisation (n = 11) vorgestellt und diskutiert. Dazu wurden zunächst die Ergebnisse in Grundzügen (Soziodaten Teilnehmer*innen der Befragung, Berufsstatus, Gründe für Nicht-Teilnahme bei Nicht-Teilnehmer*innen) der ganzen Gruppe präsentiert, diskutiert und Zukunftsvisionen erhoben, bevor in einem zweiten Arbeitsschritt in einer kleineren Gruppe (n = 5), bestehend aus Direktion, Geschäftsführung und Studienleitung, weitere Ergebnisse besprochen und Handlungsempfehlungen entwickelt wurden.

5.1 Teilnehmer*innenbefragung

Vor dem Hintergrund der im vorherigen Kapitel dargestellten Ergebnisse der Teilnehmer*innenbefragung werden im Folgenden die Aussagen zu den Fragestellungen dargestellt: Was ist überraschend? Was war erwartbar, und was könnten diese Ergebnisse für die Ev. Akademie bedeuten?

5

Im Hinblick auf das Alter wurde erwartet, aber auch befürchtet, dass die Befragung einen solch hohen Altersdurchschnitt aufweist. Jedoch muss beachtet werden, dass Kinder und junge Erwachsene in der Befragung unterrepräsentiert sind. Die im Haus geführten Statistiken verweisen darauf, dass junge Menschen kaum mit der Befragung erreicht wurden. Tatsächlich ist hier ein Anstieg von Teilnehmer*innen unter 25 Jahren in den letzten 15 Jahren (2004 bei etwa 5 %, 2019 bei 15 %). Die geringe Anzahl von Schüler*innen und Studierenden bei der Online-Befragung kann u. a. darauf zurückgeführt werden, dass diese sich über die Schule bzw. als Hochschulgruppen anmelden und es daher fraglich ist, ob die Befragung an Einzelpersonen weitergeleitet wurde. Der Zugang zur Erhebung muss daher reflektiert und sich mit der Frage auseinandergesetzt werden, wie jugendaffin eine solche Befragung ist. Vor diesem Hintergrund wird über eine spezifische Befragung für Jüngere nachgedacht. Diese müsste ganz anders gestaltet und andere Medien genutzt werden, um diese spezifische Zielgruppe zu adressieren. Darüber hinaus muss beachtet werden, dass sich spezifisch nur ein Ressort von insgesamt fünf explizit an die Zielgruppe Kinder und Jugendliche richtet. Fraglich ist daher, ob jüngere Teilnehmer*innen durch andere Ressorts zu erreichen sind. Des Weiteren sind viele der Teilnehmer*innen nicht mehr am Heimatort, von dem sie als „Schüler*innen“ aus an Akademietagungen teilgenommen haben. Eine Frage lautet hier daher: Wie kann der Kontakt zu Kindern und Jugendlichen bzw. Studierenden gehalten werden? Aus persönlichen Erfahrungen wird ergänzt, dass von jüngeren Menschen zurückgemeldet wurde, dass die Präsenztagung zwar interessant sei, jedoch häufig zu teuer. Dies spiegeln die Ergebnisse nicht wider. Hier sagen nur 4,8 %, dass die Tagungen zu teuer seien, was jedoch auch wieder auf das Alter der durch die Befragten zurückzuführen ist. Nicht erwartet wurde, dass 67 % der Befragten (noch) berufstätig sind. Dabei weisen die Daten darauf hin, dass der mittlere Altersbereich der 30- bis 40-Jährigen in der Teilnehmer*innenschaft unterrepräsentiert ist.

Die Befragung ergibt, dass 9 % der Teilnehmer*innen Menschen mit Beeinträchtigungen sind, was durchaus repräsentativ für den Bevölkerungsdurchschnitt ist. Das deutet darauf hin, dass sie erreicht werden. Offenbar schließen auch bei Präsenzveranstaltungen das Gelände und die Räume trotz teils fehlender Barrierefreiheit Menschen mit Beeinträchtigungen nicht unbedingt aus. Hier muss allerdings bedacht werden, ob Menschen mit Behinderung vorwiegend an digitalen Formaten teilgenommen haben – und wenn ja, welche Beeinträchtigung es hier vorliegen (könnten). Dies lässt sich aus der Befragung nicht erkennen.



Im Hinblick auf den Bildungsabschluss wird deutlich, dass eine sehr hohe Anzahl von Menschen mit einem hohen Bildungsabschluss erreicht werden. Sie gehen zumeist einer qualifizierten Tätigkeit nach, was mit einem gemessen am Durchschnitt der Bevölkerung überdurchschnittlich hohen Einkommen verbunden ist.

Positiv sind die digitalen Angebote und Online-Tagungen zu bewerten. Hier konnten neue Zielgruppen erreicht und viele Teilnehmer*innen aus dem Ausland gewonnen werden, die sonst aufgrund des Zeitaufwands (Entfernung oder konkurrierende Verpflichtungen) nicht teilgenommen hätten. Die Impulse aus der Corona-Pandemie können in diesem Zusammenhang positiv gedeutet werden, da sich dadurch neue Formate für die Ev. Akademie entwickelt haben. Online-Tagungen wären auch ohne die Pandemie-Rahmenbedingungen wahrscheinlich anderenfalls „zwar Schritt für Schritt“ auch gekommen, aber so sind diese dann „in einem Hauruck-System durch Corona entstanden“. Positiv wird vermerkt, wie gut dies organisiert wurde und die Ev. Akademie sich in kurzer Zeit umgestellt hat. Auf diesem Hintergrund ist nicht ganz nachzuvollziehen, dass als Grund für eine Nicht-Teilnahme die Anreise nach Hofgeismar genannt wurde. Dies weist darauf hin, dass diese Nicht-Teilnehmer*innen die Online-Angebote noch nicht wahrgenommen haben. Grundsätzlich wird beobachtet, dass sich zwar viele über digitale Angebote freuen, da sie den zeitlichen Aufwand einer Präsenzveranstaltung vermeide, sich dennoch auch über Präsenz-Tagungen freuen, da sie den Ort schätzen. Hier wird es zukünftig auf eine Mischung ankommen.

Als zweithäufigste Veranstaltungsform nach Wochenendveranstaltungen wurden Tagesveranstaltungen genannt. Dies ist der Bereich, der durch digitale Angebote zugenommen hat. Es überrascht daher, dass bei der Frage nach der bevorzugten Form der Veranstaltung nur sehr wenige Menschen digitale Angebote nannten, obwohl bei digitalen Angeboten zurzeit ein großer Zulauf herrscht. Dabei muss jedoch beachtet werden, dass 30 % auch angaben, die Option digital – präsentisch „ist für mich unerheblich“. Diese Menschen würden also ebenso an einer digitalen Veranstaltung teilnehmen, wenn diese sie anspricht. Hier sollte nunmehr reflektiert werden, welche Veranstaltung digital Sinn machen könnte und mit welcher Zielgruppe digital und/oder vor Ort gearbeitet werden möchte. Bei digitalen Veranstaltungen ist auch an digitale Veranstaltungsreihen zu denken.

Auffallend an den Ergebnissen sind die durchweg positiven Bewertungen zu Hofgeismar als Tagungsstätte und inspirierenden Ort, was sich auch im hohen Wunsch nach Präsenztageungen widerspiegelt. Dabei ist zu überlegen, wie der Ort noch stärker publik gemacht werden kann. Zu prüfen ist, wie Soziale Medien stärker eingebunden werden können, um diesen Ort und die Tagungen besser bekannt zu machen. Als Zwischenergebnis wird formuliert: „Wir müssen uns verstärkt mit Online-Tagungen beschäftigen, die weit in die Welt gehen, aber auch mit Präsenztageungen, damit wir unseren Standort in Hofgeismar wieder stärken können.“ Erstaunlich erscheint dabei, dass viele an der Befragung teilgenommen haben, obwohl sie noch nie die Ev. Akademie besucht bzw. dort Angebote wahrgenommen haben. Zu prüfen ist zudem, was es bedeutet, dass sich bei der Angabe von Verbesserungsvorschlägen nur wenige der Befragten gemeldet haben.

Im Hinblick auf die Religionszugehörigkeit wird mit Blick auf ihre Rückmeldung die geringe Anzahl von Menschen mit muslimischer Religionszugehörigkeit als eher überraschend empfunden und bedauert: Obwohl Themen zum Islam als Angebote bestehen, konnten diese Menschen kaum erreicht werden (nur zweimal die Angabe islamische Zugehörigkeit). Sollte es hier Defizite bei den Kommunikationswegen geben?

Grundsätzlich ist festzustellen: Viele der Teilnehmer*innen sind evangelisch. Für einige scheint es wichtig zu sein, dass es sich bei der Ev. Akademie um eine evangelische Einrichtung handelt. Es ist daher relevant, das Evangelische deutlich nach außen zu tragen. Zugleich ist zu berücksichtigen, dass dies für ungefähr ein Drittel der Befragten nicht bedeutsam ist. Es braucht daher eine richtige Mischung. Es ist innerkirchlich zu kommunizieren, dass die Ev. Akademie Kontaktflächen für einen erheblichen Teil von Menschen bietet oder potenziell bieten kann, die sich nicht mit der Kirche identifizieren. Die Frage nach der Relevanz des Evangelischen sollte daher genau bedacht werden. Leitfrage: Was bedeutet es auf diesem Hintergrund: dass die Ev. Akademie ein „dritter Ort“ ist, an dem Begegnungen ermöglicht werden können?

Zum Abschluss der Vorstellung der Ergebnisse der Teilnehmer*innenbefragung werden die Fragestellungen: „Was bedeuten die Ergebnisse der Teilnehmer*innenbefragung für die Ev. Akademie und die Öffentlichkeitsarbeit? Was schlussfolgern Sie?“, in den Fokus gerückt. Vor dem Hintergrund dieser Fragen wird erwähnt, dass die Ergebnisse den Status Quo 2021 und die Zeit davort darstellen. Es sei nun wichtig, die Zukunft in den Blick zu nehmen. Die grundlegende Maxime dabei bedeutet: Mehr Präsenz in der Öffentlichkeit, mehr werben, Teilnehmer*innen-Kreis vergrößern/neue Teilnehmer*innen gewinnen, den Teilnehmer*innen-Kreis geographisch und mit Blick auf die soziale Zusammensetzung ausweiten. Das Online-Angebot kann dabei eine Möglichkeit darstellen, noch einmal neue Zielgruppen zu erreichen. Die Online-Befragung hatte insofern begrenzte Erreichbarkeit der Befragten, da nur Menschen durch die Online-Befragung angesprochen werden, die digital über die genutzten Medien erreichbar waren. Die Ergebnisse stellen von daher einen bestimmten Ausschnitt dar. Dass Facebook als Kommunikationsweg so gering genannt wurde bei der Frage, wie Menschen von den Veranstaltungen erfahren haben (0,3 %), war nicht erwartet worden. In Zukunft sollte daher auch über andere Social-Media-Kanäle nachgedacht werden, auf denen man aktiver sein sollte. In diesem Zusammenhang wird selbstkritisch formuliert, dass die Aktivität der Studienleitung auf Facebook nachgelassen hat, obwohl auch dort Kontakte gepflegt werden müssen. Ferner wurde deutlich, dass nur wenig Menschen (8,2 %) mit Blick auf die Angebote auf die Website zurückgreifen. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass deren Funktionalität nicht auf der Höhe der Zeit ist. Daher kommt der Neugestaltung der Website – bereits als Querschnittsaufgabe identifiziert – als Teil der generellen Neuaufstellung der Öffentlichkeitsarbeit eine große Bedeutung bei. Die hohe Zahl der Anmeldungen über den monatlichen Newsletter der Ev. Akademie weist darauf hin, dass dieser ein wichtiges Medium darstellt. Zu überlegen sei daher, wie die Wirksamkeit des Newsletters noch einmal vergrößert werden kann. Zurzeit wird hauptsächlich der Datenbestand mit Tagungen beworben. Über digitale Formate und kurze Formate wurde hingegen auch in der Presse, über die Homepage, den Newsletter und Facebook geworben. Die Daten zeigen, dass so viele neue Menschen erreicht werden konnten. Für zukünftige Angebote sollte daher beachtet werden, wie geworben wird – nur per Datenbestand oder auch über andere Kanäle?

5

Dabei ist als Grundfrage zu bedenken: Wie sieht die Zielperson aus, die wir erreichen wollen? Wen wollen wir erreichen, wo setzen wir Prioritäten? Wie können auch Familien erreicht werden, die bildungsinteressiert sind?

5.2 Kooperationsbefragung

Die Zusammenarbeit mit der Ev. Akademie wird von den Kooperationspartnern in der Regel als gut wahrgenommen. Daher wird seitens der Ev. Akademie bedauert, dass sich „nur“ 26 Kooperationspartner beteiligt an der Online-Befragung haben. Hier müsset ebenso über ein anderes Setting für die Befragungen der Kooperationspartner*innen nachgedacht werden. Dass Institutionen nicht gut auf Online-Befragungen reagieren, lässt sich als immanente Grenze quantitativer Methodik verstehen. Im Rahmen der qualitativen Methodik bestehen andere Möglichkeiten, z. B. durch Interviews mit Schlüsselpersonen und Kooperationspartnern. Sobald die Pandemieverhältnisse es zulassen, könnte ein Treffen angeregt werden, bei dem Themen gemeinsamen Interesses fokussiert werden können.

In den Ergebnissen spiegelt sich eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Ev. Akademie, der Fachkompetenz und Organisationskompetenz bei den Kooperationspartnern wider. Interessant ist zudem, dass dem Gelände und den Räumlichkeiten der Ev. Akademie (Tagungsstätte) am Gesundbrunnen auch hier eine große Rolle spielt. Für die interne Weiterarbeit sollte reflektiert werden, welche Teilnehmenden und Kooperationspartner*innen durch die bisherige Akademiearbeit und welche noch erreicht werden sollten.



5.3 Schlussfolgerungen & Handlungsempfehlungen

Abschließend werden folgende Fragen thematisiert: Welche Möglichkeiten der Weiterentwicklung werden gesehen? Wo sieht man sich im Jahr 2030? Welche Teilnehmer*innen sollen in Zukunft erreicht werden – auch im Hinblick auf Inklusion und Diversität? Was können für Schlüsse und Handlungsempfehlungen gezogen werden?

In den letzten Jahren war ein gewisser Teilnehmer*innenrückgang in bestimmten Segmenten des Veranstaltungsangebots zu verzeichnen. Durch die Einführung digitaler Formate haben sich die Teilnehmer*innenzahlen in den letzten Jahren stabilisiert, ja weisen sogar nach oben (ein Zuwachs von 30 Prozent bei Teilnehmenden im Jahr 2021 gegenüber 2020). Es wird daher wichtig sein, in Zukunft zu präzisieren, welche Veranstaltungen digital durchgeführt werden können und wie der Standort Gesundbrunnen optimal für Veranstaltungen genutzt werden kann. Auf der einen Seite ist der quantitative Aspekt zu berücksichtigen, d. h. wie viele Tagungen digital und präsent durchgeführt werden, auf der anderen Seite aber auch der qualitative Aspekt, welches Format zu welcher Thematik und zu welchen Teilnehmer*innen passt.

Es ist somit die Aufgabe, den „Ort zu bewerben“, aber auch „interessanten Menschen ein Gesicht zu geben“. In diesem Zusammenhang sollte gleichfalls über den Bereich der Kommunikation nachgedacht werden. Welche sozialen Medien werden genutzt, wie werden diese genutzt und wie kann die Website entsprechend gestaltet werden?

Mit Blick auf die Themenbereiche Politik, Gesellschaft und Religion gab es seitens der Teilnehmer*innen zwar die höchsten Nachfragen. Jedoch sollte der Kulturbereich nicht außer Acht gelassen werden, welcher auch vielfach nachgefragt wurde (Documenta, Musik, Theater). Hier sollte Angebot initiiert werden – unabhängig von der Frage des Ressortzuschnitts und der Zuordnung des Themenfelds Kultur.

Im Hinblick auf Menschen mit Migrationshintergrund als Zielgruppe wird festgehalten, dass der Aspekt der Diversität u. a. aufgrund der signifikanten Unterrepräsentanz von Menschen mit Migrationshintergrund eine zentrale Aufgabe darstellt. Es muss sich der Frage gewidmet werden, wie diese Zielgruppe stärker ins Blickfeld genommen werden kann: Inklusive politische Bildung erfordert, dass die Akademiemitglieder überlegen, welche Orte, Formate und Kooperationen genutzt werden können. Möglicherweise sind Einzelansprachen über Newsletter bei Menschen mit Migrationshintergrund nicht effizient. Wie bereits im ersten Workshop im Kapitel 3.1 herausgestellt wurde, kann zudem der Name „Evangelische Akademie“ eine Barriere darstellen. Es sollte daher über (neue) Kooperationspartner nachgedacht werden, die Zugangsbarrieren abbauen, so dass somit Menschen mit Migrationshintergrund für Angebote gewonnen werden können.

Im Hinblick auf das Ziel, Menschen zwischen 30 und 40 Jahren vermehrt zu erreichen, wird darauf hingewiesen, dass häufig keine Angaben zum Alter bei der Anmeldung gemacht werden. Hier sollte verstärkt geschaut werden, wie diese Daten verlässlicher erhoben werden können. Als besondere Schwierigkeit für diese Altersgruppe werden die Formate identifiziert, die häufig keine familienfreundliche Veranstaltung sind. Daher sollte darüber nachgedacht werden, wie dies geändert werden kann und andere Veranstaltungsformen genutzt werden können. Es wird vorgeschlagen, Angebote zu initiieren, bei denen Familien auch gemeinsame Familienzeit vor Ort verbringen können. Beispielweise könnte jedes Familienmitglied im Rahmen des Veranstaltungsprogramms seinen eigenen Interessen nachgehen, aber für das gemeinsame Essen sich mit den anderen Familienmitgliedern treffen. Alternativ könnte auch die Umgebung von Hofgeismar einbezogen werden – etwa für Exkursionen (Wanderungen etc.). Des Weiteren wird daran erinnert, dass bereits Kinderbetreuung im Zuge von Veranstaltungen angeboten wurde. Zudem ist über die Zeitfenster der Veranstaltungen nachgedacht und kritisch reflektiert werden, ob sie familienfreundlich sind. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass im Zeitsegment von digitalen Formaten zwischen 18:00 – 20:00 Uhr häufig Familienzeit ist. Thematisch ist darauf hinzuwirken, dass Themen angeboten werden, die für Familien interessant wären. Leitfragen könnten hier sein „Wie viel Themen zu Familienpolitik

oder Religion und Familie sind vorhanden?“ Was beschäftigt Eltern? Schließlich ist der Campus Gesundheitsbrunnen als familienfreundlicher Ort mit zu bedenken: Es gab hierzu bereits Überlegungen, die wegen der Aufsichtspflicht und aus Versicherungsgründen nicht umsetzbar waren (z. B. Spielplatz auf dem Gelände).

Zu diskutieren ist, was Inklusion programmatisch für die Ev. Akademie bedeutet. Da der Begriff der Inklusion sehr weit gefasst werden kann, ist es wichtig zu besprechen „was zum Profil der Ev. Akademie passt – und was eher nicht“? Wo liegen Hindernisse, die einen inklusiven Zugang zur Ev. Akademie erschweren? Welche Hindernisse sind abbaubar und welche müssen mit Bedauern in Kauf genommen werden (z. B. kein Aufzug im Schlosschen aufgrund des Denkmalschutzes des Gebäudes). Über institutionelle Barrieren muss dementsprechend nachgedacht. Dabei steht nicht die defizitorientierte Frage im Vordergrund, warum die Menschen nicht kommen, sondern es sollte zunächst analysiert werden, welche Grenzen und Barrieren vor Ort bestehen, die verringert werden könnten. Zudem sollte hier stärker über digitale Formate nachgedacht werden, um mehr Beteiligung im Sinne von Inklusion zu ermöglichen.

Weiterhin ist zu klären, ob Interesse besteht, noch weitere Zielgruppen in den Blick zu nehmen. Zurzeit ist das Akademiepublikum eher im Bereich des Bildungsbürgertums mit einer gewissen Solvenz verortet. Solltet dieses Publikum erweitert werden? Im Hinblick auf Jugendliche ist zu überlegen, welche Gruppen erreicht werden sollen und in welche Richtung die Ev. Akademie gehen möchte. Es wird als Manko empfunden, dass beispielsweise zurzeit hauptsächlich Angebote für Abiturient*innen bestehen und kaum für Berufsschüler*innen. Menschen mit Migrationshintergrund können auch durch die bestehenden Veranstaltungen für Schüler*innen erreicht werden. Es wäre eventuell notwendig, spezifische Stellenprofile an der Ev. Akademie zu schaffen, um weitere Zielgruppen abzudecken. Hierbei wäre es wichtig, Diversität im Team herzustellen. Es muss zudem reflektiert werden, wie Strukturen geschaffen werden, dass die Themen (z. B. Familienfreundlichkeit, Menschen mit Migrationshintergrund etc.).

5

Eine weitere wichtige Frage ist die der Beteiligungsmöglichkeit potenzieller Teilnehmer*innen. Wie können Teilnehmende, die für eine Veranstaltungen gewonnen werden sollen, bereits in die Veranstaltungsvorbereitung einbezogen werden können? Auch wenn Menschen gerne den Ort der Ev. Akademie aufsuchen, ist es eine Überlegung, den lebensweltorientierten Ansatz (vgl. Theorie der Lebensweltorientierung von Thiersch 2014) zu verfolgen. Dies bedeutet, das dort hingegangen wird, wo die Menschen leben und Veranstaltungen auch an anderen Orten stattfinden. Um die Ev. Akademie bekannter zu machen, kann es sinnvoll sein, in einem ersten Schritt in die Lebenswelten von Menschen zu gehen, um dort niedrigschwellige Angebote zu initiieren, Kontakte zu knüpfen und so Barrieren zu senken – für einen möglichen zweiten Schritt einer Veranstaltung, die dann in Hofgeismar stattfindet. So könnten auch andere Menschen erreicht werden als jene, die ganz gezielt über das Internet nach Veranstaltungen suchen oder über den kirchlichen Zugang erreicht werden. Diese Ideen stehen jedoch wieder vor dem Hintergrund der zuvor formulierten Fragen, welche Zielgruppe primär im Fokus stehen und wer erreicht werden möchte. (Um etwa Angebote in den Lebenswelten der Menschen in Kassel umzusetzen, wird außerdem darauf hingewiesen, dass es einer engen Kooperation mit dem dortigen Ev. Forum Kassel bedürfe, damit Angebote beider Institutionen nicht miteinander in Konkurrenz stehen.)

Es muss auch die Frage bedacht werden, wer sich aktuell die Angebote leisten kann. Häufig stellt die Teilnahmegebühr eine Hürde dar. Zwar gibt es eine Ermäßigung von Beträgen für Schüler*innen und Studierende (50 Prozent). Es stellt sich dennoch die Frage, ob nicht weitergehende Ermäßigung ermöglicht werden können (vgl. Kapitel 3..2.2). Zu überlegen ist dabei, inwieweit beispielsweise durch eine Ko-Finanzierung der Beitrag gesenkt werden könnten. Außerdem ist es wichtig, dass für solche Zuschüsse die Teilnehmer*innen nicht in Vorleistung treten müssen; dies könnte ein weiteres Ausschlusskriterium für die Teilnahme bedeuten.

Im Hinblick auf Veranstaltungsformate gibt es bereits Summer Schools mit Studierenden zu unterschiedlichen Themen. Dadurch kommen immer wieder feste Gruppen an die Akademie. kommen werden. Zudem könnten über das bestehende Maß hinaus (Polizeitagungen) weitere bestimmte Berufsgruppen fokussie-



ren werden und somit Menschen über eine längere Zeit mit der Ev. Akademie in Verbindung gebracht werden. Hier ist auch an die erstmals im Jahr 2022 angebotenen Veranstaltungen zum Bildungsurlaub stehen zu lassen. Zu klären ist, welche Möglichkeit besteht, spezifischen Gruppen etwas zu bieten. Eine Idee wäre, die Berufsgruppen aufzugreifen, die eine gesellschaftliche Relevanz haben, mit Blick auf die Lage am Gesundbrunnen – etwa Altenpflege und Krankenpflege. Hier wäre jedoch eine systematische Analyse notwendig, die auch berücksichtigt, was vor Ort bereits angeboten wird. Dies setzt eine gründliche Analyse und das Gespräch mit Vertreter*innen dieser Gruppen voraus.

Flexibilität ist auch mit Blick auf die Zeitstruktur der Veranstaltungen gefordert, da Menschen heutzutage unterschiedliche Tagesstrukturen haben. Denkbar sind hier Angebote in verschiedenen Zeitlinien (Neben den Optionen Abend-Tages-Mehrtagesveranstaltungen auch unterschiedliche Uhrzeiten). Zudem müssten konkrete Anlässe in den Blick genommen werden, die motivieren, an einer Bildungsveranstaltung teilzunehmen.

Die Ev. Akademie Hofgeismar will mit ihren Veranstaltungen den gesellschaftlichen Diskurs fördern möchte. Deshalb strebt sie an, mit möglichst vielen Gruppen der Gesellschaft und somit auch mit möglichst vielen Teilnehmer*innen und breit gefächerten Kooperationspartner in Kontakt zu kommen. Es ist zeitnah zu identifizieren, wo noch kommunikative Brücken hergestellt werden müssen. Dies zu identifizieren, ist eine Aufgabe, die nicht allein die Studienleitung, Direktorat und Geschäftsführung betrifft: Alle Mitarbeiter*innen sind Botschafter*innen der Akademie. Sie müssen deshalb auch gut informiert sein – über die strategischen Ziele und was aktuell in der Ev. Akademie kurzfristig ansteht. Interne Kommunikation ist gleichberechtigt zur externen Neuausrichtung anzusehen.

Die Ergebnisse der Befragung im Rahmen der Sozialraumanalyse bieten dabei einen guten Ausgangspunkt für die gemeinsame Weiterarbeit. Der vorliegende Abschlussbericht kann hierzu beitragen.

6 Literatur

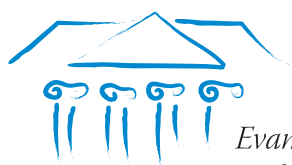
- Castro Varela, María do Mar (2013). *Ist Integration nötig? Eine Streitschrift*. Freiburg: Lambertus.
- Evangelische Akademien in Deutschland (2020). *Zukunft inklusive? Herausforderung der politischen Bildungsarbeit in Evangelischen Akademien*. Flyer.
- Steinke, Ines (2008). *Gütekriterien qualitativer Forschung*. In Uwe Flick, Ernst von Kardorff & Ines Steinke (Hrsg.), *Qualitative Forschung – Ein Handbuch* (6. Aufl., S. 319–331). Reinbek: Rowohlt.
- Stošić, Patricia (2017). *Kinder mit Migrationshintergrund. Zur Medialisierung eines Bildungsproblems*. Wiesbaden: Springer.
- Thiersch, Hans (2014). *Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. Aufgaben der Praxis im sozialen Wandel*. (9. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.



ISPE e.V.

Institut für sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung e.V.
Prof. Dr. Ulrich Deinet, Prof. Dr. Anne van Rießen,
Dr. Maria Icking, Simone Rehrs, Julia Thissen

Impressum



*Evangelische Akademie
Hofgeismar*

Evangelische Akademie Hofgeismar
vertreten durch Direktor Pfarrer Karl Waldeck
Gesundbrunnen 11
34369 Hofgeismar

www.akademie-hofgeismar.de



